



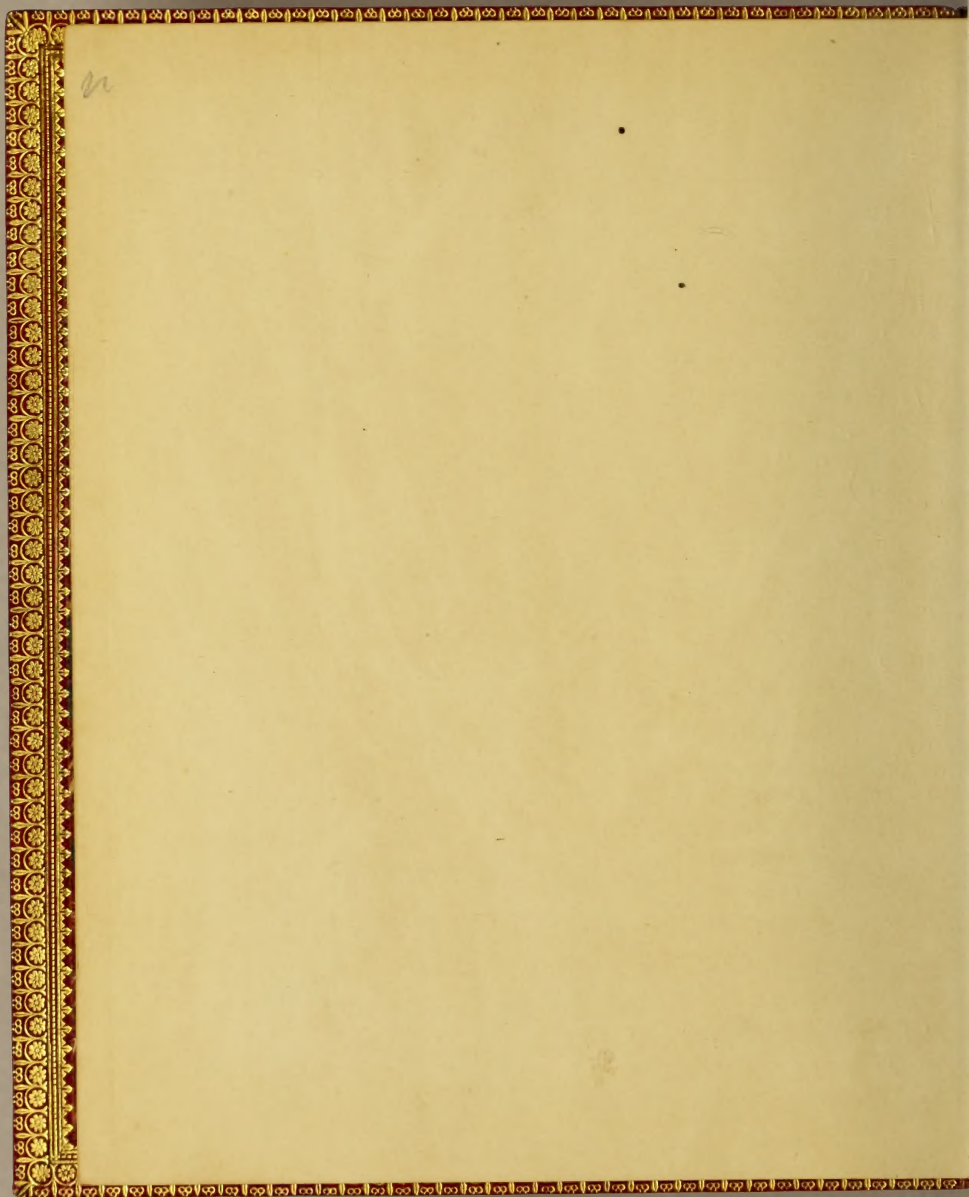
T7d

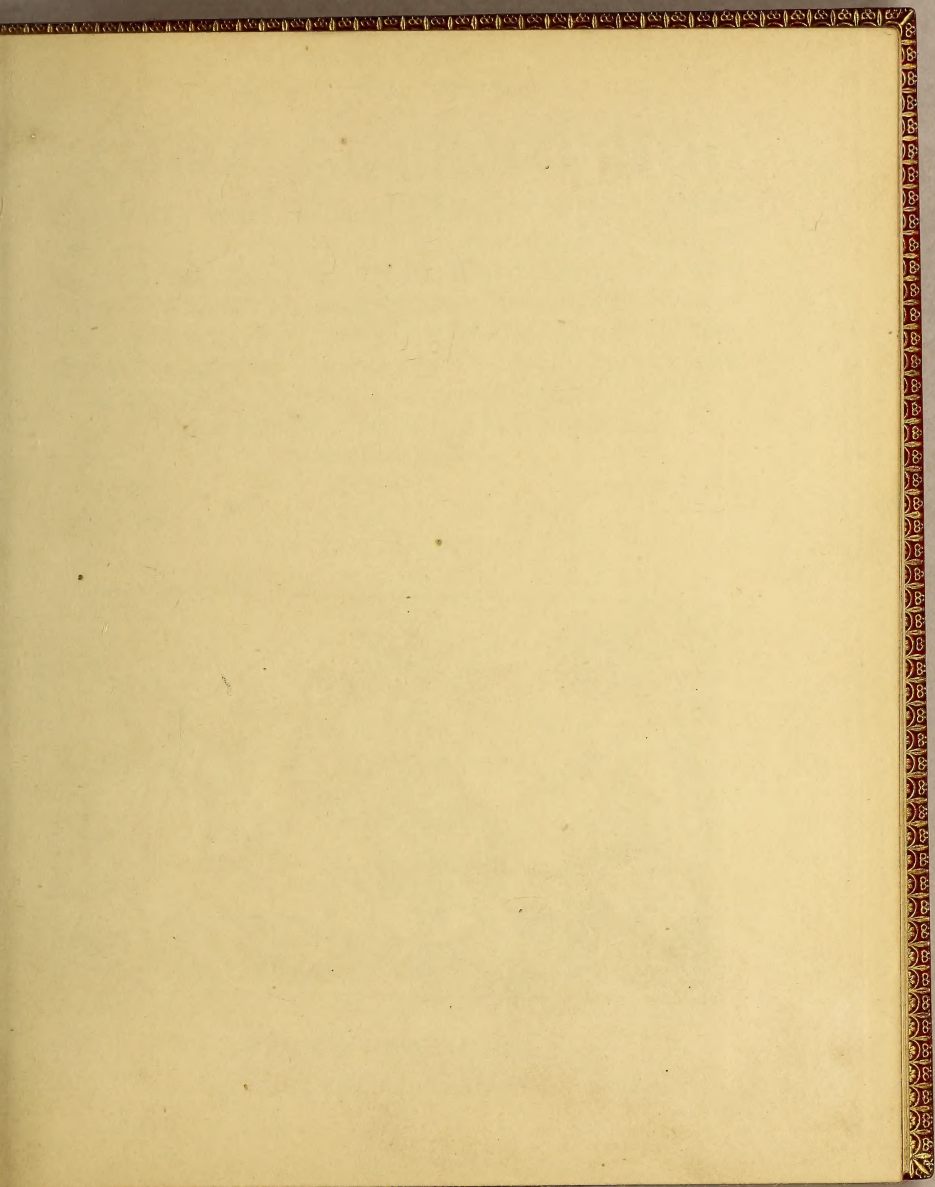
v3b

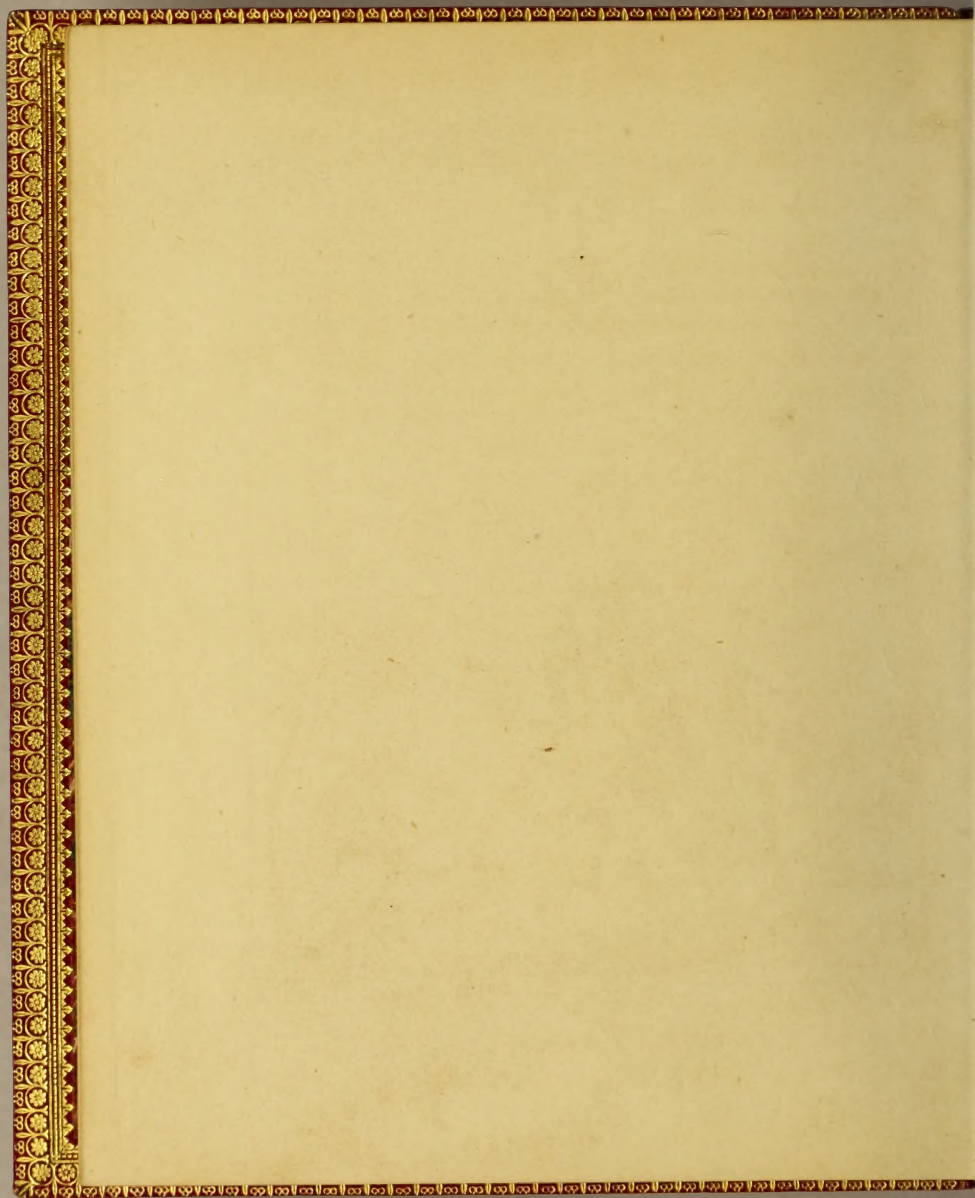


John Carter Brown.









Vierre Schiffart.
Warhafftige Historien.

Liner Wunderbaren

Schiffart / welche Ulrich Schmidel von Straubing/
von Anno 1534. bis Anno 1554. in Americam oder Neuwewelt/
bey Brasilia vnd Rio della Plata gethan. Was er in diesen Neunzehnen
Jahren aufgestanden / vñ was für seltsame Wunderbare Länder vnd
Leut er gesehen: durch ermelten Schmidel selbst beschrieben / An jetzt
aber an Tag geben mit Verbesserung vnd Corrigierung der Stätt/
Länder vnd Flüß Namen / desgleichen mit einer nothwendig
gen Landtaffel / Figuren / vnd anderer mehr
Erklärung / gezieret /
Durch

LEVINVM HVL SIVM.
EDITIO SECVNDA.



NORIBERGÆ.
Impensis Levini Hulsi ANNO 1602.

Dem Hochwürdigem Fürsten vnnnd
Herrn/ Herrn Iohan Philip. Erwehlten Bischoff
zu Bamberg/ meinem gnedigen Fürsten
vnd Herren.

JOHN CARTER BROWN



Die Historien vnnnd Relation der neuen Länder
vnnnd Völcker / seind meines Erachtens / nit al-
lein lustig/ Sondern auch den Christen zu lesen nötig:

A ij

Dann

Dann so wir wollen die vnermessliche wunderbahre
Werck Gottes betrachten / vnd seine vnaussprechliche
Barmherzigkeit / die er vns armen vnwürdigen Chri-
sten vielfältig bewiesen / zugemüht sūren / in dem er vns
nicht allein seine Erkenntniß gegeben / sonder auch mit
so köstlichen Ranzion / da wir in Adam verlohren wa-
ren / vns wider erlöset hat : Entgegen aber / wie viel
100000 arme wilde Leut / so von Gott vnd seinen Ge-
boten / von keiner Erbarkeit / Ehestand / Zucht / Gesetz /
Verstand noch Rath / nie nichts gewußt / Sondern in
aller Abgötterey / Götzendiensten / Vnsfletterey / Vn-
zucht / Züllerey / Menschenfleischfresserey vnnnd Vurei-
nigkeit auffgezogen vnd gelebt haben. Was nun wir
Christen (sag ich) für Danckbarkeit die Tag vnserß
Lebens vnserm GOTT schuldig sein / lasse ich einen je-
den Verstandigen selbst vrtheilen.

Solche vnnnd andere Vrsachen / haben mich Gne-
diger Fürst vnd Herz / offtmals bewegt / solche Histo-
rien der frembden Nationen / mit Fleiß zu durchsuchen
vnd mit meiner kleinen geringen Arbeit / am Tag zu
geben : Wie mir dann diese wunderbahre Gedenc-
würdige Historia Ulrich Schmidels von Straubing/
manu scripta zur hand kommen / dieselbe wolwürdig
geacht / ob sie wol vor diesem in Druck außgangen /
daß sie in besserer Form billich publiciret vnnnd an tag
geben werden solte : Vnd da es mir nun an einem Pa-
tron vnd Herrn / dem ich dieselbe zueigente / gemangelt/
habe

Contrafactur
Strichs Schmiedels.





habe ich solche E. F. G. (dieweilen ich mich derselben
vielfeltig obligiert sein erkenne / seither E. F. G. mich
zu etlichen Diensten vnd andern sachen vnd Künsten
gnädig gebrauchen lassen) in vnterthänigkeit / eigen
machen vnd dediciren wollen.

Der vnterthänigen Zuversicht vnnnd Vertrauen /
E. F. G. werden / wo nicht an meiner schlechten ge-
ringen Arbeit / doch an des Authoris Relation selbst ein
gnädig gefallen haben.

Thue mich E. F. G. zu Gnaden allzeit vnterthänig
befehlen.

E. F. G.

Vnterthäniger.

Levinus Hulsius.



Nothwendige Erinnerung an den
günstigen Leser.

Levini Hulfii.

Werwol die Beschreibung dieser Schiffart Ulrich Schmidels hiebervorn in teutscher Sprach in Druck außgangen / so hab ich doch das geschriebene Exemplar / als es mir vnlangst zuhanden kommen / welches ich auch für das rechte Original halte / weils des Schmidels Bildniß vnd Controfait / auch andere Figuren mehr drinn abgebildet stehen / nicht allein mit sondern großem Lust vnd verwunderung gelesen / vnd mit dem gedruckten Exemplar mit Fleis conferiret / sondern auch alle Orter / deren er mit Namen gedennet / in vielen Geographischen Landtaffeln / mit fleis nachgesucht / vnd theils in diesem / theils in jenem authore gefunden: Viel Orter aber werden in dieser Historien benennt / deren von keinem Geographo nirgendt gedacht / noch dieselben obseruirt worden: Meins Erachtens / aus dieser Ursach: Weil diese wunderbare Reiss / so viel mir bewust / allein in teutscher Sprach / wie obgemeldet / doch gar incorrect an Tag gegeben worden / also das schwerlich Jemandt eine Nachrichtung daraus haben / oder einig Ort in den Ländtaffeln nachsuchen könnte. Dann zum Exempel / für Teneriffa, Gomera, vnd Palma, so drey von den Canariis Insulis seind / setzet das gedruckte Exemplar Demerieffe, Rumero, vnd Palman: für S. Tiago so eine von den Insulis viridibus ist / setzet er Sancte Augo: für Mexico, Meckseckheim: für Don Pietro di Mendoza Oberstender Armada, setz er Petrus Manchossa, vnd viel andere dergleichen. Derowegen mich für gut angesehen / solche vorzukommen / diese Beschreibung in dieser Form zubringen: dieweils ich gleichwol sonst befinde / das diese Historia mit andern Hispanischen / Italiänischen / vnd Französischen Geschichtschreibern wol übereinstimmet.

Dann

Daß der Theuet, en sa, Cosmographia, dieser Schiffart gedickt. Frä-
ciscus Lopez di Gomara, nella sua Hifforia delle nuoue Indie. parte 2. c. 89
thut meldüg/ Daß Anno 1535. Don Pietro Médozza, welcher die-
ses Vlrich Schmidels Obrister gewesen/ mit 12. Schif-
fen/ so mit 2000. Man besetzt an diese Ort Rio della Plata
angefahren: Itē daß auch Anno 1541. Alvaro Nuguez Cabeza
di Vaca, als ein Obrister mit 400 Soldaten vñ 46 Pferd-
ten/ von der Kay. May. dahin abgesandt worden: Da
auch die Hispanier allda im Landt wol 400 millia weit
vom Meer/ eine Stadt/ vnd drinnen ober 2000 Heuser
gebatwet/ vñ daß sie auff einem Fluss so fern hinauffwerß
geschiffet/ biß sie an daß Silbergebirg *Potosi* vnd gar in
Peru kommen seyn.

Es sehet aber gemeldeter Lopez nicht/ wie oder wann solche
Kais/ von *Assumption* gehn *Potosi*, geschehen: Welches dieser vnser
author, als der selbst personlich dabey gewesen/ außfürlich bes-
schreibet/ vñnd hat darzu allenthalben fleißig die Distanß/ oder
weitte eines orts vom andern/ mit Meilen vnd Tagreisen/ desglei-
chen der Flüß vnd Orter Namen deutlich angezeigt. Daraus hab
ich mit Hülff vieler anderer authorn, vñ Landtasseln/ gegenwertige
Chartam oder Landtassel/ zu Erklerung der geschichte/ dem Kunst-
liebenden Leser zu dienst/ abgerissen/ vñnd verfertiget: dieweiln
außer zweiffels die Landtasseln ein Liecht/ vñnd Aug der Historien
seind. Ich hab auch die namender Orter/ Stätt vnd Flüß/ deren
in dieser Historia meldung geschibet/ nach Vermögen corrigirt, vñ
ergänzt/ die Historien in capita disponirt vnd abgetheilt/ etliche an-
dere wenige/ doch nötige erklerung dazugehan/ habe auch des *Aut-
horis effigiem*, so ich neben andern seltsamen Indianischen *Contre-
faiten* in dem offgemelten *manuscripto exemplari* gefunden/ seine
wunderbare Historien damit zu zieren/ auch hierzu gesetzt/ dessen er
dann in allweg wol würdig/ als der solche gefährliche vñnd denck-
würdige

würdige Kaiß verbracht/ vnd viel seltsame Abenteuer darüber
aufgestanden.

Sonst befinde ich daß dieser Fluß *Rio della Plata*, Anno 1501.
von dem *Americo Vesputio* für den König von Portugal erst erfunden
sey: der hat die 7. *Gemmarum Insulis* den Namen geben/ ist zimlich
weit den Fluß hinauff kommen/ hat doch nit viel verricht.

Anno 1512. Ist *Iohan Solis*, in diesem Fluß (so er *Argyre* ge-
nent) gesegelt: Anno 1516 zog er wieder dahin/ er ist aber von den In-
dianern bey *C. de S. Maria*, mit 50 Christen/ zu Tode geschlagen.

Anno 1525 ist *Sebastian Gabato*, in diesen Fluß gefahren/
ist aber ohne nützliche Verrichtung wieder in *Hispaniam* ankome-
men.

Den kunstliebenden Leser dienstwillig vnd freundlich bittend/
daß er jme diese vnser geringe Arbeit/ vnd auff gewenden
Vnkosten/ günstig wolte gefallen lassen/

V A L E.



NOVA ET EXACTA DELINEATIO AMERICA PARTIS AVSTRALIS. QVE EST: BRASILIA, CARIBANA, GVIANA regnū Nouū. CASTILIA DEL ORO, NICARAGVA, Insula ANTILLAS et PERV. Et sub Tropico Capricorni, CHILE, RIO DELLA PLATA, PATAGONV, & FRETV MAGELLANICV.

Noriberga per Leuinum Hulsium Anno. 1599.

TROPICVS CANCRI.

Scale Miliarium.

Germanica.	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Italica.	60	120	180	240	300	360	420	480	540	600
Hispanica.	174	347	521	694	867	1041	1214	1387	1560	1734



Linea ad Terceiram et Angliam.

Linea ad Inf. Moderam et Hispaniam.

Linea ad Inf. Viridis.

NORT.



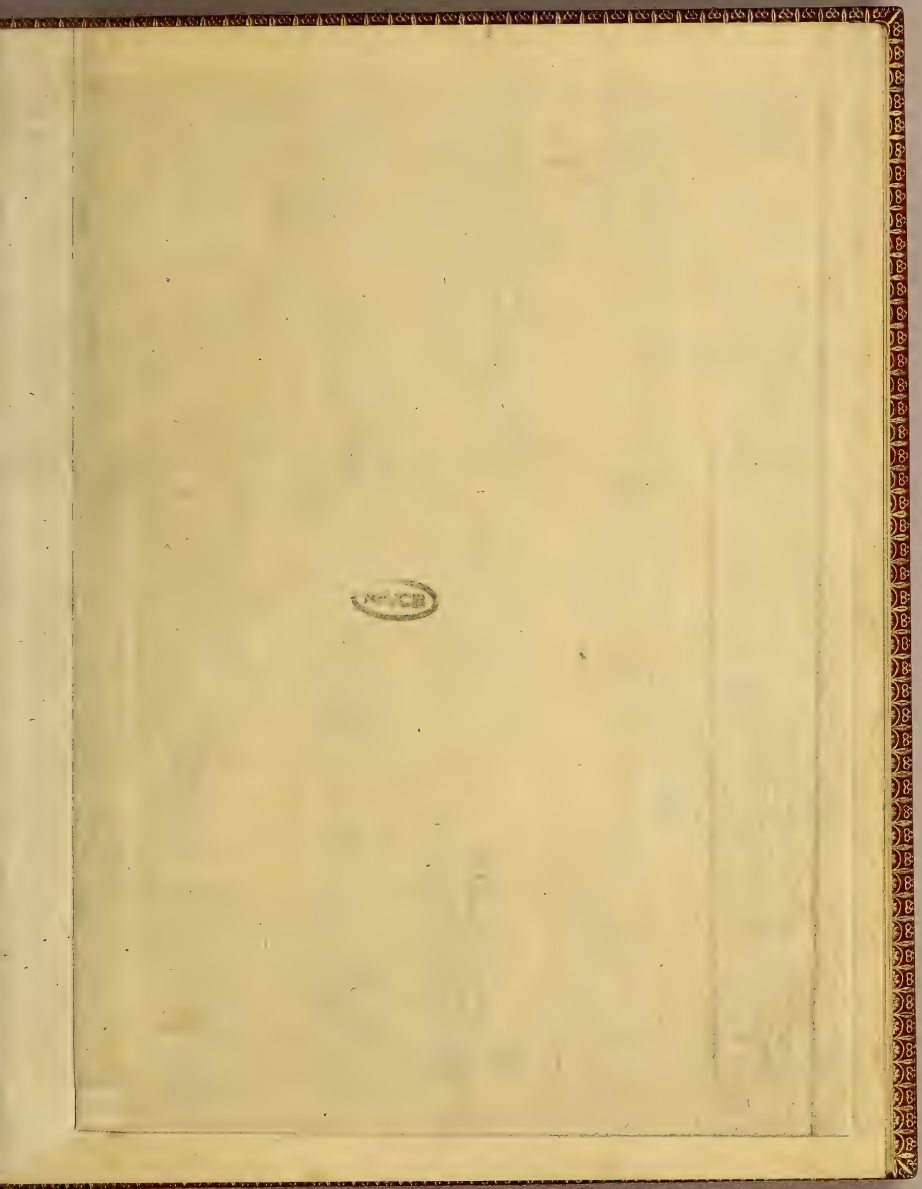
GRAD' LATITVDINIS SEPTENTRIONALIS.

GRAD' LONGITVDINIS.



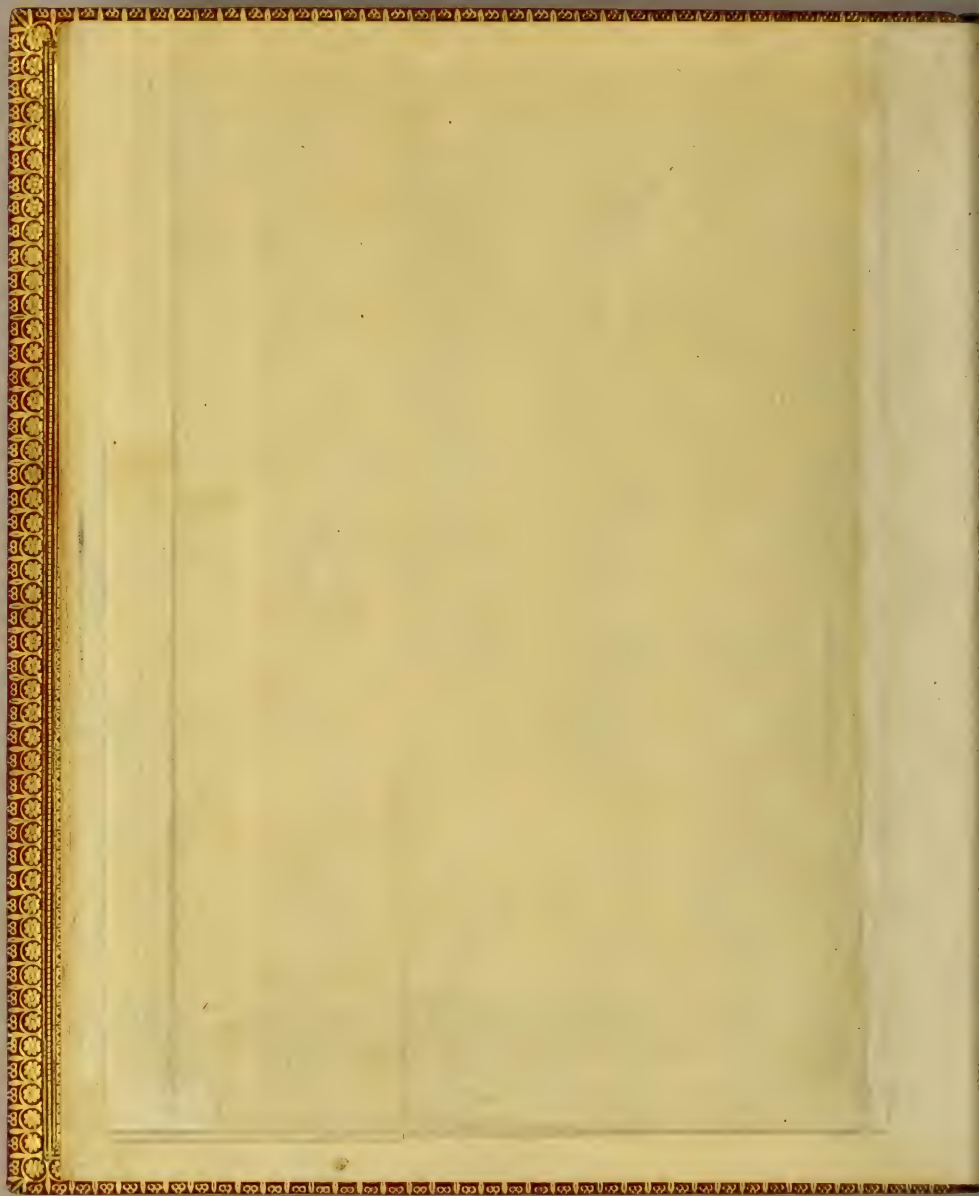
TROPICVS CAPRICORNI.













Vorrede Vlrich Schmidels.

In Jahr als man zalt nach Christi vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt / Tausent Fünffhundert vier vnd dreyßig / Hab ich Vlrich Schmidel von Straubing diese nachfolgende Nationes vnd Ländern / von Auctorff auß / auff dem Meer in Hispanien / Indien vnd mancherley Insuln / etc. Mit sonderlicher gefahr in Kriegslaufften durch gereist vnd gezogen : Welche gantze reiß (so vom obgemelten Jahr / 1534. Bis auffß Jahr / 1554. Da mir Gott der Allmechtige wieder zu Land geholffen / gewereth) ich / was mir sampt meinen Mitverwanten / in derselben zu gestanden vnd begegnet / auff kürzest hierin beschriben hab.

V

Schiff.



Schiffart von Antorff auß in Hispanien.

Cap. I.

*Caliz In-
sul.*



Es ich Erstlich Anno. 1534. Von Antorff
a is / auff Hispaniam zu meine Reifß fürgenommen/
bin ich nach verscheinung 14. Tagen / zu Caliz in
Hispanien / dahin man 480. Meil zu Meer rechnet/
angelangt / allda ich vor der Stadt eine Balenam oder
Wallfisch / so 35. schritt lang gewest / an dem Gestadt liegen sehen/
auß welchem man 30. Thonnen (als die Haring Thonnen seind)
vol Schmals gezogen hat. Bey ernander Stadt Caliz seind ge-
wesen / 14. grosse Schiff / mit allerley Proviand vnnnd notturfst
wol gerüst vnnnd staffirt / welche in Americam nach Rio della Plata
abfahren sollen: Auch seind allda gewesen / 2500. Spanier vnd
150. Hochteutsche / Niderländer vnd Sachsen / sampt dem Ober-
sten Hauptman *Don Petro Mendoza* genandt. Vnter diesen 14.
Schiffen hat eines Herrn Sebastian Neudhart / vnd Herrn Ja-
coben Welsler zu Nürnberg zugehört / welche ihren Factor Hein-
rich Peime mit Kauffmanschafft nach Rio della Plata gesendet / mit
denselben bin ich vnd andere Hochteutsche vnd Niderländer / vn-
gefährlich biß in die 80. Mann / wol gerüst mit Büchsen vnnnd
Wehren / nach Rio della Plata gefahren / allda wir sampt obbemel-
ten Herrn Obersten Hauptman von *Seuilia* mit 14. Schiffen
auß gefahren / vnd an S. Bartholomei tag / Anno 1534. In einer
Stadt

*D. Petro
Mendoza.*

*Henrich
Peime.
Hauptm.*

Seuilia.

2

Stadt in Hispania S. Lucas genandt/ welche 20. Meil von Seui-^{S. Lucas}
lia ligt/ angelange/ allda wir von wege der Ungestimme des Wins
des lange still gelegen.

Schiffart auß Hispanien/ in den Insuln Canariæ.

Cap. 2.

In Ersten Septembris, seindt wir von S. Lucas abgeschiffe/
vnd zu 3. Insuln / so nahent beyeinander liegen / deren
die eine Teneriffa, die ander Gomera, vnd die dritte Palma
heist/ kommen/ vnd ligt diese letzte Insul vngefährlich 200. Meil
von der Stadt S. Lucas. In dieser Insul habe sich die Schiff auß/
getheilet/ solche Insul gehören der Käys. May. zu/ vnd wohnen
nur Spanier sampt ihren Weib vnd Kindern darinnen/ vnd wird
allda viel Zucker gemacht/ wir seind auch mit 3. Schiffen gen Pal-
ma kommen/ allda 4. Wochen still gelegen/ vnd die Schiff widerz
vmb mit Proviand versehen vnd gestaffirt. Nach diesem befahl vns
vnsrer Oberster Don Petro Mendozza, welcher vngefährlich 8. oder
9. Meil von vns lage / wir sollen auff sein: Nun hetten wir eben
auff vnserm Schiff des H. Erzen Petro Mendozza Vätertn / Don
Georgio Mendozza, Welcher eines Burgers Tochter inn Palma
Lieb hatte / als wir nun des andern Tags wolten auff sein/ war obz
bemelter Don Georgio Mendozza dieselbe Nacht vmb 12. Vhr mit
12. seiner guten Gesellen ans Land gefahren/ die kamen vnd brachz
ten heimlich mit ihnen auß der Insul Palma herauß/ bemeltes
Burgers Tochter/ sampt dero Magd/ auch ihren Kleidern/ Klei-
nodten vnd Gelt / vnd kamen zu vns ins Schiff/ aber verborgens/
daß weder vnser Hauptmann Heinrich Weime / noch jes-
mandes im Schiff darüß wuste/ allein der/ so auff der Wacht stund
ij der

de/ hatte sie gesehen) denn es war umb Mitternacht. Vnnd als wir
zu Morgens wolten auff sein/ vnd davon fahren/ vnd vngeschrlich
2. oder 3. Meil wegs von Land warē/ da kam so ein grosser Sturm/
wind an vns/ daß wir wieder mußten vmbkehren inn den Haffen/
daraus wir gefahren waren/ alda wurffen wir vnsern Anker ins
Meer: So wolte vnser Hauptmann Heinrich Peime/ inn ei-
nem kleinen Schiffein/ das man Boot nennet/ ans Land
fahren/ vnnnd als er hinauß fuhre/ vnd ans Land wolte steigen/ wa-
ren alda am Landt mehr dann dreissig gerüster Mann/ mit Büchs-
sen/ Spiessen/ vnnnd Hellenparten/ die wolten gemelten vnsern
Hauptmann Peime fange: er wurde aber von einem seiner Schiffs-
leuth gewarnt nicht ans Landt zu steigen/ sondern wieder vmb-
kehren/ vnd ob woler Hauptmann auff solchen seinem Schiffwie-
der zuerlete/ kundte er doch dasselbe so bald nicht erreichen/ vnnnd
waren die vom Land nahent bey ihme auff kleinen vorbereyten
Schiffein/ doch entranne er ihnen in ein ander Schiff/ so nahent
beym Landt gewest/ vnnnd da sie ihne so bald nicht kunden fahen/
liessen sie in der Stadt Palma von stund an sturm schlagen/ liessen
auch zwey grosse Stück Geschütz laden/ vnd liessen auff vnser
Schiff vier Schuß abgehen/ dann wir waren nit weit vom Land.
Auff den ersten Schuß schossen sie vnsern Irdenen haffen/ so
vol frisches Wassers hinden am Schiff stunde/ darein bey 5. oder
6. Armer Wasser gangen/ zu stücken/ auff den andern Schuß
schossen sie den Massine, das ist/ den Hindern Segelbaum auch
zu stücken. Zum dritten schossen sie mitten in das Schiff/ vnnnd
machten ein groß Loch darein/ erschossen auch zugleich damit
einen Mann im Schiff/ den vierten Schuß aber traffen sie
nicht.

Hauptmā
Peime in
gefahr.

Vruhe:
Zu Palma.

Schiffen
auff den
schiff.

Nun war vorhanden ein anderer Hauptmann eines Schiffs/
so nahent bey vnns an der seyten lag/ der wolte nach Mexico in
Novam Hispaniam fahren/ derselbe ware drauffen am Landt mit
150. Mann/ als derselbe diesen handel vername/ bemühet er
sich sehr mit denē von der Stadt vnd vns einen frieden zu machen/
doch

doch mit der bescheidenheit daß ihnen *Don Georgio Mendozza* sampt
 des Burgers Tochter / vnnnd ihrer Magd gewislich solte zu han-
 den gestellet werden. In dem kame der Stadthalter vnd Richter/
 auch vnser Hauptmann / vnnnd der erstgemelte Hauptmann / in
 vnser Schiff / vnnnd wolten *Don Georgio Mendozza*, sampt seiner
 Buhlschafft gefencklich annehmen da antwortete er ihnd / sie wehre
 sein Eheweib / dergleichen sie sich auch nicht anderst erzeigete / auff
 solches man sie als balden zusammen verheuraten thäte / dessen
 ward ihr Vatter sehr trawrig vnd bekümmert: So war auch vnser
 Schiff von den Schüssen sehr vbel zugericht.

Von Palma nach den Insuln *Viridis*:

oder Hesperides, sonst i. de Cabo verde
 genandt.

Cap. 3.

Nach diesen lieffen wir *Don Georgio Mendozza* sampt seiner
 Hausfrauen am Land / dann vnser Hauptman ihne niche
 mehr in seinem Schiff haben wolte / vnnnd als wir vnser
 Schiff widerumb zubereitet hetten / fuhren wir nach einer Insul
 oder Land / das heist mit namen *S. Jacob* / oder auff Spanisch *S.*
Tiago, es ist die fürnembste vnder den Inseln *Viridis*, so vnder dem 14. *S. Tiago*
ein der In-
suln *Viridis*.
 Grad *Elevationis Poli Arctici* gelegen / ist eine Stadt dem König
 von Portugal zuständig / denen sind die Schwarzen Moren vnn-
 terthänig / vnd ligt diese Statt 200. Meil von obgemelter Insul
Palma, von deren wir kürzlich aufgefahen waren: Allda bleiben
 wir 5. Tag still liegend / rüsteten vnser Schiff mit neuen frischen
 Prouiant / vnd Speiß / als Brod / Fleisch / vnd Wasser / vnd was
 sonst die nothturfft auff dem Meer erfordert / widerumb zu.

Von den Ins. *viridibus*

nach *Brasilia*.

W. iij

Cap.

Cap. 4.

Die 14.
Schiff bey-
einander.

Wäre die ganze Flotta oder Armada der vierzehnen Schiff
beyeinander / da kehreten wir wiederumb inn den See oder
Meer / vnd fuhren zwey Monath aneinander / vnd kamen
entlich zu einer Insul / in der nichts anders war / denn nur Vögel /
vnd deren sehr viel / das wirs mit Stecken erschlagen mochten /
allda bliebe wir 3. Tag: diese Insul / (welche sonst ohn alles Volk)
ist sechs Meil wegs weyt vnd breyt / vnnnd ligt von der obgemelten
Insul 8. Tiago, von deren wir außgefahren Fünff hundert Meil.
In diesem Meer findet man fliegende Fisch / auch sonstien andere
grosse wunderbarliche Fisch / Balenen, oder Wallfisch / auch an-
dere die heisset man Schaubhuten / darumb das sie am Kopff ein
sehr grosse Scheiben haben / mit welcher diese Fisch den andern /
so sie mit ihnen zustreiten kommen / sehr gefährlich vnd schädlich
sein soll / vnd ist diß ein sehr grosser vnd gewaltiger böser Fisch.
So findet man darinnen auch Fisch / die haben ein Messer von
Fischbein / die nennet man in Spanischer Sprache *Pesche de Spade*.
Item andere Fisch / die eine Segen von Fischbein hab / welches
auch ein sehr grosser Fisch ist / vnd auff Spanisch genennet wird
Pesche de ferre: Sampt mancherley andern seltsamen Fischen / der
gestalt von grösser Form / das ich sie dißmahls nicht alle beschrei-
ben kan.

Fliegende
Fisch.

Schaubhut
Fisch.

Pesche,
Spade.

Pesche de
ferre.

Vom Fluß / oder

Rio Ianiero.

Cap. 5.

Rio Ianiero.

Toupin
oder To-
oupin In-
dianer.

WAchmals zogen wir von dieser Insul zu einer andern / die
heist Rio Ienca (wirdt ohne zweiffel Rio Ianiero, da die
Frankosen nach mahls / Anno 1555. gebawt haben / sein /
dann sie damals wie auch jetzt widerumb / den Portugalöfern zu ge-
hört ligt 200. Meil wegs von der vorigen / vnd gehört dem König
von

von Portugal zu / diese Indianer nennet man Toupin: Allda waren wir bey vierzehn Tagen / da befahl Don Petro Mendoza vnser Oberster Hauptman / daß Iohann Ossorio, als sein geschwornen Bruder / vns an seiner statt solte regieren / dann er Mendoza jeder zeit ^{Joan Ossorio, Leutenamp.} sehr schwach vñ Kranck ware: Als aber gedachter Iohann Ossorio bald nach solchem vbergebenem Regiment / gegen jme Mendoza, seinem geschwornen Bruder fälschlich angegeben vnd verschwört worden / als wolte er erstlich gegen jhme dem Volck auffrührig machen / Befahl darauff oft gedachter Don Petro Mendoza, vier andern Hauptleuten / mit namen Ioan Eyoleas, Iohann Sallisen / Georg Luchsam / vnd Lazaro Saluascho / daß man obgemelten Iohann Ossorio mit Dolchen solte zu todt stechen vnd vmbbringen / vnd mitten auff den Plaz legen / als einen Verrähter: ^{Ossorio Todt.} Hatte auch daneben gebotten / vnd außschreyen lassen / daß sich bey verlust des Lebens keiner des Ossorio halben rühre solte / dann es sonst demselben / er were gleich wer er wölle / auch nicht besser ergehen würde: Mann hat jhme aber ganz vnd gar vnrecht gethan / dann er ein frommer auffrichtiger vnd dapfferer Kriegsmann gewesen / vnd den Kriegseuten viel guts gethan hat.

Von Rio della Plata, sonst auch Parana genent / S. Gabriel vnd Zechuruas.

Cap. 6.

Sondannen seind wir außgeschiffet / nach Rio della Plata, vnd kommen in ein süß fließend Wasser / genandt Parana ^{Parana flus, ist Rio della Plata.} rana VVassa, ist weit an der lücken / wie man das Meer liegen lest / vnd ist bereit 42. Meilwege / vñnd ist von R. Ianiero zu diesem Wasser 115. Meil. Allda seind wir kommen zu einem Haffen / der heist S. Gabriel. Daselbst haben wir vnser Acker der 14. ^{S. Gabrie.} Schiff inn bemehltes fließend Wasser Parana, geworffen.
Nach

Nach dem wir aber mit den grossen Schiffen auff ein Büchsen-
schuß weit vom Land bleiben mußten / hat vnser Oberster *Don Pe-
tro Mendoza* geordinirt vnd verschafft / daß die Schiffleuth das
Volk auß dem kleinen Schifflein / Pott oder Pottel genandt / so
allberent darzu verordnet waren / an das Land solten führen.

Anno 1535.

Zechur-
uas.

Seind also durch Gottes segen / Anno 1535. in *Rio della Plata*
glücklich ankommen / allda haben wir einen Indianischen flecken
gefunden / darinnen vngefährlich 2000. Manßbild waren / welche
man *Zechuruas* nennet / die hab̄ anders nichts zu essen / dan̄ Fisch
vnd Fleisch / vnd gehet diß Volk ganz nacket vnd bloß / ohn allein
die Weiber / die tragen ihre Scham bedeckt / mit einem kleinen
Baumwollen Tüchlein / so ihnen von Nabel biß auff die Knie ge-
het / diese / als wir dahin kommen / haben mit iren Weib vnd Kin-
dern die flucht geben / vnd den Flecken verlassen.

Damals mandirte vnser Oberster *Don Petro Mendoza* / daß
man das Volk widerumb zu Schiff bringen / vnd auff die ander
seiten des Wassers *Parana* führen solte / allda der Fluß nicht mehr
als 8. Meil wegs breit ist.

Von der Stadt *Bonos Aeres*, vnd *Carendies*.

Cap. 7.

*Buenas
Aeres.*

72. Pferd.

Careñies.

In diesem orth / haben wir eine Stadt gebawet / welche
Mann genennet *Buenas Aeres*. das ist zu Teutsch / Guter
Luft. Wir hetten auch auff den 14. Schiffen / zwey vnnd
Siebenzig Pferde vnnd Studien / mit auß *Hispania* gebracht.
Deßgleichen haben wir auff diesem Lande einem Flecken gefun-
den / darinnen auch Indianisch Volk / welche mann *Carendies*
nennet / wohnet / deren vngefährlich bey 3000. Mann gewes-
sen / sampt ihren Weibern vnnd Kindern / welche gleicher gestalte
wie die *Zechuruas* vom Nabel biß auff die Knie bekleidet seind /
die haben vns Fisch vnnd Fleisch zu essen bracht / diese *Carendies*
haben

haben keine eigene Wohnung / sondern ziehen im Lande herum /
gleich wie bey vns die Zügeimer / vnd wann sie zu Sommers zeit
reisen / ziehe sie manchmal vber die dreyßig Meilwegs auff trucke-
nem Landt / daß sie nicht eine tropffen Wassers zu trincken finden:
vnd so sie etwan einen Hirschen oder ander Gewilde oberkommen /
trincken sie desselben Bluth / finden auch zu zeiten ein Wurzel /
welche sie *Cardes* nennen / die essen sie für den Durst: Daß sie aber
solch Bluth trincken / geschicht allein darumb / weil sie so gar kein
Wasser / noch sonst etwas zu trincken haben / vnd villeicht außser
dessen sonst gar durst sterben müßten. Diese *Carendies* haben vns
bey Vierzehen Tagen lang täglich ihrer Armuth von Fischen
vnd Fleisch mitgetheilet / vnd ins Läger gebracht / vnnd nur einen
Tag / an welchem sie gar nicht zu vns kommen / außgesetzt. Deros-
wegen vnser Oberster *Don Petro Mendoza* einen Richter *Ian Ba-*
ban genand / sampt zweyen Knechten zu ihnen schickete (dann diese
Bölcker *Carendies* auff 4. Meil wegs von vnserm Läger sich auff
hielten) die hielten sich aber / als sie zu ihnen kamen / dermassen /
daß sie alle 3. wol abgeblewet / vñ damit wieder heim geschicket wur-
den als aber vnser Oberster *Don Petro Mendoza* dessen innē ward /
nach anzeigung deß Richters / welcher eine solche Auffruhr im Lā-
ger anfieng / schickete er seinen Lieblichen Bruder *Don Diego Men-*
dozza mit 300. Landsknechten / vnd 30. Wolgerüsten Pferdten /
darunter ich dann auch einer gewesen / gegen ihnen auß / mit be-
welch / gemelte Indianische *Carendies* alle zu Todt zuschlagen vnd
zufangen / vnd iren Flecken einzunemen: als wir aber zu ihnen ka-
men / waren irer wol bey 4000. Mann / dann sie hetten ire Freund
zu sich beruffen.

Carendies.
Vnßillen.

D. Diego
Mendoza
ziehet
wieder
die *Caren-*
dies.

Schlacht mit den Indianern

Carendies.

Cap. 8.

E

Da

*n. D. no. 6.
1. 1. 1.
8. 1. 1.
erschlagen.
1600. Indianer
er schla-
gen.*

*Indianer
Gehre.*

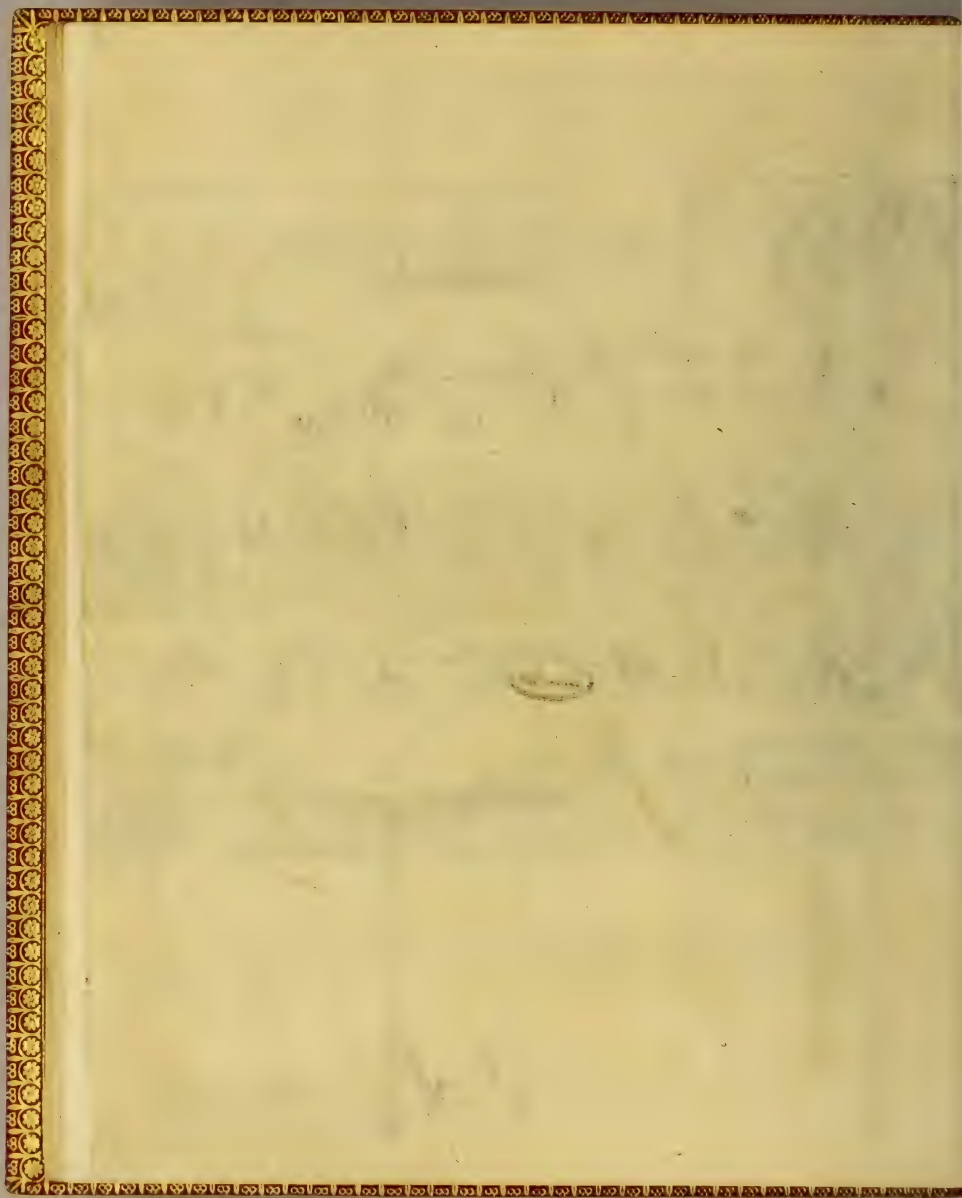
*Carendies
erobert.*

Das wir sie den wolten angreifen / stellten sie sich dermassen zur gegenwehr / daß wir denselben Tag genug mit ihnen zu schaffen hatten / wie sie dann auch vnsern Hauptman *Don Diego Mendoza*, sampt Sechs Edelleuthen vmbgebracht / vnd von den Knechten zu Ross vnd Fuß vngesährlich 20. zu Tode geschlagen / auff ihrer Seyt aber seindt bey Lauffent Mann vmbkommen / haben sich also gegen vns gar dapffer gewehret / daß wir dessen gar wol empfunden : Diese *Carendies* haben zu einer Wehr handbögen vnd *Tardes*, die seind gemacht / als halbe Spieß / vnd haben vornen dran eine Spizen von Feuerstein gemacht / wie ein Straal. Die haben auch Kugeln von einem Stein / vnd daran eine lange Schnur. Solche Kugeln werffen sie einem Pferd oder Menschen vmb die Füß / daß es fallen muß / wie sie dann vnsern Hauptman vnd die Edelleuth (inmassen ich selbst gesehen) mit solchen Kugeln vmbgebracht / die Fußknecht aber haben sie mit gemelten *Tardes* erlegt: Doch gab Gott der Allmächtig die genad / daß wir inen obsiegten / vnd ihren Flecken einnahmen : wir kundten aber dieser Indianer keinen fahen. So hatten sie auch ihre Weib vnd Kinder / ehe wir sie angegriffen hatten / auß denselben ihren Flecken gefiehet. Nie funden wir anders nichts / dan Kürßn wercks von den Nüdern oder Odern / wie mans nennet / auch viel Fisch / desgleichen Fischmehl vnd Fischschmaltz (allda blieben wir 3. Tag / vnd zogen darnach wieder in vnser Lager / vnd lieffen von vnserm Volck im Flecken ein hundert Mann / die solten mit der Indianer Nege Fischen (zuunterhaltung vnfers Volcks) dann es sonderlich gut Fischwasser daselbst hatte.

So gabe man einem den tag nur sechs Loth Meel von Korn zur speiß / vnd vber den dritten Tag einen Fisch. Solche Wischerey werete zwey Monath lang / vnnnd wann einer senß einen Fisch essen wolte / muste er in die vier Meilwegs zu Fuß darnach gehen.

Wie



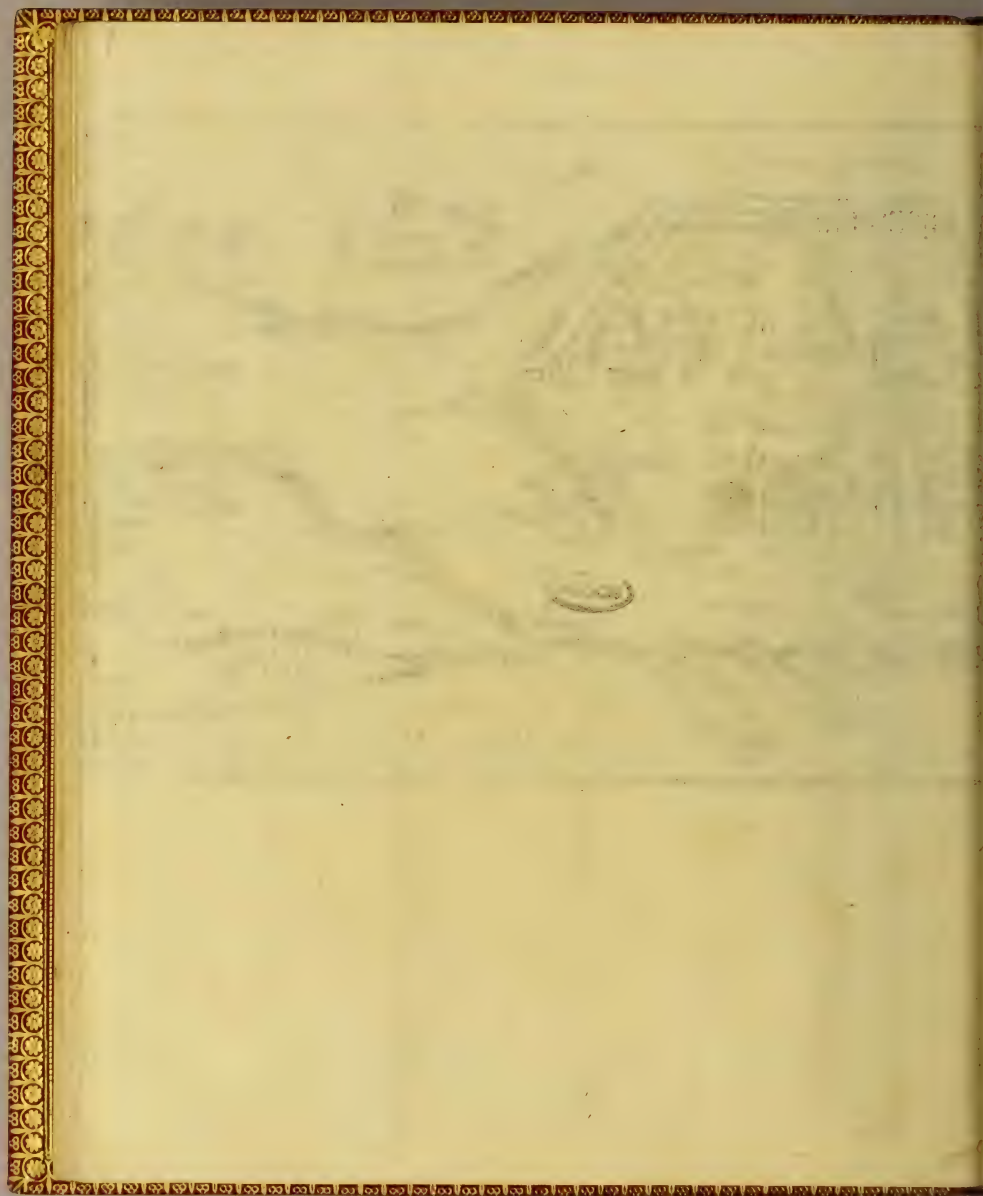


Buenas Aeres.

Cap. 9.



Rio della Plata
oder Parana.



Wie die Stadt *Buenas Aeres* gebawt/ vnd von der Hungersnoth/ so sie erlitten.

Cap. 9.

21 Es wir nun wieder in vnser Läger kamen/ theilete man das
Volck von einander/ was zum Krieg oder zur Arbeyt tüglich *Bonos Ad-*
war/ darzu ward jedes gebraucht: vnd bawete man daselbst *res gebant.*
eine Stadt/ vnd ein Erdenen Wallen eines halben Spieß hoch dar-
rumb/ vnd darinnen ein starck Haus für vnsern Obersten. Die
Stadtmawren von Erden war drey Schuch breit/ vnd was man *Hungers-*
heut bawet/ das fiel morgen wieder ein/ daß das Volck hatte nichts *noth.*
zu essen/ litten sehr grosse Armuth/ vnd starb vor Hunger. So wolte
auch die Pferd nicht flecken oder gelangen: Es verursachte auch
solch grosse Armuth vnd Hungers noth/ daß weder Katzen oder
Maus/ Schlangen noch ander vnziffer gnug vorhanden waren/
zu Ersättigung dieses grossen jämmerlichen Hungers/ vnd vnauß-
sprechlicher Armuth. So funde auch die Schuhe vnd ander Leder
nicht bleiben/ es mußte gefressen sein. Es begab sich/ daß 3. Spanier *3. Werden*
ein Roß empfschmbden/ vnd dasselbige heimlich assen/ vnd als man *gehengt.*
solches innen ward/ wurde sie gefangen/ vnd mit schwerer pein der-
wegen gestraft/ als sie nun solches bekanten/ wurden sie zum Gal-
gen verurtheilt/ vnd gehenckt. In derselben Nacht gesellen sich 3.
andere Spanier zusammen/ die kamen zu diesen dreien gehenckten
zum Galgen/ hieben ihnen die Schenckel vom Leib herab/ vnd has-
sen große stück Fleisch auß ihnen geschnitten/ vnd trugen dies *greuliche*
selben/ zu Ersättigung ihres grossen Hungers/ in ihr Loßament: *that.*
So hatte auch ein Spanier seinen Bruder/ so in der Stadt *Buenas*
Aeres gestorben war/ auß vbermässigem Hunger gefressen.

S ij

Wie

Wie etliche den Fluß *Parana* oder Rio della Plata hinauff werts fahren.

Cap. 10.

Nun unser Oberster Hauptmann / *Don Petro Mendoza* sah er und merckete / daß er diß Orts sein Volk nicht lenger erhalten würde / *Ordiniret* und *mandiret* er / daß man auff's allerfürderlichst zurüsten sollte 4. kleine Schifflein / welche man *Brigantin*, das ist / Kleinschiff nennet / dieman Rudern muß / vnd mögen in einem in die Vierzig Mann fahren / neben noch andern Dreyen so kleiner sind / dieman *Boot* oder *Bottel* nennet: Als nun solche Sieben Schifflein fertiget vnd zu gerüst waren / ließ vnser Oberster Hauptman das Volk zusamen fordern / vnd schickten *Georgen Luchsam* mit 300. vnd Funffzig gerüstet Männer / das Wasser *Parana* auffwert / die *Indianer* zusuchen / damit wir Speiß vnd *Proziant* oberkommen möchten: Als aber die *Indianer* vnser wahr namen / kunten sie vns keine andere vnd größere Bülberer thun / daß daß sie die Speiß vñ *Proziant* / auch ihre Flecken / verbranden vnd zerstöreten / vñ alle darvon flohen: damit hetten wir noch nichts zu essen: So gabe mā einē den Tag nur 3. Loth Brodt / daß also auff dieser Reiß der halbe theil hungers starb. Verhalben sie wieder mussten umbkehren zu gemelte Flecken / da vnser Oberster Hauptmann *Don Petro Mendoza* war : welcher / daß so wenig Volcks wieder zu ruck kam / vnd nur 5. Monat außgewesen waren / sich sehr verwunderte / vnd derowegen von vnserm Hauptmann *Georgen Luchsam* seiner verrichtung auff dieser Reiß *Relation* begerte / welcher ihm darauff anzeigte / daß die so außien blieben / vor hunger gestorben weren / die *Indianer* alle Speiß / wie erst erzehlet / verbrennet hetten / vnd geflohen weren.

Ruften 7.
Schiff.

Georg.
Luchsam
Hauptmā.
fahrē hin-
auff
werts.

Sterben
Vñ hal-
bē hun-
ger.

Wie



CPJUL

Wie die Stadt *Buenas Aeres* von den Indianer belagert/ gestürmet vnnnd aufgebrendt wirdt.

Cap. II.

Nach diesen allen blieben wir noch ein Monatlang in der Stadt *Buenas Aeres* beyeinander/ in sehr grosser Armuth/ vnnnd warten biß man die Schiff zugericht hatte: ^{1535.} Vnter dessen Anno 1535. kamen die Indianer mit grosser macht vnd gewalt / vber vns vnnnd vnser Stadt *Buenas Aeres*, biß inn die 23000. Mann starck / vnnnd waren vnter ihnen viererley nation, ^{23000. Indianer gegen der Statt.} als *Carendies*, *Bartennis*, *Zechurnas*, vnd *Tiembus*. Dieser aller meinung vnnnd intent war / vns allesampt umbzubringen / vnnnd biß auffß Haupt zu erlegen / aber Gott dem Allmächtigen sey Lob Preiß vnd Ehr gesagt / welcher den mehrern vnnnd grössern theil von vns erhalten / dann mit Hauptleuten / Fendrichen vnd andern Kriegs Volck / auff vnser seiden vber 30. Man nicht ombz kommen sein.

Als diese erstlich zu vnser Stadt *Buenas Aeres* kamen/ lieffen ^{*Buenas Aeres* außgebrant.} etliche der selben einen Sturm an / eins theils schossen mit Feurriß gen Pfeilen hinein auff vnser Häuser / welche (außer vnser Oberste Hauptmans/ so allein mit Ziegeln vberlegt) alle mit Stroh bedeckt waren / verbrandten also vnser Stadt vnd die Häuser darinnen im grundt.

Dieser Indianer Pfeyl sind gemacht von Horn/ vnd zünden sich wann sie abgehen vornen bez der Spinen an: Sie haben auch Holz/ darauß sie Pfeyl machen / welche / wann sie ausgezündet vnnnd geschossen werden / nicht erlösen / sondern zünden noch
E iij damit

damit die Häuffer/ so mit Stroh gedeckt/ vnd was sie dergleichen antreffen/ noch darzu vnd verbrennens.

*Verbrēne.
te 4. groſſe
Schiff.* So verbrenten vns auch diese Indianer in solchem Streit 4. groſſe Schiff/ welche auff eine halbe Meilwegs von vns auff dem Wasser stunden: Das Volck aber/ so auff diesen Schiffen war/ als sie solchen groſſen Tumult der Indianer sahen/ flogen sie auß diesen viere in andere 3. Schiff/ so nicht weit von den andern stunden/ darinnen Geschüs waren. Vnd als sie die vier Schiff/ so von den Indianern angezündet waren/ brennen sahen/ stelleten sie sich zur Wehr/ vnd lieſſen das Geschüs auff die Indianer abgehen. Als solches die Indianer sahen/ vnd das Geschüs vernahmen/ zogen sie als bald daruon/ vnd lieſſen die Christen mit frieden/ vnd ist dieses alles beſehen vnd ſürgangen an S. Johannis Tag/ in 1535. Jar.

Halten Muſterung/ vnd barwen Schiffe/ weiter zu ziegen.

Cap. 12.

*Johann Ey-
ollas Leu-
tenant
erſel.*

A Nun solches alles zergangen vnd vollendet war/ muſte das Volck in alles die Schiff gehen/ vnd vnser Oberſter Hauptmā Don Petro Mendoza vbergab das Volck/ auch das ganze Regiment/ an ſeiner ſtadt zuverrichten/ Iohann Eyollas, vnd ordnete in zu vnſerm general Hauptman/ welcher das Volck muſterte vnd fand/ daß von 2500. Mannen/ so außgefahren/ nicht mehr dann 560. noch bey Leben vnd vorhanden waren/ die andern alle waren abgeſtorben/ vnd meiſtentheils durch den groſſen Hunger vmbkommen.

*Bauen
Schiff.*

Demnach lieſe vnser Hauptman Iohann Eyollas acht kleine Schiffelein/ als Brigantin vnd Boots fürderlich zu richten/ vnd
nam

TIEMBUS.





nam darauff zu sich vierhundert Mann/ von den 560. so noch vor-
 handen vnd vberblieben waren: Die andern 160. aber lieffe er in *Iohann Ro-*
 den 4. grossen Schiffen/ daß sie dieselben solten verwahren / vnd *mero bleibt*
 ordnete denselben zu einem Hauptman *Iohann Romero*, vnd gab *zu Buenas*
 ihnen auff ein Jar Proviand/ daß man einem jeden Kriegsmann *Aeres.*
 täglich solte reichen/ acht Lode Brodt/ welcher aber darmit nicht
 ersettiget sein/ vnd ein mehrers haben wolte/ der möchte ihme selbst
 darnach trachten.

Wie sie hinauff warts mit 400.

Mannen den Fluß Parana oder

Rio della Plata fahren.

Cap. 13.

Nach diesem fuhr *Iohan Eyollas* vnser Leutenampt/ mit den
 400. Mannen/ die er bey sich hat/ vnter denen dann *Don*
Petro Mendoza vnser Oberster Hauptman auch war /
 auff den zugeristen Brigantinen vnd Boot das Wasser *Parana* auff-
 werts/ biß wir zu den Indianern kammern/ welches nach zwey Mo-
 nathen/ von vnserm aufzug von *Buenas Aeres* geschah/ vnd 84. 84. Meil.
 Weil vñ erst gemelter vnser Stadt ist: Als wir auff 4. Meil wegs zu *Tiembus.*
 diesen Volckern (welche man *Tiembus*, vnd wir *bona Speranza* ge- *Bona Spe-*
 nent) kamen / vnd sie vnser wahr genommen hatten/ fuhr sie vns *ranza.*
 in friedenß weis zu/ auff *Canoas* oder Zillen/ (weiln sie in einer In-
 sul wohnen) inn deren jeden 16. Personen saßen / vngesährlich
 bey vier hundert Mann. Als wir nun auff dem Wasser zusamen ka-
 men/ da schenckete vnser Hauptman *Iohann Eyollas* dem Obersten *Zchera*
 Indianer von diesen *Tiembus*, welchen sie *Zchera Vvasu* nennen / *Vvasu O-*
 ein Hemdt/ ein rodt Barett/ ein Hacken/ vnd andere sache mehr. *berster der*
 Darauff führete vnns der gemelte *Zchera Vvasu* zu ihren *Tiembus.*
 Flecken

30. Jahr hun
gegestor-
ben.

Flecken / vnd gab vns von Fischen vnd Fleisch zu essen vberaus gnua / dessen wir dann gar wol zu frieden waren: Wann aber diese obgenante Reiß noch zehn Tag lenger gewehret hette / hetten wir alle Hungers sterben müssen / wie dann bereyt auff solcher Reiß von den Dierhundert Mannen / so außgefahren waren / 50. gestorben gewesen.

Tiembus
15000 Man
starck,

Diese Völcker *Tiembus* tragen auff beyden seiten der Nasen ein kleines Sternlein / das ist von weiß vnd blawen Steinen gemacht / seind grosse Leuth vnd gerad von Leib / die Weibsbilder aber / jung vnd alt / seind sehr vngestat / vnter dem Angesicht zerkrast vnd allezeit Blutig / seind mit einem Baumwollen Luchlein vom Nabel bis auff die Knie bedeckt. Dieses Volk isset anders nichts / haben auch niemals etwas anders zu essen gehabt / dan Fisch vnd Fleisch / vnd setzet man diese Nation auff 15000. Man stark oder etwas darüber.

Die Zillen so sie brauchen / werden gemacht auß einem Baum / welcher in die 80. Schuch lang / vnnd 3. Schuch breyt ist / vnnd muß mann dieselben Ruder / wie die Fischer ihre Rachen im Teutschlandt / allein das ihre Ruder nicht sein mit Eissen beschlagen.

Don Petro Mendoza, kehret wieder nach Hispanien / stirbt aber auff dem Weg.

Cap. 14.

Ergo, biß
Anno.
1539.
D. Petro
Mendoza-
za kehret
nach Hi-
spanien.

AM vormeltem Flecken seind wir vier ganzer Jahr geblieben / aber vnser Oberster Hauptmann *Don Petro Mendoza*, welcher voller Gebrechen war / vnnd weder Handt noch Fuß rühren kund / vnd auff dieser Reiß 40000. Ducaten am bahrem Geldt seines eigenen Guts verzehret hat / möchte bey vns inn diesem Flecken nicht lenger bleiben /

Conz

Sondern fuhr wieder mit zweyen kleinen Brigantinen gen *Buenas Aeres* zu den 4. grossen Schiffen / vnd nam allbar zwey grosse Schiff / sampt 50. Mann / vnd fuhr mit denselben nach *H. Mendoz.* *Castro.* Spanien / da er aber vngesährlich auff halben weg kam / da griff ihne Gott der Allmächtig an / daß er armselig vnnd elendiglich starb.

Er verließ aber / ehe dann er von vns abreisete / so bald er oder die Schiff in Hispanien kamen / daß als dann als bald zwey andere nach *Rio della Plata* solten geschickt werden: welches er auch in seinem Testament trewlich verordnet / vnd folgendts auch also geschehen ist. Dann da die zwey Schiff in Hispania ankommen / vnd solches der Rāpf. Māp. Rāthen zu wissen gethan worden / haben sie als bald / im Namen ihre Māp: 2. zwey andere Schiff mit Volk / Speiß vnd Kauffmanschafft / vnd was die notturfft hierzu erfordert / verordnet vnd versehen / vnnd als baldten nach *Rio della Plata* geschickt.

Allonzo Gabrero wird auß Hispanien / nach Rio della Plata gesandt.

Cap. 15.

DEr Hauptman dieser zweyer Schiff hat geheissen *Allonzo Gabrero*, der brachte mit sich bey 200. Spanier / *Anno 1539.*
kommen 2.
Schiff. vnd auff zwey ganze jar Proviand / vñ ist derselbe in *Buenas Aeres* (da die andern 2. Schiff nach vnserm abzug mit 160. Mann verlassen worden seind) *Anno 1539.* ankommen. Als dann er Hauptman *Allonzo Gabrero* gar in die Insul *Tiembus* zu vnserm Hauptman *Johann Eyolla* gefahren kam / da ordinirten sie als bald ein Schiff / vnd schickten dasselbe wieder in Hispanien / nach bevelch vnnd begeren derselben Rāp: Māp: Rāthen / welchen sie ordentlich / vnd nachlengs erzehlen heten /
D wie

wie es allenthalben in diesem Land vnd Nation funde/ vnd sonst
 stien vberall ein Belegenheit hatte.

*Johan Ey-
 ollas Ober-
 ster.*

Nach diesem allen hielte Johann Eyollas vnser Oberster
 Hauptman einen Raht mit *Allonzo Gabrero* vnd *Martino Da-
 mingo Eyollas*, vnd andern seinen Hauptleuten. Vnd ward von
 ihnen beschlossen/ vnd für das beste gehalten/ daß man dz Volck
 mustern solte/ da solches geschähe/ fand sich in allem mit den vns-
 fern/ vnd denen/ so erst auß Hispania kommen waren/ in einer
 Summa fünffhundert vnd fünffßig Mann/ von denselben nas-
 men sie vierhundert Mann zu sich/ die andern hundert vnd fünffß-
 zig Mann lieffen sie in *Tiembus* (dann man sie alle mit zunemen/
 nicht Schiff gnug hatte) denselben 150. Mannen ordneten sie ein-
 nen Hauptman zu/ welcher vber sie herschen solte/ der hieß *Ca-
 rolo Dobera*, vnd war auff ein zeit der Káy. Máy. Edel Knaben
 einer gewesen.

*Besetzen
 die Insul
 Tiembus
 mit 150.
 Man.*

Fahren den Fluß *Parana* weidter hinauff zu *Curenda*.

Cap. 16.

Auß solchen beschlossenen Raht der Haupteuth/ fuhren
 wir mit den 400. Mannen auff acht *Brigantin* Schiff-
 lein das Wasser *Parana* auffwärts/ ein ander Fließend
 Wasser (So vns angezeigt war) *Parabol* genent/ an dem die
Carios wohnen/ zu suchen: Den die hatten Türckisch Korn/ Obs
 vnd Wurzel da sie Wein von machten/ auch viel Fisch/ Fleisch/
 Schaff so groß als ein Maulesel/ auch Hirschen/ Schwein/
 Straussen/ Hünen vnd Gens. (davon lesset hernach Cap. 20.)
 Also zogen wir von *Bona Speranza* auß mit obgemelten acht Rei-
 schiffen vnd kamen den Ersten Tag vier Meil wegs/ zu einer
 Nation genende *Curenda*, die enthalten sich von Fisch vnd
 Fleisch

*Fahre den
 Fluß hin-
 auffwärts*

*Curenda
 Insul.*



1913

Fleisch / vnd ist diese Insul in 12000. Mann starck / welche alle
zum Krieg zugebrauchen sein / hatten vberaus viel *Canoes* oder
Zillen: Vnd ist diese Nation vnd Völcker den vorigen *Tiembus*
gleich / mit Steinlein neben der Nasen / vnd die Mansbilder ge-
rade Personen von Leib / aber die Weiber Jung vnd Alt sehr heß-
lich / zerkrast vnd allzeit Blutig vnter dem Angesicht / auch nicht
anders bekleidet / als die *Tiembus*, nemlich: mit einem Baums
wollen Luchlein vom Nabel bis auff die Knie bedeckt / wie oben
angezeigt worden / vnd habe diese Indianer viel Kürschnerwerck
von Ottern: Diese Völcker theilten vns mit von ihrer Armuth /
als Fisch / Fleisch / vnd Kürschnerwerck / dargegegaben wir ihnen
Glässer / Paternoster / Spiegel / Räm / Messer / vñ Fischangel / *Carios*
vnd blieben wir bey ihnen zwey Tag / da gaben sie vns zwey *Carios* *seind diese*
so ihre gefangene geweest zu / die solten vns den Weg zeigen / vnd *Curenda*
der Sprach halben verhöfflich sein. *seind.*

Kommen zu *Gulgaissi*, vñnd

Macuerendas.

Cap. 17.

DOn dannen zogen wir weiter / vnd kamen zu einer Na-
tion / dessen Völcker heißen *Gulgaissi*, diese seind bey 40000 *Gulgaissi*
Streitbarer Mann starck / die enthalten sich von Fisch *Seind 40000*
vnd Fleisch / haben auch zwey Steinlein vmb die Nasen / ligt *starck*
dreissig Meil von der Insul *Curenda*, haben aber mit denselben
vnd den *Tiembus* eine gleiche Sprach / wohnen bey einem See / *30. Meil.*
welcher 6. Meil lang vnd 4. Meil breyt ist / ligt an der Linken Sei-
ten des Flus *Parana*, allda blieben wir 4. Tag still liegen / vñnd
theilten vns diese Leuth ihre Armuth mit / desgleichen wir gegen
ihnen auch theten.

Von dannen fuhren wir auß / ganzer Achehen Tag / daß wir
kein Volk mehr fanden / nach diesem traffen wir ein Wasser
an / das einwärts gehet / inn demselben Land fanden wir sehr viel
D ij Volcks

Macueren-
das 18000.
starck

64. meil.

Schlangen
25 Schuch
lang.

Voleks beyeinander / die nennet man *Macuerendas*, die haben anders nichts zu essen dann Fisch vnnnd ein wenig Fleisch / sie seind in die 18000. freybarer Mann starck / vnd haben sehr viel Canoas oder Zillen: Die haben vns auff ihre Manier gar wol empfangen / vnd ihre Armuth gutwillig mitgetheilt vnnnd wohnen diese auff der andern seytten der *Parana*, das ist auff der rechten Hand / haben eine andere Sprach / auch zwey Steinlein an der Nasen / seind gerad vnd wol geschickt von Leib / ihre Weiber aber auch sehr häßlich / vnd wohnen diese von den *Gulgaifi* 64 Meil. Vnd als wir bey ihnen 4. Tag müßig still lagen / funden wir am Landt herauß liegen ein sehr gewaltige grosse vnnnd ungeheure Schlangen / die war 25. schuch lang / vnnnd so dick als ein Mann / an der Farb Schwarz vnd Gelb gesprengt / die erschuffen wir mit einer Püchsen: Als solches die Indianer sahen / verwunderten sie sich sehr ob dieser Schlangen / dann sie selbst zuvorn kein so grosse gesehen hatten.

Diese Schlangen (als sie anzeigten) hat den Indianern sehr grossen Schaden gethan / Nemblich / wan sie im Wasser gebadt / so haben sie die Schlangen im Wasser gefunden / ihren Schwanz vmb den Menschen geschlagen / vnd vnter das Wasser gezogen / ihne hernacher gefressen / daß sie oftmals nicht gewußt / wo mancher Indianer hin kommen. Diese Schlangen habe ich selbst der Lenge vnd dick nach / mit allem Fleiß abgemessen: Vnnnd haben solche die Indianer hernacher geschlachtet / heim zu Hauß getragen / gesotten / vnd gebraten / vnd folgendesessen.

Kommen zu *Zennais Saluaisco*, vnd zu den *Mepenes*.

Cap. 18.

Von

Den dannen zogen wir abermahls weiter die *Parana* auff
 vart 4. Tagreis / vnd kamen zu einer Nation / die
 heist *Zornias Saluafco*. *Zornias*
 Dis sind kurze vnd dicke Leuth / *Saluafco*
 haben anders nichts zu essen dann Fleisch / Fisch vnd Honig / *1000. Mann.*
 diese Leuth zugleich Mann vnd Frau / Jung vnd alt / wandeln
 Mutternackend / wie sie auff die Welt erschaffen vnd geboren wer-
 den / also / das sie nicht einen einzigen faden / noch was anders an
 ihrem Leib / oder zu bedeckung ihrer Scham tragen oder gebrauchs-
 chen / 22. Diese Völcker führen Krieg wieder die *Macuerendas*, *Hirschen.*
 ihr Fleisch ist Hirschen vnd wilde Schwein / Straussen / vnd *Schwein.*
 Königlein / welche aussenhalb des Schwans / sonst den *Straussen.*
 Nasen bey vns gleich sind: vnd wohnen diese Völcker 16. Meil.
 von den *Macuerendas*, welche Reis wir in 4. Tagen verrichtet / *Königlein.*
 vnd sind nur eine Nacht bey ihnen geblieben: dann sie selbst nichts *Die Ra-*
 zu essen hatten: Vnd ist dieses Volk gleich wie bey vns die *16 Meil.*
 Strassenrauber / wohnen sonst auff zwanzig Meil wegs vom
 Wasser / auff das sie von ihren Feind desto weniger vnversehens
 vberfallen werden: Zu diesem mal aber waren sie fünf Tage vor
 vns bey diesem Wasser angelangt / in meinung allda zu Vischen
 ward auch wieder die *Macuerendas* zu kriegen gestaffirt / vnd sind
 in die 2000. Mann stark.

Don dannen zogen wir weiter fort / vnd kamen zu einer *Mepenes*
 Nation / die heist *Mepenes*, die sind in die 10000. Mann stark / *10000.*
 vnd wohnen allenthalben im selben Land / welches inn die 40.
 Meil wegs lang vnd breit ist. Mögen auch zu Wasser vnd Land *Mann.*
 in zweyen Tagen alle zusammen kommen / diese haben mehr *Can-*
 maos oder Nachen / als ihrer sind / wie wir bey ihnen gesehen / vnd
 mögen inn einer solchen *Canmaos* oder Zillen / bis in die zwanzig
 Personen fahren. Dieses volck empfing vns auff dem
 Wasser Kriegsweiß mit Fünffhundert Zillen / haben aber nicht
 viel an vns gewonnen / dann wir ihrer viel mit vnsern Püchsen
 erlegt: So hatten sie zu vornie kein Püchsen noch einigen Chri-
 sten gesehen. Als wir aber zu ihren Häusern kamen / mocht
Indianer
hatten nie-
mals Püch-
sen noch
Christen
gesehen.

*Mepe-
nes ein Meil 90
Fluß
Parana.*

*Verbren-
nen 250.
Willen.*

97. Meil.

ten wir ihnen nichts abgewinnen / dann dieselben lagen bey einer
Meil wegs von dem Wasser *Parana*, allda wir vnser Schifff
hatten: So ware vmb ihren Flecken vmb vnnnd vmb sehr tieffes
Wasser von dem See / daß wir also nichts wieder sie kunden auß-
richten / Ohne allein 250. *Canaos* oder Zillen fanden wir / die ha-
ben wir verbrennet / vnd zerstöret: So dorfften wir auch nicht zu
weyt von vnsern Schiffen / dieweil wir vns zubeforgen hatten /
sie möchten dieselben auff der andern Seyten angreiffen / derhal-
ben kehrten wir wiederumb zu vnsern Schiffen. Dieser Völcker
Mepe-nes Krieg / ist allein auff dem Wasser / vnd ligt diese Nation
von obgemelter *Zemias Saluaisco*, von welcher wir nechst außge-
fahren / 95. Meil wegs.

Vom Fluß *Parabol*, vnd Völcker *Cueremagbas* vnd *Aygais*.

Cap. 19.

*Parabol
Fluß.*

Cueremagbas.

IN dannen fuhren wir in acht Tagen / zu einem Flüssen:
den Wasser auffwärts / allda fanden wir sehr vil Völcks /
die heissen *Cueremagbas*, die haben anders nichts zu essen
dann Fisch vnd Fleisch / haben auch Johannis Brodt oder
Vöckshörlein / darauff sie auch Wein machen. Dieses Volt
erbofft sich gegen vns alles guten / vnnnd theilten vnns alle not-
turfft mit / seind lange vnd grosse Leuth / zu gleich Mann vnnnd
Frauen: Die Mansbilder haben ein Löfflein auff der Nasen /
darauff sie als zu einer Zier / ein Papagen Federn stecken: Die
Weisbilder aber haben lange blaue gemahlte Strich vnter
dem Angesicht / die bleiben ihnen ihr Lebenlang. Ire Scham ist
mit einem Baumwollen Löfflein von dem Nabel bis auff die
Knie bedeckt: Vnd ist von den Nechstbenachbarten Völkern *Me-
penes*,

penes, zu diesen *Cueremagbas* 40. *Meil* wegs/ allda seind wir 3. *40. Meil.*
Tag still gelegen.

Nach diesem seind wir ferner kommen zu einer andern Nation *Aygais*
Aygais genand/ deren Speiß ist auch Fisch vnd Fleisch/ Manns
vnd Weibs Personen lange vnd gerade Leuth/ seind die Weiber
auch wie vorigen in dem Angesichte gemahlet/ vnnnd gleicher ge-
stalt wie die vorgehenden vmb die Scham bedeckt: Als wir zu
ihnen kamen/ stellten sie sich zur wehr / vnd begereten wider ons
Krieg zu führen/ wolten ons auch nit fort passiren lassen.

Als wir nun solches vernahmen vnd sahen das kein Mittel *Schlachten*
entzwischen helfen wolt/ beuahlen wir die Sache Gott dem All-
mächtigen / machten vnser Ordnung zu Wasser vnnnd Land/
schlugen mit ihnen / vnd brachten dieser *Aygais* sehr viel vmb/
wurden auch der vnserigen von ihnen 15. Mann erlegt. Vnd
seind diese *Aygais* die treffentlichste Kriegsleuth/ so auff den Was- *15. Christen*
ser mögen gefunden werden: Aber zu Land seind sie nicht derglei- *erlegt.*
chen. Ehe sie aber mit ons zu streiten anfiengen / hatten sie zuvor
ihre Weiber vnd Kinder geflehet/ desgleichen alle Speiß vnd an- *Gute*
dere Sachen verborgen: Also das wir nichts von ihnen erlangen/ *Kriegsleute.*
oder ihnen abgewinnen mochten. Wie es ihnen aber lestlich er-
gangen/ werdet ihr in kurzem hernach hören vnd vernemen. Ir *Cap. 22.*
Flecken ist bey einem fließendē Wasser *Iepedy* genand/ ligt auff der
andern seitten der *Parabol*. vnnnd kompt dasselbe Wasser auff den *Iepedy*
Bergen von *Peru* von einer Stadt/ die heißt *Tuechkamyn*, Vnd *Fluss.*
ist zu diesen *Aygais* von den obgenandten *Cueremagbas* 35. *Tuechkamyn*, 35.
wege. *Meil.*

Von den Völkern

Carios.

*Carios 50.
weil.*

*Fruchtbar
Laud.*

Dennacher kamen wir / da wir diese Völcker *Aygais* verlas-
sen mußten / zu einer Nation / die heist *Carios*, ligt 50. Weil
wegs von den *Aygais*, da gabe Gott der Allmächtige sei-
nen Segen / daß wir bey ihne funden (wie vns war angezeigt wor-
den) von dem Türckischen Korn oder Weisz / die wurzel *Padades*,
sieht einem Apffel gleich / hat auch denselben Geschmack: die
Mandioch Pobior, hat ein Geschmack wie die Kästen. Auß
Mandeboere machen die Indianer ihren Wein. Sie haben
auch Fisch vnd Fleisch / Hirschen / wilde Schwein / Straussen /
Indianische Schaff / so groß als hie zu Land die Maul Esel /
auch Königlein / Hünner vnd Gays / vnd des Honigs / da man
den Wein auß macht / vberauß genug: So ist auch sehr viel
Baum wollen im Land.

*Carios lād
500. 300.
weil groß.*

*Parabol
sein*

Diese *Carios* haben ein groß vnd weyt Land innen / vnge-
sehrlich bey 300. Weil wegs weyt vnd breyt / sein kurze vnd dicke
Leuth / mögen vor andern wol etwas erleyten. Die Mansbild-
der haben in den Leßzen ein kleines Löchlein / darinnen sie einen
Gelben Cristall / auff ihre sprach *Parabol* genand / zweyer Span-
nen lang vnd in der Dicke wie ein Federküst / stehen. Diß volck /
Man vnd Frauen / Jung vnd alt gehen alle Nutter nackend / wie
sie Gott auff die Welt erschaffen hat.

*Menschen
fleisch freß-
er.*

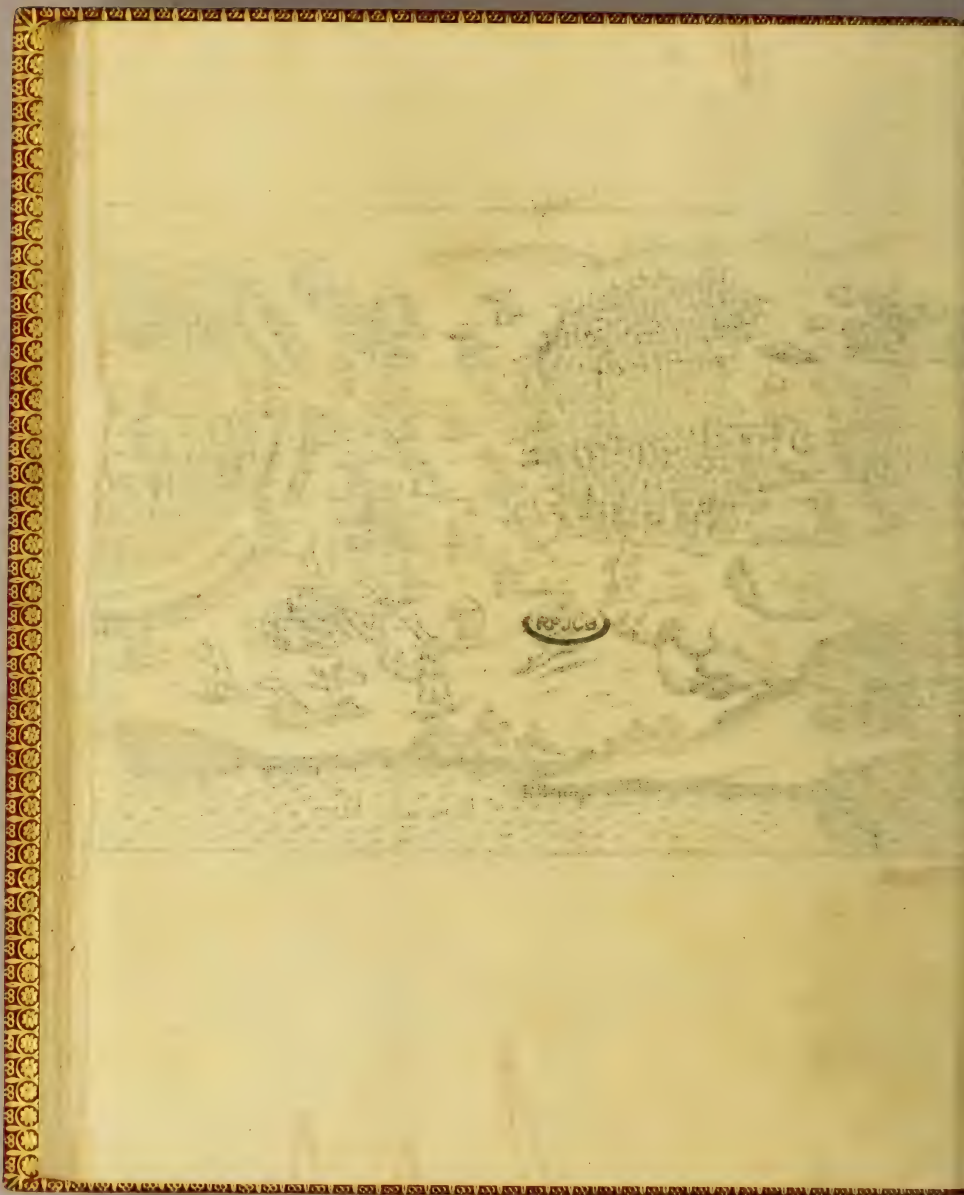
*Messen die
Menschen
Knecht-
sch.*

Unter diesen Indianern verkaufft der Vatter sein Tochter:
Item der Mann sein Weib: Es verkaufft oder vertauscht
auch wol ein Bruder sein Schwester. Kostet ein frauen bildt
etwan ein Hemd / ein Brodmesser / ein kleine Hacken oder ander
dergleichen gattung. Diese *Carios* essen auch Menschenfleisch
so sie es haben können / Nemlich: Wann sie Krieg führen / vnd
jemand fahen / es seye Mann oder Weib / Jung oder Alt / so
messen sie dieselben / wie bey vns die Schwein: So aber das
Weibsbild etwas Jung vñ schön / so behelt ers ein Jar od etliche /
sein /



FRICE





liche / wan es aber in solcher zeit nicht nach seinem gefallen thut /
schlägt ers zu todt / vnd helt damit ein grosses Fest vnd Pancket /
wie bey vns die Hochzeiten gehalten werden / ein alte Person als
ber lest man leben / biß sie selbst stirbt.

Dieses Volck *Carios* reiset weiter vnd mehr / dann kein *Naz* *Carios* reis
tion des gansen Lands *Rio della Plata* / geben treffentliche Kriegs
leuth zu Land / ihre Flecken oder Städte sind sehr hohes Land /
an dem Wasser *Parabol*. *sen* *weit*.

Von der Statt *Lampere*, wie die belagert vnd erobert worden.

Cap. 21.

Ihre Stat so die einwohner *Lampere* geheissen / ist mit 2. *Statt* *Lä*
Stöckaden oder Brustwehren von Holz gemacht / ge- *pere* *be*
rings herumb gezäunt / vnd ist jeder Stock oder Holz so *sch* *ei*
dick als ein Mann / vnad die ein Stöckade ist von der andern 12.
Schrit / die Hölzer sind einer klawter tieff vnter die Erden ge- *Schanz*
macht vnd eingraben / vnd vber der Erden vngeseflich so hoch *gräbern*.
als mit einem Rapier reichen mag : Sie haben auch gehabe
Schanzgräbe auch 15. schritt von irer Stat mawr tieffe grub
ben bey 3. Mann hoch / darinnen in der mitte ein Spieß von har- *Gruben*.
ten holz gesteckt / der doch nicht vber die Erden auffgangen oben
auff wie ein Nadel scharpff zugespitz / solche grub haben sie mit
Stroh zugedeckt / kleine Reislein darüber gelegt / vnd ein wenig
Erden vnd gras darauff geschüt / damit wann wir Christe jnen *Indianer*
nachlaußen wurden / oder ihre Stadt stürmen wolten / wir in *ist*.
diesen gruben vns verfielen / Sie haben aber jhnen solche gruben
selbst gebawet / dann sie letzlichen selbst den dareingefallen. Dann
als vnser Oberster Hauptman / Don *Johann Eyollas* all vnser
Volck so nit viel vber 300. Mann / dan er 60. Mann in vnser
E vier

Slacht
ordnung.

Carios in
rüstung
wel 4000.
Carios
Boischaft
an die Chri
sten.

vier *Brigantinn* oder Ruder Schiff zu uerwahrung der selbige/ ge
lassen/ in guter ordnung vnd Rüstung gegi ihrer Stadt *Lam
pere* zogen/ namen sie vaser auff einen guten Büchsen schuß weit
gewahr/ mit ihrem Volck/ welches in 4000. Mann stark ge
weß/ in ihrer Rüstung vnd Wehr/ als Bogen vnd Flüschen:
Entboten vns zu/ wir solte vns wider zu vnsern Schiffen wen
den vnd zu ruck gehen/ so wolten sie vns mit Proviand vnd an
derer notturrfft versehen/ damit wir im friede auffe fürderlichste
zürück vnnd davon fahren möchten: Aber solch ihr anerbieten/
war weder vnsern Obersten Hauptman noch vns angenehm
vnd gelegen: Dan diß Land vnnd Volck stunde vns auch sehr
wol an/ mit sampt der Speiß/ sonderlichen: Dieweil wir in den
verschiedenen vier Jaren keinen bißsen Brods geessen noch gesehen
hatten/ vnd vns nur mit Fischen vnd Fleisch behelffen müssen/
auch desselben offte grossen mangel gelitten.

Christen
Boischaft
in den Ca
rios.

Slacht
mit den
Carios.
399. Ca
rios fallen
in ihren
eygne gru
ben.

Da namen diese *Carios* fre Bogen vnd Wehren/ empfiengen
vns damit vnnd hießen vnns will kom sein: So wolten wir ih
nen erslich auch nichts thun: Vnd ließen ihñ anzeigen/ sie sol
ten friet halte/ wir wolten ihre freund sein/ aber sie wolten sich
nicht daran kehren/ dann sie hatten unsere Büchsen vnd Weh
ren noch nicht versucht. Vnd als wir etwas nahend bey ihnen
waren/ ließen wir vnser geschuß gegen ihnen abgehen/ da sie sol
ches höreten/ vnd sahen/ daß viel Volcks zu der Erden fiel/ vnd
doch kein Kugel noch Pfeil/ als allein ein Loch im Leib/ sehen
kunden/ Name sie es sehr wunder/ erschracken darob/ vnd gaben
die flucht als bald sambtlich/ vnd fielen vber einander wie die
Hund: vnd in dem sie also zu ihrem Flecken eyleten/ fielen ihrer
in solchem Tumult selbst in bey 300. in die zuvor bemeldte von
ihnen zugerüste Gruben.

Lampere
3. tag belä
gert.

Darnach kamen wir Christen zu ihrer Stadt/ vnnd greiffen
dieselbe an/ aber sie wehreten sich/ so viel ihnen möglich war/
bis an den dritten Tag: Alle sie si haben nicht weiter auff hale
ten



MPJCB

ten möchten/auch ihrer Weib vnd Kinder / die sie noch bey sich
in der Statt hatten/forchten vnd besorgeten/begerten sie Gnad
an vns / mit versprechen: Sie wolten durchauß nach vnserm
Willen leben/wir sollen inen allein das Leben fristen. Vñ seynd
in diesem Scharmügel auff vnserm Septen 16. Mann vmbkom-
men. Sie brachten auch vnserm Hauptmann Eyollas 6. Frau-
wen/ darunter die Eltesten bey 18. Jahren gewest. Sie präsenten
ihm auch 6. Hirschen/vnd ander Wildprath mehr: Vaz-
ten vns auch bey inen zu bleiben: Vnd stelleten jedem Kriegs-
man two Frauen zu/vnser mit waschen / vnnnd in andere Wege
zu pflegen/Auch gaben sie vns Speiß/ vnd was vns sonst zur
Nahrung von nöhten war: So ward damit zwischen vns vnd
ihnen Fried gemacht.

Die Ca-
rios in Lā-
pere erge-
ben sich.
16. Christē
vmbkom-
men.

Zu Lampere wirdt ein Befestigung gebau-
wet / vnd wirdt Assumption genemnt.
Die Christen vberziehen / mit Hülff
der Carios, den Aygaissen.

Cap. 16.

Nachdem mußten sie Carios vns ein grosses Hauß bawen/
von Stein / Erden vnnnd Holz/ damit / ob sich etwan
mit der zeit begeben/ das sie ein auffruhr wider die Chris-
ten fürnehmen möchten/ dieselben ein beschützung hetten / vnd
sich wider sie wehren vnd schützen möchten/2c. Diesen ihren
Flecken vnd Statt haben wir am tag *Nostre Signora d' Assum-*
ption Anno 1539. gewohnen / derselben auch solchen namen
gegeben wie sie dannoch / biß auff diese Stunde also genemnt
wird. Allda blieben wir zwey Monathlang. Zu diesen Ca-
rios ist von den Aygaissen 50. Meil vnnnd von der Insel

Befestigung
vñ Stein
Erden vñ
Holz.
Lampere
wirdt Assumption
genemnt.
50. Meil.

Carios 334
Weil von
B. Speran-
za.

Bündnuß
mit den
Carios.
300. Chri-
sten vnd
8000. Ca-
rios gegen
den Ag-
gais.

Agais vñ
bei fallen.

Große
Mord:

Nehmen
500. Ca-
rios ver-
brennen
alle Fle-
cken.

Agais in
gnaden
auffgenö-
men.

Bona Speranza, da die Tiembus wohnen/vngefährlich 334. Weil
Also machten wir mit diesen Carios einen Contract / daß sie
uns versprachen vñnd bewilligten / mit vns Krieg zu führen/
vnd mit 8000. Mannen beyzustehen wider die vorgenandten
Agais. Als nun vnser Oberster Hauptmann solches alles
beschlossen hette/nam er 300. Spanier vnd diese Carios, vñnd
zogen das Wasser Parabol abwärts/vnd darnach zu Lande die
30. Weil/ biß wir kamen/ da die obgemeldten Agais wohnen/
also fanden wirs in vorigem Platz/alda wirs gelassen:vñnd oberz
fülen sie vnversehener Ding in ihren Häusern / als sie noch
schließen/zu Morgens früh/zwischen 3. vnd 4. Uhr/dann die
Carios hetten außgespeet: da schlugen wir alle Menschen jung
vnd alt zu todt / dann die Carios habens im Brauch / wann sie
kriegen vnd obstegen/so muß es alles daran/vnd haben kein Er-
barmung vber das Volk.

Demnach namen wir biß in 500. Canaan oder Nachen/vnd
verbrenneten alle Flecken/die wir antraffen/vnd thäten grossen
Schaden. Vber 4. Monat kamen etliche Agais / so dismal
nicht anheimisch/noch im Scharmügel gewesen / vnd begehr-
ten Gnad/ da mußte sie vnser Hauptmann begnaden / nach der
Käys. Majest. Befehl/daß man jeden Indianer biß zum drit-
tenmal solte begnaden / were aber sach / daß einer zum dritten-
mal friedbrüchig würde / so solte derselbe sein Lebenlang ein
Leibeygen oder Gefangener seyn.

Bleiben zu Assumption, nehmen Bericht
deß Landts ein/vnd ziehen weyter
den Fluß hinauff.

Cap. 23.

Bleiben 6.
Monat zu
Assum-
ption.

Arnach blieben wir noch sechs Monat lang in dieser
Statt Nostra Signora d' Assumption, vnd ruheten solche
Zeit vber. Also

Also ließ vnser Hauptmann *Don Eyollas* diese *Carios* fragen/ ^{Nehmen} nach einer Nation / die heißt *Piembos*, da antworten sie / es were ^{Bericht} von dieser Statt d' *Assumption*, biß zu diesen *Piembos* hundert ^{ein/wegen} Meil Wege / vnd lege am Wasser *Parabola* auffwärts: Darauff ^{der Piem-} ließ er sie weyter fragen: Ob diese *Piembos* auch Proviande ^{bos.} hetten / vnd warvon sie sich enthielten / was es für ein Volk / vnd was ihr Wandel vnd Thun were. Darauff antworteten sie im hinwider: Diese *Piembos* hetten kein ander Proviande / dann Fisch vnd Fleisch / Iem Hochshörnlein oder Johans Brodt / *Algorobo* genandt / auß welchem sie Meel machten / vnd essen dasselbe zu den Fischen / Sie machen auch Wein darauff / der ist gar süß / gleich wie bey vns der Weidt.

Als nun vnser Oberster *Don Eyollas* solchen Bericht von den ^{Nächsten sie} *Carios* eyngenommen / befahl er ihnen 5. Schiff mit *Türkis-* ^{zu der Reo} schem Korn zu laden / auch mit anderer der zugehörigen Noht- ^{le-} turfft zu versehen / vnd zu zürüsten / daß solche in zweyen Mo- naten allerdings fertig weren / so wolte er sich mit den seinen in solcher Zeit auch rüsten / vnd wolte erstlich die *Piem-bos*, hernach aber eine andere Nation *Caracaras* genandt / vberziehen. Auff solches erboten sich die *Carios* allezeit willig vnd gehorsam zu seyn / vnd des Hauptmanns Mandaten in allen Puncten trewlich zu halten / vnd nachzukommen. So verschuffe auch vnser Hauptmann mit den Schiffleuten / daß sie die Schiff allent- halben staffiren vñ zürüsten sollten / damit diese Reiß desto glück- licher verbracht werden möge.

Als nun solches alles geordnet / vnd fertig / die Schiff ^{Semnd} geladen mit Proviande vnd aller Nohtturfft versehen waren / ^{vngeseer} ließe vnser Hauptman das Volk zusammen rufen / vnd namē ^{vierhundert} auß vnsern vierhundert Mannen / deren so zum besten gerüstet ^{der Maß} waren dreihundert / die andern hundert ließ er in bemeldter ^{100. Mann} Statt *Assumption*, alda die obgemeldten *Carios* wohnen / zogen ^{bleiben in} alsdann das Wasser auffwärts / Vnd fanden allemahl ^{Besatzung} ^{zu Assum-} ^{ption.}

uber fünff Weil Wegs einen Flecken/ am Wasser *Parabol* gelegen/ deren Inwohner vns Christen alle Nothturfft von Proviandt/ als Fisch vñ Fleisch/ Hünner/ Gänß/ Indianische Schasse vñ Straussen zubrachten. Als wir nun zum letzten Flecken/ den *Carios* zugehörig/ kamen/ welcher *VVeibingo* heiße/ vñnd 80. Weil von der *Statt Nostra Signora d' Assumption*. gelegen ist/ namen wir von denselben Proviandt vñ andere Sachen/ was wir der Nothturfft nach/ bey ihnen oberkommen möchten.

Vom *S. Fernando* Berg/ vñd von den *Paiembos*.

Cap. 24.

Mons *S.*
Fernando.

Paiembos. 12.

12. Weil.

S On dannen kamen wir zu einem Berg/ den hießen wir *S. Fernando*, der sihet dem *Bogenberg* gleich: *Allda* funden wir die obgenandten *Paiembos*/ welches von *VVeibingo* 12. Weil Wegs ist/ die kamen vns entgegen friedeweis/ vñnd empfangen vns mit falschem Herken/ inmassen hernach zu vernemen. Sie beleyteten vns in ihre Häuser/ gaben vns Fisch vñd Fleisch vñd *Vöckhörslein*/ oder *Johannis Brodt* zu essen/ also blieben wir 9. Tag bey ihnen Demnach ließ vnser Hauptmann ihren Obersten fragen/ ob sie nichts wüsten von einer Nation/ so *Caracarais* heiße. Darauffer antwortet: Sie wüßte mehr nicht/ als was sie vngefährlich gehöret/ von solcher Nation zu sagen: Es solte auch dieselbe sehr weyt von jenen im Landt ligen/ solten auch viel Goldt vñd Silber haben: Sie hetten aber ihres theils derselben noch keinen gesehen/ vñd sagten vns noch ferner/ wie diese *Caracarais* sehr weise Leut waren/ gleich wie wir Christen/ vñd viel zu essen hetten/ als *Türkisch Korn* / *Mandecho* *Manduis*, *Podades*, *Mandecho* *VWackkeku*, *Mandecho* *Parpy* *Mandecho*.

Mandoech Ade Mandepared, vnd andere Wurz vnd Wärgel
mehr / Item Fleisch von den Indianischen Schaffen / ^{Amte, Amte, In-}
welches Thier sihet wie ein Esel / dann es hat Fäß / wie ein Rube / ^{dianische}
vnd ein dicke grobe Haut / Item von Hirsche / Küniglein / ^{Schaff.} Gen-
sen vnd Hünner gar viel: Aber keiner von diesen Paembos hette
solche in massen erzehlet / jemals gesehen / sondern meldeten / sie
hätten solches allein von hören sagen. Wir habē aber hernacher
erfahren / wie die Sachen eigentlich gestalt gewesen.

Auff solches begerete vnser Oberster Hauptman etliche
Paembos, daß sie mit ihme in dasselbe Land zügen / dessen waren ^{300. Pai-}
sie willig / vnd verordnet als balden ihr Oberster / ^{embos 300.} Paembos
die mit zogen / vnd die Speiß trugen / vnd andere notturf: Bā
gebot vnser Hauptman / das sich dieses Volck rüstete / daß er ^{hen mit}
wolte in 4. Tagen widerumb auff sein / liesse darnach von den ^{den Chris-}
5. Schiffen / die 3. zerbrechen: auff die 2. verschaffete er 50. Mann ^{sten.}
von vns Christen / daß wir in seinem abwesen / 4. Monath lang ^{Zerbre-}
alda verwarten solten / wā er aber in solcher zeit nicht wider zu ^{chen 3.}
ruck zu vns käme / so solten wir mit diesen zweyen Schiffen wi- ^{2. Schiff}
derumb nach der Stadt Assumption ziehen. Es trug sich aber zu / ^{mit 50.}
daß wir alda bey diesen Paembos Sechs Monath lang verzo- ^{Mann.}
gen / hörē etē aber in mittels / durch auß nichts von vnsern Haupt- ^{Die 50.}
man Iohann Eyollas, hēten auch kein Proviand mehr / mußten ^{Mann}
derowegen mit vnserm bestelten Hauptman Martino Dominigo ^{bleiben 6.}
Eyollas wider zu ruck nach erst gemelter Stadt Assumption fahrē / ^{Monat}
in massen vns dann / als vor gemeldet / von vnsern Obersten ^{bey den}
Hauptman befohlen war. ^{Paembos.}

Die 2.
Schiff fah-
ren wider
nach As-
sumption
Anno
1548.

Der Oberste Don Ioan Eyollas, ziehet zu
Land / gen Naperus vnd Peisennos, ziehet
wider zu Rück / vnd wird mit allen Chris-
ten erschlagen.

Cap.

Wie aber vnser Oberster Hauptman *Don Iohann Eyollas* diese Reiß vollbracht/ vnd wie es ihme in solcher ergangen/ folget kürzlich hernach.

Naperus.

Als er von gemalten *Piembos* aufgezozen/ ist er bey einer Nation ankommen/ *Naperus* genandt/ die seynd gefründe mit den *Piembos*, die haben nur Fisch vnd Fleisch/ ist aber ein sehr grose Nation. Von diesen *Naperus* name vnser Oberster Hauptman auch etliche zu sich/ ihme den Weg zu weisen: Wie sie dann durch Manck erley Nationen mit grosser mühe vnd Armuth ziehen mußten: Geschah es ihn auch grosser widerstand vnd starcke auff dieser Reiß fast der halbe theil Christen. Vnd als er zu einer Nation kam/ die da heist *Peisennos*, konte er nicht weiter fort/ sondern mußte mit dem Volck wider zu ruck ziehen/ außser dreyen Spanier/ welcheer schwachheit halben hinder sich bey den *Peisennos* lassen mußte.

Die Christen starcken wol halb.

Peisennos ziehen zu ruck.

Also kam vnser Hauptman *Iohann Eyollas* für sein Person gesund mit dem Volck wider zu ruck/ da er den *Naperus*, biß an den dritten tag rüstete vnd außruhet/ dann das Volck war sehr müd vnd schwach/ hetten auch keine *munition* mehr bey ihnen.

Mäaelan Munition.

Piembos vnd Naperus Muthschlag.

Auff solches beschloffen die *Naperus* mit den *Piembos*, vñ macheten einen *Contract* mit einander/ das sie vnsern Obersten Hauptman *Iohann Eyollas* vnd die seinen/ alle zu todt schlagen/ vñ vmbbringe wolten/ in massen sie daß solchs auch vollbracht haben. Dann als gedachter vnser Hauptman mit den Christen von den *Naperus* zu den *Piembos* zu ziehen auff halbē Weg war/ wurden sie vñ verfehener ding/ vñ erstbemelten beyden Nationen in ein grossen Gestruch mit gewalt/ da die Christen mußten durchziehen/ oberfallen: Vnd wurd der Oberste sampt alle den seinen/

Spanier vmbbracht.

feinen/erbärmlich/gleich wie von wütende Hunde angegriffen/
vnd diese schwache Christen/ sampt ihren Hauptman/ alle zu
Tode geschlage vnd vmbgebracht/ daß auch nicht einer von jnen
darvon kommen.

*Don Ioan
Eyollas mit
all sein
Volcker-
schlagen.*

Wie sie erfahren daß ihr Oberster er-
schlagen war/ vnd den Martino Dominigo
Eyollas, zum Obersten erwählten.

Cap. 26.

Als nun wir Funffzig Mann/ so nach der Stadt *Assump-*
tion gefahren waren/ allda vnser Hauptmann vnd die
Kriegsleuth warteten: Vernahmen wir von eim Indianer/
welcher des verstorbenen *Don Iohann Eyollas* seligen/ Leibeigen ge-
wesen/ vnd den er *Eyollas* von den *Peisernos* vberkommen hatte/
welcher aber weil er die Sprach gekönd/darvon kömme ware/was
sich begeh/ daß derselbe zeigte vns vom Anfang biß zum Ende
an/wie alle diese Sach ergangen: Wir wolten aber jme nit eigent-
lich glauben geben.

Als wir nun einganges Jahr in bemelter Stadt *Assump-* muß biß
tion verharreten/ vnd keine zeitung erfahren oder vernemen *Anno 1541*
mochten/ wie es doch vnserm Volck ergienge: Ohne allein/ daß *sein.*
die *Carios* vnsern Hauptmann *Martino Dominigo Eyollas*
anzeigt/wie das gemeine Geschrey gienge/daß alle vnser Christ-
ten von den *Naperus* vnd *Piembos* solten vmbgebracht wor-
den sein: Wolten wir doch solches auch nicht glauben/ es wurd
dann sach/ daß wir einen *Piembos* selbst hiervon hören reden:
Darauff stunde es vngefährlich 2. Monath an/ da kamen die
Carios, vnd brachten vnsern Hauptman zwen *Piembos*, wel-
che sie gefangen hatten. Da vnser Hauptman dieselben an-
sprach/ ob sie diese Todtschlag auch heffen helfen vollbringen
läng

Werden
gefoldert.

Bekennen
alles.

2. Paiem-
bos Werden
Verbrennt.

Martino
Dominigo
Eyollas
Oberster.

laügneten sie gar sehr / vnnnd sagten: Vnser Oberster Haupt-
man vnnnd sein Volck were noch nicht auß dem Land kommen:
Darauff verschuff der Hauptman dem Richter vnd Profossen/
mann solte sie peinigen/ damit sie die Warheit bekenden: Da
wurden sie dermassen gefoldert / daß sie es bekennen mußten: Die
zeigten auch an/ daß vnser Hauptman mit allem Volck/ in mas-
sen oben angezeigt/ von den *Naperus* vnd den *Paiembos*, also vnvers-
sehens in dem Wald/ oberfallen vnd allesampt vmbgebracht wor-
den weren. Derowegen hiesse vnser Hauptman diese beyde *Paiem-
bos* an einen Baum binden / vnd von weitem ein grosses Feuer
vmb sie schüren/ vnd verbrennen.

Mittler zeit sahe vns Christen alle für gut an / daß wir offte
gemelten *Martino Dominigo Eyollas*, zu vnserm Obersten Haupt-
man sonderlich / weil er sich gegen dem Kriegsvolck so wol ges-
halten/ machten/ biß so lang die *Kay. May.* ein anders man
dirte.

Der Oberste besetzt *Assumption*, kompt
gen *Tiembus*, da grosse vnordnung mit den
wilden war/ besetzt *Corp. Christi* vnnnd
fehret gen *Buenas Aeres*.

Cap. 27.

4. Schiff
Zugerust.

Besetz
*Assum-
ption*.

Darauff ordinirte erstgemelter vnser Oberster Haupt-
man/ daß man 4 Schiff von den *Brigantinen* solte zurüs-
sten/ vnd name von dem Volck 150. Mann zu sich/ die
andern aber liesse er in bemelter Stadt d' *Assumption*: Vnd gab
vns zuverstehen / er wolte all das ander Volck/ als nemlich / die
150. Mann/ so bey den *Tiembus*, inmassen hievorn angezeigt/ gelass-
sen worden: Auch die 160. Spanier/ so in der Stadt *Buenas Aeres*
bey den vier Schiffen blieben waren/ zusammen vnd in erstbe-
melte

melte Stade *Assumption* bringen. Vnd zog also mit den vier
Brigantin Schifflein / die Wasser *Parabol* vnd *Parana* abwerh/
 vnd kam zu *Tiembus* (so wir erslich/da wir da ankamen *B. Spe-*
ranca, die Befestigung aber/darin vnser Besatzung war/*Corpos Christi*
 genent haben:) *Nota Corpos Christi* (vermein ich/ist eben das *Corpus*
 Orth/ so *Plantius*, *de Iudeis*, *Hondius* vnd andere in ihren Lands *Christi*.
 taffeln/ *S. Saluator* nennen: Dann der *Situs* vnd *Distantia* von *S. Saluator*.
Buenas Aeres damit zutrifft. Zuvor aber vndehe daß wir von *As-*
sumption zu den *Tiembus* kamen/ ward von den Christen/ so vnser
 allda warteten/ als nemblich einem Hauptman/ der hieß *Franco*
Ruys, *Ioann Pabon* einem Priester / vnd einem *Secretario*, hieß *Io-*
hann Ermandus, als *Substituirt*en *Gubernatorn* der Christen/ ein *Christen*
 falscher vnd böser Anschlag gemacht: Daß sie nemblich den *D.* *tyranny*
 bersten *Indianer* der *Tiembus*, vnnnd etliche andere *Indianer* mit *Gnaden*
 ihme/ vmbbringen wolten: Wie sie dann auch solchen Grewel
 ins Werck gerichtet / vnd die *Indianer* / welche inen lange zeit
 hero alle wolthaten erzeiget/ schendlich vom Leben zum Tode
 gerichtet / ehe dann wir mit vnserm Obersten *Martino Dominigo*
Eyollas, (wie gesagt) dahin kamen.

Anthoni
Mendoza
 Hauptmā
 bey den
Tiembus.

Als wir nun allda ankommen/ vnd solches erfahren / er-
 schracken wir drüber gar sehr: Weiln sonderlich die *Tiembus* alle
 geflogen waren: wir kunden ihme aber nicht thun: Derhalben
 bevalh vnser Oberster Hauptman dem *Anthoni Mendoza*, den
 er als Hauptmān/ mit 120. von vnsern Leuten in *Corporis Christi*/
 zur Befestigung mit Proviand/ gelassen hat/ er solte bey Leib vnd
 Leben den *Indianern* in keinerley weis noch weg vertrauen/ son-
 dern gute Schildwacht bey Tag vnd Nacht halten. Vnd ob es
 Sach were/ daß die *Indianer* käme/ vñ sich gege ihne Freundslich
 erzeigten/ solte sie dieselben wo Tractiren vnd alle Freundschaft
 erweisen/ doch in dem allen sich vor ihnen Fleissig hüten/ vnnnd
 F ii wol

wol aufstehen/ damit ihnen noch den Christen kein Schaden zugefügt würde. Darnach rüfete er sich wiederumb fort zu ziehen/ nam die obgemelte drey Personen / als ursacher dieses Todes/ schlags/ nemlich den *Franco Ryo*, den Priester *Johann Pabon*, vnd *Erzandum*, mit ihm hinab: Vnd als sie wolten auff sein / kame

Zuche Liemi
Oberster
der Tiembus,
der
Christen
freund.

ein Oberster von den *Tiembus*, der hieß *Zuche Liemi*, dieser war der Christen grosser Freund/ aber nichts desto minder muste er mit den Indianern Consentirn/ von wegen Weib vnd Kinder/ auch seiner Freunde halbe: Der sagte zu vnserm Obersten Hauptman *Eyollas*, er solte die Christen alle mit ihm abwärts führen/ dann es were das ganze Land auff mit aller Macht wieder sie / die wolte sie

Warnung.

alle zu Tode schlagen/ vñ auß de Land vertreibē. Da antwortet ihm d. Oberster Hauptman *Martino Dominigo Eyollas*, Er wolte bald wiederkommen/ sein Volk were starck genug wieder die Indianer/ vnd sagte darneben: Er *Zuche Liemi* solte zu den Christen ziehen/ sampt seinem Weib vnd Kindern/ vñ allen seinen Freunden/ oder auch wol mit alle seinem Volk / darauff verhasste ihm *Zuche Liemi* solchem also nach zukommen.

Oberster
fuhr nach
*Buenas
Aeres*

Nach diesem fuhr vnser Oberster Hauptman *Martino Dominigo Eyollas* das Wasser *Parana* abwärts/ vnd liesse vns allein zu *Corp: Christi*.

Die *Tiembus* bringen 50. Christen
mit verrätheren vmb/ die Christen verlas-
sen *Corp: Christi*, vnd fahren gen *Buenas
Aeres*.

Cap. 28.

Suelapa
an/schlag
vñ der die
Christen.

Ungeschrlich acht Tag hernach schickte Erstgemelter *Indianer Zuche Liemi* einen von seinen Brüdern *Suelapa* genand mit verrätheren / vñ begerte von vnserm Haupt

Flu. Parana siue Rio della Plata.

Corpo Christi.



NPJCB

Hauptman *Anthonio Mendoza*, er solte ihme 6. Christen mit Büchsen vnd anderer Rüstung zu stellen / damit wolte er sein Haußhaab mit allen den seinen zu vns bringen / vnd hinfüro bey vns wohnen / vnd ließ darneben anzeigen: daß er sich für den *Tiembus* sehr fürchtete / vnd könnte sonst seine Sachen nicht wol sicher herauß bringen: vnnnd erzeigete sich in Summa dermassen / als wann er es gar gut mit vns meinete: sagte vns auch zu / Er wolte Proviand vnd alle andere notturfft vns vberflüssig mit sich bringen: aber solch sein zusagen / ware alles Dübereg vnd Betrug. Darauff ihme vnser Hauptman nicht 6. Mann / sondern Fünffzig wol zu gerüster Spanier / so mit Wehren / Büchsen vnd anderer *Munition* nach aller notturfft versehen / zugegeben: Doch ihnen dabey mit allem Bleiß eingebunden vnd befohlen / daß sie fleißig auffsehen vnd ihrer sonderlich wol warnehmen sollten damit sie von den Indianern keinen Schaden nemmen. Nun war aber von vns Christen zu diesen *Tiembus* nicht vber ein halbe Meil wegs: Als nun diese vnser Fünffzig Mann zu ihren Häusern auff den Platz kamen / traten die *Tiembus* zu ihnen / gaben ihnen einen falschen Judas Kuß / brachten ihnen auch zu essen Fisch vnd Fleisch: in dem nun die Christen also geessen / blazeten die Freund vnd andere *Tiembus*, so bey ihnen waren / auch alle die so verborgen in den Häusern vnnnd auff dem Feld waren / auff diese 50. Männer / gesezneten ihnen das essen dermassen / das irer keiner (ausgenommen ein einiger Knab *Caldero* genand / welcher ihnen entrunnen) darvon kam. Vberzogen vns darauff inn 10000. Mann stark / belegten vnsern Platz / darinnen wir lagen 4. Tag aneinander / vermeinten vns genzlich vnterzutrucken / wehrete doch Got der Allmächtige / vnd stewarten ihrem fürnehmen. Sie hatten ihnen lange Spieß gemacht von den Kapiren / so sie von den Christen hatten zu wegen gebracht / vnd mit denselben sie gegen vns saßen vnnnd sich wehreten / lieffen Tag vnd Nacht Sturm an: Sie konnten doch damit nichts aufrichten / oder vns abgewinnen.

so. Menner
ziehen zu
Tiembus.

Warnung.

Judas Kuß.

so. Christ
emge-
bracht.

Corp. Christ
ist belegt.

Gesturmet.

*Anthoni
Mendoza
erschlagen.*

gab sich auff den vierzehenden Tag/ daß diese Indianer inn der Nacht einen ernstlichen Sturm anliesen/ vnd mit aller Wache auff vns trangen / auch vnser Häusser verbrennet/ in dem tieffe vnser Hauptmā *Anthoni Mendoza* mit einem Schlachteschwerdt zu einem Thor hinaus. Nun stunden alda etliche Indianer verborgen/ daß man sie nicht konde sehen/ als er nun zum Thor hinaus kam / schussen diese Indianer ihre Spieß durch dem Hauptman/ daß er als bald Todt zur Erden fiel.

*Tiembus
ziehen ab.*

Weil aber diese Indianer nichts mehr zu essen hatten/ konden sie sich alda nit lenger auffhalten / musten derhalben mit ihrem Läger wieder aufbrechen/ vnd zogen darvon.

*a. Schiff
kommen
von B. Aeres
gen
Corp. Christi.*

Nach diesem kamen vns zu zwey *Brigantins* Schifflein/ welche vns vnser Hauptman *Dan Martino Dominigo Eyollas* von *Buenas Aeres* auß/ mit Proviand vnd aller notturf belagen zusande/ damit wir vns mit demselben biß auff seine zukunfft enthalten möchten. Dessen waren wir gar fro/ hingegen aber wurden die/ so mit den zweyen *Brigantinen* zu vns kamen/ wegen der vmbkommenen Christen/ sehr trawrig. Darauf beschlossen wir zu beyden theilen/ vnd sahe vns für das beste an / daß wir nicht lenger alda in diesem Flecken *Corpus Christi* bey den *Tiembus* blieben/ sondern fuhren das Wasser sampelich abwärts/ vnd kamen gen *Buenas Aeres* zu vnserm Obersten Hauptman/ *Martino Dominigo Eyollas*: Dessen erschrack er sehr/ war auch wegen deß erlegten Volcks herglic bekümmert / wuste auch nit wie er ihme thun/ oder was er mit vns anfangen solte / So hetten wir auch kein Proviand mehr.

*Laß Corp.
Christi.*

*kommen
zu B. Aeres.
Christen
wissen nit
Was sie sol
ten anfangen.*

Ein Schiff mit frischem Volck kompt auß Hispanien zu S. Katharina / schiffen mit einer Galleen dahin.

Cap. 39.

N

Ach dem wir also biß an den Fünfften Tag zu *Buenas Aeres* waren / kame vns ein kleines Schiff *Caravello* genant

stand auß Hispania / vnd brachte vns neue Zeitung / daß nemlich ein Schiff ankommen were in S. Katharina / dessen Hauptman hieß *Allunzo Gabrero*, der brachte mit ihme auß Hispania zweyhundert Mann. Als bald nun vnser Oberster Hauptman solche neue Zeitung hatte vernommen / ließ er von den zweyen kleinen Schifflein ein Schiff / das war ein Galleen zu richten / vnd schickete es mit dem ersten nach S. Katharina in *Brasilia*, das ligt 300. Meil von *Buenas Aeres*, vnd ordinirte darzu einen Hauptman *Gonzallo Mendoza* genandt / der solte das Schiff regieren / vnd beuolh ihme darbey / wann er zu S. Katharina zu dem Schiff käme / so solte er in das eine Schiff Proviand laden von dem Reiß / *Mandeoch*, vnd andere Speiß mehr / was ihme für gut ansehe.

S. Katharina bey Brasilia.

Richter ein Galleen zu.

Darauff begerte dieser Hauptman *Gonzallo Mendoza* an vnsern Obersten Hauptman / *Martino Dominigo Eyollas*, Er solte jme sechs gefallen von Kriegsleuthen / auff welche er sich verlassen dörfte / zugeben / das sagte er ihme zu: Also name er mich vnd 6. Spaniern auch 20. andere Personen von Kriegsleuthen / vnd Schifflein zu jm.

Rudern nach S. Katharina.

Inn deme wir nun von *Buenas Aeres* hinweg fuhren / kamen wir in einem Monath zu S. Katharina: Allda fanden wir der obgemelte Schiff / so auß Hispania kommt ware / vñ den Hauptman *Allunzo Gabrero*, mit allem seinem Volck / vnd erfreuete vns sehr / blieben auch allda zwey Monath / vnd luden vnser Schiff von Reiß / *Mandeoch*, vñnd Türckischem Korn gar voll / daß wir auff beyden Schiffen nicht mehr mochten mit führen. Demnach wir nun mit beyden Schiffen sampt den Hauptman *Allunzo Gabrero* vñnd allem seinem Volck / von S. Katharina hinweg / auff *Buenas Aeres* zuschifffeten / vnd an aller Heiligen Abend / bis auff 20. Meil zu dem Fluß *Parana* kommen waren / kamen zu Nacht die zwey Schiffe zusammen / da fragete einer dem andern / ob wir auff dem Fliessenden Wasser *Parana* weren / So sagte vnser Schiffer wir weren auff

kommen zu S. Katharina.

Schiffen nach Buenas Aeres.

Gebrauch
der Schiff-
leutb.

auff dem fließenden Wasser / der ander Schiffman aber sagte
wir weren auff 20. Meilwegs davon. Dann so oft auff dem
Meer 20. oder mehr Schiff miteinander fahren / so kommen sie
alle mal / wann die Sonn vntergehen will / zusammen: Als dā
fragt sie einander / wie weit sie Tag vnd Nacht gefahren seyn / vnd
was sie für einen Wind die Nacht nemen / damit sie nicht von eins
ander kommen.

Der
parana be-
schreibung.

Dieses fließende Wasser Parana VVassu, ist an der Lucken
30. Meil breyt / vnd weret solche breiten 50. Meil / biß daß man
kompt zu einem Haffen / der heist S. Gabriel / allda ist es 18.
Meil breyt. Nach diesem allen sprach vnser Schiffer wiederumb
das ander Schiff an / ob es ihm wolte nachfahren / aber der ander
Schiffer sagte: Es were jzt schon Nacht / er wolte derhalben auff
dem Meer bleiben / biß auff den Morgen frühe / dann er bey
Nacht nicht an dem Lande zu fahren möchte. Vnd ware dieser
Schiffer etwas verstendiger zum fahren / dann der vnser / wie her-
nach zu vernemen. Da auff fuhr vnser Schiffer sein Strassen /
vnd verließ das ander Schiff.

Die Schiff
zertheilen
sich.

Leiden Schiffbruch / etliche kommen zu Land gen S. Gabriel von dannen zu

B. Arées, vnd schiffen nach

Assumption.

Cap 30.

So schiffeten wir die Nacht / vnd hatten grossen Sturm-
wind auff dem Meer / also daß wir vmb 12. oder 1. Uhr
gegen dem Tag / ehe wir vnsern Anker außwarffen / kunn-
den das Land sehen.

Demnach war das Schiff ans Land gestossen / vnd hatten
wir



PPJCB

wir doch noch wol eine gute Meil wegs zum Land: Also wußten wir kein ander Mittel/ dann daß wir Gott den Allmächtigen an-
 rufften/ daß er uns wolte Gnedig vnd Barmherzig sein. In der *Schiff-*
 selben stund ward vnser Schiff in tausend Stück zerstoßen/ vnd *bruch.*
 ertrancken 15. Mann/ vnd Sechs Indianer. Etliche kammern
 auß auff grossen Hölzern/ Ich vnd andere fünff Gesellen kam- *Schmidel*
 men auß auff dem Segelbaum. Aber von den 15. Personen/ *mit 5. an-*
 fundten wir keinen Todten finden/ Gott erbarme sich inn Gna- *dem kompt*
 den vnser aller. *auff dem*
maßbaum
darvon.

Darnach mußten wir die 50. Meil zu Fuß lauffen/ vnd hatten
 alle vnser Kleider jm Schiff verlohren/ wie daß auch die Speiß/
 vnd mußte wir uns nur behelffen mit den Wurzeln vnd Früchten/
 so wir in den Feldern fanden/ biß daß wir kammern zu einem Pore
 oder Haffen/ S. Gabriel genand/ allda fanden wir das vorge-
 nande Schiff mit seinem Hauptman/ welches 30. Tag vor uns
 ankommen war.

Nun hat man solchen vnsern Zustand / vnsern Hauptman
Martino Dominigo Eyollas in Buenas Aeres angezeigt / derselbe
 sampt seinen Leuthen ware vmb uns gar sehr betrübt/ daß sie hiel-
 ten gänglich darfür/ wir weren alle gestorben: Lieffen uns dero; *Seelmeß.*
 wegen etliche Meß für vnser Seel lesen.

Nach dem wir nun in *Buenas Aeres* ankamen/ ließ vnser
 Oberster Hauptman Eyollas vnsern Schiff Hauptman sampt
 dem Pilotten oder Steurman für sich beruffen/ vnd wann nicht
 so grosse Fürbit für ihme were vorhanden gewesen / hatte er den
 Pilotten lassen hengen: So muß er aber 4. Jar lang auff dem
 Schifflein *Brigantin* sein.

Da nun das Volck in *Buenas Aeres* alles beyeinander war/ *Schiffen*
 Mandirte vnser Oberster Hauptman / daß man die Reißschiff- *den Fluß*
 lein fertig machen solte / name das Volck alles zusammen/ ver- *hinass.*
 brennet die Schiff vnd verwahrete das Eißengeschir / als dann
 führen wir wiederumb das Wasser *Parana* auffwärts / vnd kam-
 men endlich zu vorgemelter vnser Stadt / *Nosra Signora d. As-*
 sumpti-

kommen *sumption:* da blieben wir zwey Jar lang / vnd warteten allda weis
Gieder zu tern Bescheid von der K^{ay}. M^{ay}.
Assumption.

Aluaro Nuguez, kompt auß Hispanien
zu S. Katharina/ vnd letztlich gen Assumption
mit 300. Hispaniern/ wird Gubernator.

Cap. 31.

Adem kame ein Oberster Hauptman auß Hispania der
 hieß *Aluaro Nuguez Cabeza de Vacha*, solchen Hauptman
 Ordinirte die K^{ay}. M^{ay}. mit 400. Mann / vnd 30.
 Pferdenn auff 4. Schiffen / darunder 2. grosse vnd 2. *Carauella*
 waren. *Nota: Fran: Lopez, Cap. 89.* Schreibt daß dieser *Aluaro*
Nuguez, Anno 1541. mit 400. Soldaten vnd 46. Pferd / von
 der K^{ay}. M^{ay}. nach *Rio della Plata* gesand sey: Nun ist er / wie
 hienacher zusehen / 8. Monath auff dem Weg gewesen / also daß
 er erst *Anno 1542.* zu *Assumption* ankommen ist.

Als nun diese 4. Schiff / zu einer Porten oder Hasen inn
Brasilia, die da heist *Viesay*, oder *S. Katharina* ankommen / all
 da wolte er Proviand laden: Vnd als der Hauptman zwo *Ca-*
2. Carauella bey acht Meiln/ von gemelter Port nach Proviand auß
leidē Schiff schicket / ist ein solcher Sturm an sie kommen / daß sie beyde im
bruch. See oder Meer haben bleiben müssen / vnd ist anderst nichts dar
2. iehē Gber von kommen / dann die Leuth / so darauff gewesen.
Land.

Als solches der Oberste Hauptman *Aluaro*, innen wurde/
 dörfte er sich mit den andern zweyen grossen Schiffen nicht
brechen 2. mehr auff's Wasser wagen / sonderlich weil sie nicht sehr gut / ließe
Schiff. sie derhalben zerbrechen / vnd kame ober Land nach *Rio della Pla-*
300. Man ta, biß er letztlich zu vns kam in die Stadt *Nosra Signora d' Assum-*
komme zu *Assumption.* ption, vnd bracht mit ihme von den 400. Mannen noch 300.
 Die

Die andern hundert aber waren vor Hunger vnd Kranckheit gestorben.

Dieser Hauptman ist 8. Monath lang unterwegen gewesen/ vnnnd ist von der Stadt *Assumption* biß zu den Flecken oder Haffen *S. Katharina* 300. Meil. *Nota:* diß muß von dem nechsten Weg verstanden werden/ den von *Assumption*, den Fluß hinab biß anß Meer/ seind 334. Meil/ vnd dann biß *S. Katharina* 300. So bracht *Aluaro Nugez* mit sich auß *Hispania* sein Gubernation von der *Rây. Mây.* vnd begerte derowegen/ daß vnser Hauptman *Martino Dominigo Eyollas* ihme sein Gubernation vbergebe/ vnd solte ihme alles Volck unterthänig sein/ darzu war der Hauptman *Martino Dominigo Eyollas*, vnd das Volck alles willig vnd gehorsam/ doch mit der Bescheidenheit/ daß er *Aluaro Nugez* etwas darumb aufzeigte/ daß er solchen gewald von hochernente *Rây. Mây.* erlanget oder zu wegen gebracht hette/ solches aber konde die Gemein nicht herauf bringen/ sondern als lein die Pfaffen/ vnd 2. oder 3. Hauptleuth: Wiees aber mit diesem Hauptman ergangen/ werd jr hernach hören.

Der Gubernator helt Musterung / vnnnd schickt Schiff das Wasser hinauffwarck/ zu den *Surucusis* vnd *Achkeres*, deren Obersten sie gehenckte.

Cap. 32.

Wen stelte dieser erstberürte *Aluaro Nugez* vnter altem Volck eine Musterung an/ da fandte er in allem 800. Mann/ er machte auch zu dieser zeit mit *Martino Dominigo Eyolla* Brüderschafft/ vnnnd wurden geschworne Brüder/ daß also er *Eyollas*, nicht minder als zuvorhin/ mit dem Volck zu schaffen vnnnd zu gebietten Macht hatte/ darauff liesse der Gubernator neun Kennschifflein zurichten / vnnnd wolte das Wasser Parabol auffwarck fahren so weit er künd Er schickte aber in dieser zeit / ehe dann die Schiff zubereitet worden /

G ij

3. Brigant.

3. Schifflein
fahre hin-
auff.

Antonio
Gabrero,
Diego Ta-
belino,
Hauptleut.

Surucusis.

kehrte
der.

Achkeres.

Achkeres
Oberster
Indianer
gehockt.

3. Brigantin Schifflein mit 125. Mann zuvorbhin / die sollten so weit ziehen / als sie konnten / vnd Indianer suchen / die *Mandooch* vnd *Türkisch Korn* / das ist / Weis / hatte. Auch ordnete er ihnen zu zweien Hauptmännern / der eine hieß *Antonio Gabrero*, der ander aber *Diego Tabelino*.

Die kamen erslich zu einer Nation / die heist *Surucusis*, diese hatten *Türkisch Korn* / vnd *Mandooch*, auch andere Wurzeln / als *Mandues*, seind den *Haffennüssen* gleich / haben auch Fisch vnd Fleisch. Die Männer tragen in den Lehen einen kleinen grossen Stein / wie ein *Preßstein* / die Weiber aber gehen bedeckt mit ihrer Scham.

Bei dieser Nation liessen wir vnser Schiff / vnd etliche vnserer Gefellen dabei / damit sie dieselben verwahreten / vnd zogen wir als dann in das Land hinein 4. Tag lang / allda fanden wir einen Flecken / der gehört den *Carios* zu / die wahren ungefährllich 3000. Mann stark / also namen wir *Relation* vom Land / vnd sie gaben ons guten Bescheid / darnach fehreten wir widerumb zu den Schiffen / vnd fuhren das Wasser *Parabol* abwärts / vnd kamen zu einer Nation / die heist *Achkeres*. Bei diesen fanden wir einen Brieff / von vnserm Obersten *Aluaro*, derselbe Brieff lautete dahin: Mann solte den Obersten Indianer allda / *Achkeres* gehend / heissen: Solchem Mandat kam vnser Hauptman vns vorzüglichen nach / darauff aber hernach ein grosser Krieg erwachsen / wie hernacher zuvernehmen.

Wie nun solches ergangen / vnd ermelter Indianer seinen Todt solcher Gestalt nemen muste / zogen wir nachmals das Wasser abwärts / zur Stadt *Assumption*, vñ zeigten vnserm

Obersten *Aluaro* an / was wir diese Reis außgerichtet vnd gesehen hetten.

Dabero vnd Caros rüsten sich wieder die
Christen / *Dabero* wird erobert.

Cap 33.

Sarnach begerte vnser *Gubernator*, von dem Obersten *Indianer* / so in der Stadt *Assumption* wohnet / daß er ihme
2000. *Indianer* solte zu ordnen / die mit vns Christen dz
Wasser auffwärts zügen.

Darauff erbotten sich die *Indianer* gutwillig / vns in allem vnsern begern geföllig vnd gehorsam zu sein. Sagten doch dar-
neben / vnser Oberster Hauptman solte sich zuvor wol besinnen /
ehe er in das Land züge. Dann das ganze Land *Dabero* vnd *Carios*
waren mit aller Macht auff / wieder die Christen zu ziehen. Daß
derselben Oberster *Dabero* sey des *Achkeres* , welcher von den
Christen gehenckt worden / Bruder / vnd begere solchen Todt
mit allem Ernst gegen den Christen zu rechnen.

Also mußte auff solchen gegebenen Raht vnser Hauptman
diese Reiß vnterwegen lassen / vnd sich dafür wieder seine Feind
rüsten / vnd gegen denselben ziehen: Derhalben Accordirte er mit
seinem geschwornen Bruder *Martino Dominigo Eyollas* , daß er
400. Christen / vnd 2000. *Indianer* solte zu sich nemen / vnnd
wieder die erstgemelten *Dabero* vnd *Carios* aufziehen / dieselben
durch auß zuverjagen / zuverhören vnd aufzutilgen.

Solchem bevelch came gedachter *Eyollas* mit allē fleiß nach /
vnd zoge mit diesem Volck auß der Stadt *Assumption* , vnd came
gegen dem Feind / vnd ließe erslich diesen *Dabero* in namen der
Köp. Wäy. zum Frieden vermanen: Aber er wolte sich daran
nicht kehren / noch gütlich einlassen / dann er hatte sehr viel Volcks
bey einander: Vnnd seinen Flecken sehr starck mit Steckaden /
das ist / ein Zaun von Holz / dreyfach vmb vnd vmb verwahrt

G. iij.

sie.

Eyollas mit
400. Chri-
sten vnd
2000. *India-
ner* wider
den *Dabe-
ro*.

sie hatte auch sehr viel grosse vnd weite Gruben / von denen erst fürzlich hievor (in 21. Cap.) gesagt worden / darumb gemacht / aber wir hatten solches alles zu vorhin aufgespehet.

Eroberer
Dabero.

Also lagen wir biß auff den 4. Tag / ehe dann wir ihnen absagten / vnd den vierten Tag fielen wir 3. stund vor Tag inn den Flecken / erschlugen alles was wir darin fanden / vnd fiengen viel Weiber / daß ward vns ein grosser Behelff.

16. Christe
3100. Indianer
vnter kommen.

Inn diesem Scharmügel seind 16. Christe vntergangen / auch ihrer viel von vnserm Volck beschediget worden / so seind auch der Indianer auff vnser seym nicht wenig gebliebē / dann es wahren auff der Dabero seiten biß in 3000. todt blieben.

Dabero zu
gnad auff
genommē.

Nach solchem stunde es nicht lang an / da kame der Dabero mit seinem Volck / vnd begerte Gnad an vns / vnd baten darneben / wir solten ihnen ihre Weiber vnd Kinder wieder geben / so wolte hingehen er Dabero vnnnd sein Volck / vns Christen auch dienen vnd vnterthänig sein. Ein solches muste ihne vnser Hauptman nach der Kay: May: bevehl zusagen.

*Assumption besetzt / Schiffen den Fluß
Parabol hinauff / kommen zu Monte Fernando,
Pacembos, Bascherepos vnd Surucusis.*

Cap 34.

2000. Indianer
ziehen
mit den
Christen.

WIs nun dieser Frieden gemacht ward / fuhren wir wieder das Wasser Parabol abwärts / vnd kamen zu vnserm Obersten Hauptman Aluaro Nuguez, Cabeza di Vacha, vnnnd zeigten ihme an: wie es vns ergangen war: Darauff ward er bedacht / seine zuvor fürgenommene Reiß zu volbringen / vnd begerte von Dabero, so jetzt zu friden gestellt war / daß er ihme 2000 wolgerüster Indianer die mit ihme zügen / zugebe / dessen waren sie

sie willig/ vnd erbotten sich allezeit vns gehorsam zuerscheinen. *9. Brigatin.*
 Er begerete auch an die *Carios*, das sie neun Kennschifflein laden
 solten/ als nu solches alles fertig war/ name er von den 800. Chris- *Assumption*
 ten 500. Mann zu sich/ die andern 300. aber liesse er in der Stad *mit 300.*
Assumption, vnd vrdinirte denselben einen Hauptman/ genande *Christen*
besetz.
Iohann Saleusser.

Darauff fuhr gemelter vnser Hauptman *Aluaro* mit den *Fahr den*
 500. Christen/ vnd 2000. Indianer das Wasser *Parabol* auff *Fluss Para*
 warh/ vnd hatten die *Carios* mit sich 83. Canoen oder Nachen/ wir *bol hin auff*
 Christen aber hatten 9. *Brigatin* Schiff/ vnd in jedem 2. Pferd: *83. Canoas*
 aber man liesse diese Pferd die 100. Weil durchs Land gehen/ vnd *9. Brigatin.*
 fuhren wir auff einem Wasser bis zu einem Berg/ der heist *Monte*
S. Fernando. Allda namen wir die Pferd in die Schiff/ vnnd *18. Pferd.*
 fuhren von dannen/ bis das wir zu vnsern Feinden den *Paiembos* *M. S. Fer-*
 kamen: Aber sie harzten vnser nicht/ sondern flohen mit Weib *nando Pa-*
 vnd Kind als bald darvon/ vnd verbrenneten zuvor ihre Hant- *iemboz.*
 fer. Darnach zogen wir mit einander 100. Weil wegs/ das wir
 kein Volck fanden/ nach diesem aber kamen wir zu einer Nation/
 deren Volcker heissen *Bascherepos*, die haben Fisch vnd Fleisch/ *Bascheres*
 ist ein grosse Nation/ vnnd vber 100. Weil weit/ die haben sehr *pos 100.*
 viel *Canoen* oder Zillen/ darvon nicht zu schreiben: Ihre Weiber *meil.*
 haben bedeckte Scham. Diese wolten nicht mit vns reden/ son-
 dern lieffen darvon.

Von dannen kamen wir zu einer Nation/ die heist *Surucusis*, *Surucusis*
 vnd ist von den *Bascherepos* 90. Meil/ die empfiengen vns gar *90. meil.*
 freundlich: dieser *Surucusen* wonet vnd Hauset jetlicher für sich
 selbst mit seinem Weib vnd Kindern: Die Männer haben ein
 Rund Scheiblein von Holz/ wie ein Bretstein/ so ihn am zipffel
 des Ohrs hanget.

Wie Weiber haben einen grauen Stein von Christallen
 herausen im Leffen/ der ist dick vnd lang/ als ein Finger/ seind
 schön/ vnd wandeln gar Mutternackte.

Die

Die habet Türckisches Korn/ Mandech, Manduis, Palades, Fisch
vnd Fleisch gnug/ ist ein sehr grosse Nation.

Vnser Hauptman ließ sie fragen nach einer Nation / die
heißt Carchacaris, desgleichen nach den Carios, sie kunden ihnen
aber von den Carchacaris nichts anzeigen/ von den Carios aber mel-
deten sie/ sie weren in ihren Häusern/ es ware aber nichts.

Ziehen zu
Land.

Darauff befahl vnser Hauptman/ daß man sich rüsten sol-
te/ dann er wolte ins Land ziehen/ vnd solten 150. Mann allda bey
den Schiffen bleiben/ denen ließ er Proviand auff 2. Jahr/ vnd
nam zu sich die 350. Christen/ auch die 18. Pferd/ vnd 2000. In-
dianer oder Carios, so von der Stadt Assumption mit vns aufzoge-
nd/ vnd zogen wir also ins Land/ richteten aber nit viel auß/ dann
vnser Oberster war nicht der Mann darnach. So waren ihme
auch die Haupteuth vnd Knecht alle feind/ wie er sich dann auch
feindselig gegen dem Kriegsvolk erzeigete.

Ziehen 18.
tag.

Also zogen wir 18. Tag lang/ daß wir weder Carios noch
andere Menschen fanden/ hatten auch nicht viel Proviand mehr/
derhalben mußte vnser Hauptman mit vns wieder zu ruck zu den
Schiffen ziehen. Vnser Oberster aber schickete einen Spanier/
genant Francisco Rieffere, mit andern zehen Hispaniern gerüst
fort hinan. Weiter befahl er ihnen/ sie solten 10. Tag lang fort
reisen: Vnd were es sach/ daß sie in solcher zeit kein Volck finden/

Kehrten
wieder.

10. Männer
ziehē wei-
ter.

sollen sie wieder zu vns zu den Schiffen keren/ allda wir dann
ihrer warteten. Da funden sie eine grosse Nation der Indianer/
die haben auch viel Türckisches Korn/ Mandech, vnd andere
Wurzel mehr/ die Spanier aber dorfften sich nicht sehen lassen/
kehrten derhalben wieder zu vns/ vnd zeigten solches dem Ober-
sten Hauptman an: Nun wolte er nur wieder ins Land/ vnd das
selbst hin ziehen/ vnd mußte es doch Wassers halb/ welches ihne
dann verhinderte/ vnterlassen.

Kehrten
wieder.

**Ernando Rieffere Schiffet den Fluß
hinauffwärts / kompt zu Guebuecusis
vnd Achkeres.**

Cap. 35.

Nach verordnete er ein Schiff / mit 80. Mannen / vnd ^{Ernando} stellt vns einen Hauptman *Ernando Rieffere*, genandt / ^{Rieffere} vnd schicket vns das Wasser *Parabol* auffwärts eine ^{Schiffer} *Naz* mit 80. m^a
tion zu suchen / die heist *Scherues*, daselbst solten wir ins Land ge- ^{hinauff-}
hen / ^{Warts.} zwen Tag vnd nicht lenger / ihme als dann Relation von
dem Land vnd denselben Indianern bringen.

Da wir den ersten Tag von ihme aufführen / kamen wir auff ^{Guebuecu-}
4. Weil auff dem andern Land liegend / zu einer Nation / die heist ^{sis. 4. meil.}
Guebuecusis die wohnen in einer Insul / welche vngesehr 30. Weil
weit ist / vnd fleusset darumb das Wasser *Parabol*, diese haben zu ^{Fruchbers}
essen *Mandoech*, *Mais*, *Manduis*, *Padades*, *Mandepore*, *Porpe* ^{Insul.}
Bachkeky, vnd andere Wurzeln mehr. Item Fisch vnd Fleisch /
so seind Mann vnd Frauen gestalt / wie die vorgehende *Surucu-* ^{20 z. illem}
sis. Diesen Tag blieben wir bey ihnen / vnd den andern her- ^{Gesehen}
nach waren wir wieder auff / so zogen mit vns von diesen India- ^{den Geg.}
nern 10. Canoas oder Rachen vnd wiesen vns den Weg / fiengen
Wilddreth alle Tag zwey mal / desgleichen auch Fisch damit sie
vns verehrten.

Auff dieser Reiß waren wir 9. Tag / vnd kamen als dann zu
der Nation / *Achkeres*, allda ist sehr viel Volcks bey einander / seind ^{Achkeres}
Mann vnd Frauen lange vnd grosse Leuth / dergleichen ich inn ^{36. meil.}
gangen *Rio della Plata* nicht gesehen / vnd seind diese *Achkeres* 36.
Weil von den nechstgedachten *Surucusis*, haben anders nichts zu
essen / dann Fisch vnd Fleisch / vnnnd gehen die Frauen mit der
Scham bedeckt.

h

Bey

By diesen *Achkeres* blieben wir einen Tag lang still liegen/
da kehreten gemelte *Surucusis* mit ihren zehen *Canaen* wieder heim
zu ihrem Flecken. Darnach begerte vnser Hauptman / *Ernan-*
do Rieffere, an die *Achkeres*, sie solten vns den Weg weisen zu
den *Schernes*, dessen waren sie willig / vnd zogen mit 8. Canoen
von jrem Flecken mit vns / vnd fiengen alle Tag zwey mal Fisch
vnd Fleisch / damit wir zu essen gnuz hetten / warumb aber diese
Nation *Achkeres* genand wird / ist die Ursach.

Crocodilen
beschrei-
bung.

Achkeres ist ein grosser Fisch / der hat gar ein harte Haut/
daß man ihne mit keinen Waffen kan wund hawen / noch mit
den Indianischen Pfeiln schiessen / vnnd thut den andern
Fischen sehr viel Schadens: Seine Eyr oder Kogen / welchen
er auff das Land / vngefährlich auff zwey oder 3. Schritt vom
Wasser legt / reucht gleich als ein Diesen / vnnd ist gut zu essen.
An diesem Fisch ist der Schwanz am besten / ist auch sonst
an ihne selber nicht schädlich / vnnd wohnet allezeit im
Wasser / bey vns in Teutschland heist man es
für ein schädliches vnd giftiges Thier /
vnd nennet es ein Cro-

codill.



Kommen

SCHERVES.

Cap. 36.



PRICE

Kommen zu den Scherues, da sie gar stattlich empfangen vnd tractirt werden.

Cap. 36.

Nach solchem kamen wir den 9. Tag nach vnserm vorzug
zu den Scherues, dahin man von den Ackeres. 36. Meil
rechnet: Dieses ist ein sehr grosse Nation / es waren
aber noch nicht die rechten bey denen der König wohnet. Diese
Scherues aber / zu denen wir damahls kamen / tragen Knebelbärt/
vnd haben einen runden Ring von Holz am Zypffel des Ohrs
hangen / vnd das Ohrist vmb den Ring von Holz gewickelt/
dass es gar wunderbarlich zusehen ist. Die Männer tragen auch
einen breiten Stein von blawen Christallim Lesszen / vngefähr
lich / wie ein Bretstein formirt sein mag / vnnd seind am Leib bla-
we gemahlet / von oben bis auff die Knie / vnnd sihet auß / als
wann mann Hosen mahlete. Die Weiber aber seind auff eine
andere Manier gemahlet / auch blawe / von den Brüsten an bis
auff die Scham / gar künstlich / sie gehen Mutternacket / vnnd
seind schön auff ihr Manier: Vergiengen sich auch wol in dem
finstern.

Scherues.
36. meil.

Scherues
haben Kne-
belbart.

Diese Indi-
aner seind
gemalt.

Bey diesen Scherues blieben wir einen Tag still liegen / vnd
zogen hernach in dreyen Tagen 14. Meyl bis wir kamen / da ihr
König wohnete / davon dann die Inwohner Scherues heissen /
dessen Land ist nur 4. Meyl weit: Er hat aber gleich wol auch ei-
nen Flecken am Wasser Parabol liegen.

König
Scherues
14. meil.

Da liessen wir vnser Schiff mit 12. Spaniern / die es ver-
währeten / die Schip

12. Hispa-
nier Ger-
wahr in
die Schip

wahreten/ damit wann wir wieder zu ruck kämen/ wir vnser Beschützung hettten. Bewahlen auch den *Scherues*, so in diesem Flecken wohnten/ sie sollten den Christen gute Gesellschaft leisten/ wie sie dann auch thaten.

So blieben wir 2. Tag. lang im Flecken/ machten vns fertig auff die Reiß vnd namen zu vns/ was wir von nöthen hatten/ zogen als dann vber das Wasser *Parabol*, vnd kamen dahin/ da der König Persönlich wohnet.

*König
Scherues
empfangt
die Christen.*

*Weg mit
Blumen be
streuet.
Musica.*

*Tag zur
kurzen Zeit
angestellt.*

*Scherues
halt statt-
lich hoff.*

*Dantz
vnd Musi-
ca über
Disch.*

Vnd da wir auff ein Weilwegs hinzukamen/ came der König von den *Scherues* vns entgegen mit 12000. Mann oder mehr/ auff einer Heyd/ Friedtsweiß: Der weg darauff sie giengen ware 8. Schritt breit vnd durch auß mit Blumen vnnnd Gras bestreuet/ biß zu den Flecken/ also/ daß man nit einen einigen Stein/ Holz/ oder Strohe hette finden oder sehen mögen / auch hatte der König sein *Musica* bey sich/ deren *Instrumenta* wahren gemacht/ gleich wie bey vns die Schalmeyen: Hatte auch verordnet/ daß man zu diesem mal auff beyden seitten Hirschen vnd andere Wildbreth des wegs hierumb jaget/ nach dem siengen sie vngefährlich 30. Hirschen/ vnnnd 20. Straussen oder Landu, vnd war solches fürwar sehr lustig zusehen. Als wir nun gar in ihren Flecken kamen/ Ließte der König allemal 2. Christen in ein Haus einführen/ vnnnd vnsern Hauptman sampt seinen Dienern in das Königliche Haus/ vnd ich war nit weit von des Königs Haus eingeführt. Darnach verschuffte der *Scherues* König seinen vnterthanen/ daß sie vns Christen wol sollten tractirn/ vnd vns alle nothdurfft reichen/ also hielt dieser König Hoff auff sein Manier/ als der größte Herr in diesem Land.

Mann muß ihm auch zu Tisch blaffen wann es sein Gelegenheit ist/ als dann müssen die Männer vnd schönsten Frawenbilder vor ihm danken / solcher dantz ware vns Christen sehr wunderbarlich zu sehen/ vnd ist dieses Volck gleich den andern *Scherues*, darvon erst kürzlich hievon gemelt worden. Ihre Weiber

Weiber machen grosse Mäntel von Baumwollen gar Subtil/
wie der Arras/ darein sie dann mancherley Figuren wircken/ als
Hirsche/ Straussen/ Indianische Schaff/ nach dem es eine kan:
In solchen Mänteln schlaffen sie wann kalt ist/ oder sitzen dar-
auff/ oder war zu sie es sonst brauchen können oder wollen.

Diese Frauen seind sehr schön/ vnd grosse Bulerin/ auch
gar freundlich/ vnd am Leib/ als mich bedunckt/ sehr hitzig.

Allda blieben wir 4. Tag lantz/ in dem fragte der König vn-
sern Hauptman/ was vnser begeren vnd meinung were/ vnd wo
wir außwolten/ darauff antwortete ihme vnser Hauptman: Er
suchte Gold vnd Silber/ also gab ihnen der König eine Silberne
Kron/ die hatte gewogen anderhalb Mark vngesährlich. Item
ein Pleinischen von Gold/ die ist lang gewesen anderhalb Span/
vnd eine halbe Span breit/ auch ein Brusselet/ das ist ein halber
Harnisch vnd andere sachen mehr von Silber/ wir sprach darauff
zu vnsern Hauptman: Er hette weder Gold noch Silber mehr/
diese obernante Stück aber hatte er vorzeiten in einem Krieg wie:
der die *Amazones*, erobert/ vnd bekommen.

blieben da
4. Tag.

könig Schee-
nes schei-
cket dem
Hauptmā.

meldung
der Ama-
zonum.

Als er sich von den *Amazonibus* hören ließ/ vnd von ihrem
grossen reichthumb meldete/ wahren wir dessen sehr fro: Vnd
fragte als bald vnser Hauptman den König/ ob wir zu Wasser
könden zu denselbigen kommen/ vnd wie weit wir zu denselbigen
hätten. Darauff er vns zur antwort gab/ wir möchten zu Was-
ser nicht dahin kommen/ sondern müsten ober Land ziehen/ vnd
hätten zwey Monathlang aneinander zu reissen.

Als wir solchen Bericht von der *Seherues* König eingenom-
men hatten/ namen wir vns gänglich für/ zu gemelten *Amazo-
nibus* zu ziehen/ inmassen hernach zu vernemen.

Der Weiber *Amazonum* Beschreibung ziehen die zu suchen: Kommen zu den *Siberis* vnd *Orthuesen*.

Cap. 37.

Streitbare
Weiber.

Wohnen in
einer Insul.

Diese *Amazones* seind Weiber / vnd kommen ihre Män-
ner im Jahr 3. oder 4. mal zu ihnen / vnd so ein Fraw
mit einem Knaben von ihrem Mann schwanger wird/
schickt sie solches ihrem Mann nach der Geburt heim / ist es aber
ein Meydlein so behalten sie es bey ihnen / vnd brennen ihme die
rechte Brust auß / damit sie nicht weiter wachsen kan: Sie thun
aber solches auß der Vrsach / daß sie ihnen Gewehr vnd Bögen
mügen brauchen / dann es seind streitbare Weiber / vnd führen
Krieg wider ihre Feind / vnd wohnen diese Weiber in einer Insul/
die ist gerings herumb mit Wasser vmbfangen vnd ist ein grosse
Insul / wann man zu ihnen will / muß man mit *Canaen* darzu fah-
ren: Aber in dieser Insul haben die *Amazones* kein Gold oder
Silber / sonder in *Terra Firma*, das ist ein Land / da die Männer
wohnen / daselbst haben sie grosse Reichthumb / ist ein sehr grosse
Nation / vnd haben einen König / der solle heißen *Iegnes*, wie er
dann vns / wie der Orth hieß / anzeigte.

Der Haupt
man begert
Indianer
zu gleits.
leuthen.
Scherues
ziehen mit
den Christen
nach den
Amazonen.

Nun bezerte vnser Hauptman *Ernando Rieffere* ange-
melten König der *Scherues*, er solle vns von seinem Volck etliche
Mann zugeben / so wolte er das Land einwärts ziehen vnd die
obgemelten *Amazones* suchen / damit dieselben *Scherues* vns vn-
sern Plunier trugen: Dessen war der König willig / zeigte vns
doch darneben an / das Land were dieser zeit voller Wasser / vnd
nicht gut zu diesem mal dahin zu reisen. Wir wolten aber sol-
chen keinen Glauben geben / sondern bezerten an ihme die *India-*
ner

ner/darauff gabe er vnserm Hauptmā für sein Person 20. Mann/
die ime das Plunderwerck vnd seine Speiß musten tragen/vnser
jeglichem aber gabe er 5. Indianer zu/ die vnser warten/vnd vns
die nocturfft tragen solten/ dann wir hielten 2. Tag zu reisen/ daß
wir keinen Indianer fanden.

Da kommen wir zu einer Nation deren Völcker heißen *Sibe-* *Siberis Ge-*
ris, seind den *Scherues* mit der Sprach vnd andern Sache gleich/ *gefähr 32.*
diese acht Tag giengen wir für vnd für im Wasser biß an Gürtel. *meil.*
vnd die Knie/ Tag vnd Nacht/ daß wir nicht mochten oder kun- *Zug im*
den herauf kommen: Wann wir ein feuwer wolte anmachen/ so *Wasser.*
legte wir grosse Scheiter auff einander/ vnd macheten dz Feuer
darauff/ vnd begab sich manchemal/ daß der Hassen/ darin wir
vnser Speiß hatte vnd kochete/ mit sampt dem Feuer ins Was-
ser fiel/ vnd wir als den vngessen bleiben musten/ auch hetten wir
weder Tag vñ Nacht kein ruhe vor den kleinen Fliegen/ vor denen *keine stie-*
wir nichts schaffen mochten. *gen.*

Da fragten wir die *Siberis*, ob wir fortan noch Wasser hetten/
darauff sagten sie/ wir müsten noch vier Tag lang im Wasser ge- *nemen be-*
hen/ vnd darnach noch 5. Tag lang vber Land/ als dann kamen *vicht ein.*
wir zu einer Nation/ die heist *Orthuesi*: Gaben vns auch zuverste-
hen (es weren vnser zu wenig) wir solten wieder zu ruck ziehen/
wir wolten aber solches der *Scherues* halben nicht thun/ sondern
gedachten viel mehr die *Scherues*, so vns biß her begleitet hatten/
wieder heim in ihren Flecken zu schicken/ aber sie wolten es nicht
thun/dann ihr König hatte ihnen befohlen/ sie solten nicht von
vns weichen/ sondern bey vns bleiben vnd auff vns warten/ biß
wir wieder auß dem Land zügen. Da gaben vns die genandten
Siberis 10. Mann zu/ welche neben den *Scherues* vns den Weg sol-
ten weisen zu den obgemelten *Orthuesen*. Also giengen wir noch *Zug 7. Tag*
mehr den sieben Tag lang in dem Wasser biß an die Knie/ *in warmē*
vnd war das Wasser so warm/ als ob es vber dem Feuer were ge- *Wasser.*
wesen.

So müssen wir auch diß Wasser/ weil wir nichts anders hatten trincken. Mann möchte aber gedencken/ dieses were ein Fließend Wasser gewesen/ aber es hatte zur selbē zeit so sehr geregnet/ darvon das Land so vol Wasser worden. Dann es ein eben glatt Land ist/ vnd haben wir solch Wasser/ in massen hernach zuverneimen/ wol empfunden.

Orthues
Vngefahr
36. meil.

Darnach kamen wir den 9. Tag zu Orthues/ ein Flecken vmb den Mittag/ zwischen 10. vnd 11. Vhren / vnd da es vmb 12. Vhr war/ kamen wir erst in die mitte ihres Fleckens/ allda ihres Obersten Haus war.

Großster
ben zu Or-
thuesen.

Hew chre-
cken.

Es war aber gleich zur selben zeit ein großes Sterben vnder ihnen/ dz kam von lauter Hunger her/ dann die Häuschreckē hatten ihnen 2. mal das Korn/ vnd die Frücht von den Bäumen in Grund abgefressen / vnd verderbt/ daß sie nichts zu essen hatten. Als wir Christen solches vernamen / erschracken wir darab gar sehr / vnd weil wir auch nicht viel zu essen hatten/ fundten wir auch nicht lang im Land bleiben.

Bericht der
Amazoni

Da fragte vnser Hauptman ihren Obersten/ wie weit wir noch zu den *Amazonibus* hetten / der sagte vns: Wir hetten noch ein ganz Monathlang zu reysen / darzu seye das Land alles vol Wassers/ wie es dan auch also erfolgt ist.

Orthues
ein gar groß
für Fleck.

Dieser Oberste von den *Orthuesen* gab vnserm Hauptman 4. Pleinisch von Gold / vnd 4. Ring von Silber / die man an den Arm thut/ aber die Pleinischen tragen die Indianer für ein zierd/ an d' Stirn/ wie hiezu Land die grosse Herrn güldene Ketten am Hals tragen. Für solche Stück gabe vnser Hauptman diesem Obersten Indianer Hacken/ Messer/ Paternoster/ Scher/ vnd andere gattung mehr / die man zu Nürnberg macht. Wir hetten gern mehr von ihnen begert / dorfften aber nicht kecklich thun/ dann es wahren auff vnser der Christen seitten zu wenig / derhalben wir sie fürchten musten. Es waren dieser Indianer sehr viel/ daß ich noch inn ganz India keinen größern Flecken/ vnd

mehr Volck's beyeinander gesehen/ dann dieser Flecken war vber die massen sehr weit vnd breyt. Dieser Indianer sterben war geswislich vnser glück/ dann sonst wir Christen villicht mit dem Leben nicht weren darvon kommen.

Ziehen wieder zu ruck/ nach ihrem Verbersten/ der ihnen ire Beut abnimpt/ seind auffrührig.

Cap. 38.

Als dann zogen wir weiter zu ruck zu den erstgemelten Sibirien, vnd waren wir Christen sehr vbel mit Proviand versehen/ hatten auch anders nichts zu essen/ dann von einem Baum/ der heist Palmides vnd Cardes, vnd andere wilde Wurzel/ welche vnter der Erden wachsen. Vnd als wir wieder zu den Scherues kamen/ war vnser Volck wol halb biß auff den Todt Kranck/ von wegen des Wassers/darinnen wir 30. ganzer Tag gegangen/ vnd nie darauß kommen konden/ vnd dann von wegen grosser Armuth vnd Hungers/ so wir auff dieser Reiss aufgestanden vnderlitten hatten/dazu auch nicht wenig Vrsach geben/ daß wir solch vnstetiges Wasser trincken müssen/ allda bey diesen Scherues, bey welchen dann ihr König wohnet/ blieben wir 4. Tag lang/ vnd wurden von diesen Scherues sehr wol tractirt/ vnd vnser fleißig gewartet/vnd hatte ihr König mit seinen Unterthanen geordnet/ vnd ihnen befohlen/ daß sie vns alle nocturfft reichen vnd geben solten. So hat vnser jeder auff dieser Reiss für sein Theil vngefährlich biß inn 200. Ducaten werde erobert/ allen von den Indianischen Baumwollen Mädel vnd Silber/ welches wir heimlich von ihnen vmb Messer/ Paternoster/ Schern/ vnd Spiegel erkauft hatten.

ziehen zu ruck zu de Sibirien.

Scherues
völlig Gerden krack.

Scherues
seind den Christen
Freundlich.

Christen
beuth.

*Fahrē das
Wasser hin
ab.*

*Ernando
Rieffero
hauptman
gefangen.*

Auffruhr.

*Der Haupt
man los
gelassen.*

Relation.

Nach solchem allen fuhren wir das Wasser wiederumb ab/
warh zu vnserm Obersten Hauptman *Aluaro Nuguez*, dem nach
wir aber zu den Schiffen kamen/befahl gedachter Oberster wir
soltten bey verlust Leibs vnd Lebens nicht auß den Schiffen gehen/
kame auch selbst in eigener Person zu vns/vñ ließe vnsern Haupt-
mann *Ernando Rieffero* gesencklich annemen / er name auch vns
Kriegseuthen alles das / so wir mit vns auß dem Land gebracht
vnnnd erobert hatten: Vnnnd ware noch darzu ober das alles wil-
lens/vnsern Hauptman *Rieffero* an einen Baum henccken zu las-
sen. Als wir aber solches/da wir noch in dem Kennschiff wahren/
vernamen / macheten wir neben andern guten Freunden / die
wir auff dem Land hatten / wieder gedachten vnsern Obersten
eine Auffruhr / vnnnd sagten ihme vnter augen/ er solle gedenccken
vnsern Hauptmann *Ernando Rieffero* frey vnnnd ledig zulassen /
auch das vnser so er vns abgeraubet / vnd mit gewaltdt genom-
men/ gencklich zu zustellen. Wo nicht so wolten wir den Sachen
anderst thun.

Da nun er *Aluaro*, solche Auffruhr von vns sahe / vnnnd
vnsern zorn vername/wardt er froh/daß er nur darzu keme vnsern
Hauptman ledig zu lassen: stelt vns auch alles wieder zu/so er vns
zuvor genommen hatte/vnd gab gute Wort auß/ damit wir nun
auch zu frieden blieben: Wie es ime aber hernacher ergangen / ist
er wol jnnen worden/ wie hernach erfolgt.

Als nun solches vollendet vnd wieder Fried war/ begerte er
Ober Hauptman an vnsern Hauptman *Rieffero* vnnnd an vns/
wir solten ihme doch *Relation* von demselben Land thun / vnd an-
zeigen/ wie es vns ergangen/ weil wir so lang aussenblieben / darz
auffgaben wir ihme dermassen Bescheid vnd Antwort/daß er das
mit zu frieden war.

Daß er vns aber wie vor gemelt/ so vbel empfangen / vnd
das vnser so wir mit grosser mühe gewonnen/erobert/vnd zu wes-
gen gebracht/hatten abgenommen/ware die Ursach allein / daß
wir sein Befehl nicht gehalten hatten/dann er hatte vns außstrück-
lich

lich befohlen / wir solten nicht weiter dan zu den Scherues ziehen /
vnd von ihnen noch in 2. Tagreiß weiter hinein / als dann wie-
der umbkehren / vnd von allen Orthen / da wir durch zoge ordend-
lich Relation thun. So waren wir aber von den gemelten Scherues
noch 30. Tagreiß / weiter ins Land hinein zogen.

Der Oberste Alvaro Nuguez Wirdt
wegen seines Stolzes von seinen Soldaten
veracht / leisset die Surucufis ohne alle Schule
umbringen.

Cap. 39.

Alß solche vnser gethane Relation, name ihm vnser Ober-
ster Hauptman entlich fur / mit allem Volck wieder in diese Oberster
Zeit & Ge-
ter ziehen. Landt / allda wir gewesen / zu ziehen: Wir Kriegsleuth aber
woltten darein keins wegs verwilligen / sonderlich zu dieser zeit / da
dasselbe Landt alle voll Wassers war: So war auch fürs ander
eine Verhinderung / daß der mehrertheil des Volcks so mit vns
auff der Reiß biß zu den Orihuesen gewesen / von dem Gewesser /
darinnen wir so lange zeit gehn mußten / sehr schwach vnd Kranck
war / ober das alles hat gedachter vnser Oberster kein sonderliches
Ansehen / noch grosse Gunst bey de Kriegsvolck / dann er war ein
Mann / der sein Lebenlang einigen Gewalt oder Regiment nicht
gehabt oder geführet hatte.

Also blieben wir zwey Monath lang bey den vorgemelten Blieben 2.
monat zu
Surucufis.
Oberster
kranck. Surucufis, in dem stieße vnsern Obersten Hauptman ein Fieber
an / daß er sehr Kranck darnider lag: Gleichwol nit viel daran ge-
legen gewesen / wann er schon dismahl gestorben were / dann er
schlechtes Lob bey vns allen hatt.

In diesem Landt Surucufis habe ich keinen Indianer ge-
sehen der 40. oder 50. Jar alt were gewesen: habe auch die zeit mei- Surucufis
en Ginge
sandt ad.

Tropicus nes Lebens kein gesünder Land gesehen/ dann es ligt inn *Tropico*
Capricorni *Capricorni*, da die Sonne am höchsten ist: Ist gleich ein solch
 der Wagen frackland/ wie S. Thomas. Allda bey den *Surucufes* habe ich
 g. stirn. auch den Wagenstern/ *Plaustrum*, oder *Vrsam maiore* genand/ ge-
 sehen: Dann wir hatten solchen Stern am Himmel verlohren/
 als wir für die Insul S. Tiago, & *Insulis viridib.* passirten/ von
 deren zuvor gesagt worden.

Nota: vnter dem *Tropico Capricorni*, allda der *Polus Antar-*
cticus 22. ½ Grad erhoben ist/ darunter *Surucufis* liegen soll/ allda
 man *Vrsam maiorem* den grossen Beer oder Heerwagen/ da er am
 höchsten Himmel ist/ etliche stund sieht. Das aber der *Author*
 setzt/ das sie den bey der Insul S. Tiago verloren hetten/ will sich
 nicht wol reimen/ dann man von der Insul noch wol 600.
 Deutsche Meiln nach *Meridiem*, *Vrsam maiorem* da er am höchs-
 ten erhoben ist/ (wie auff dem *Globa Caelesti* demonstrirt kan werde)
 sehen kan.

Oberster Nun befahle vnser Oberster Hauptman inn dieser seiner
Tiranny Kranckheit. Es solten sich 150: Christen Mann rüsten/
Wider die vnd neben demselben 2000. *Carios*, die schickete er mit 4. *Brigan-*
Surucufis. *tin* Schiffen auff 4. Meil zu der Insul *Surucufis*, vnndt be-
 fahle ihnen/ sie solten diese Völcker alle zu todt schlagen/ vnd
 gefangen nemen/ sonderlich aber die jenigen Personen/ so 40.
 oder 50. Jahr alt weren/ alle vmb bringen. Wie vns aber ges-
 melte *Surucufes* vor diesem empfangen/ ist hievor gemeldet:
Vndanck- Wie wir ihnen aber an jeso lohnen/ vnd den danck geben/ werde
barkeit. jr in kurzem erinnert werden/ vnd weiß Gott das wir in solchem
 ihnen groß vnrecht gethan haben.

Als wir nun zu ihrem Flecken vnbesorgter ding ankamen/
 kamen sie vns entgegen auß ihren Häusern/ mit ihrer Gewehr/
 Bögen vnd Pfeilen/ doch friedsweiß: Es erhube sich aber bald
 ein Lermen an zwischen den *Carios* vnnd *Surucufis*, demnach lieffen
Surucufis wir Christen unsere Büchsen auff sie abgehen/ vnd brachten irer
 sehr

sehr viel vmb/ fiengen auch bis in die 2000. Mansbild/ Weiber/
 Knaben vnd Weiblein/ vnd namen alles was sie hatten vnd
 schen abzunemen war/ wie es dann in solchen Fellen pflegt zu zu
 gehen: Kehreten darnach wieder zu vnserm Oberst/ welcher mit
 solcher verziehung gar wol zu frieden war. Nach dem nun vnser
 Volck zum mehrn theil schwach/ auch zum theil wieder gedachs
 ten Hauptman sehr vnwillig ware/ konte wir mit in nichts auß
 richen/ fuhren demnach samentlich das Wasser *Parabol* abwarz *Schiffen*
 vnd kamen zu vnser Stad *Assumption*, allda wir die andern Chris
 sten gelassen hatten: Allda lage vnser Hauptmann wiederumb
 Kranck am Fieber/ vnd blieb 14. Tag lang im Haus/ doch mehr *Oberster*
 auß Schalkheit vnd Hoffart dann auß schwachheit/ das er dem
 Volck nicht zu sprach/ das er sich gegen inen vngewürlich erzeigt
 hette. *seines hoch
 muths hal
 ben Ver
 acht.*

Dann ein Herz oder Hauptman/ welcher ein Land regie
 ren will / so wol gegen dem geringsten als dem höchsten/ sich
 sanfftmutig erzeigen/ vnd guten Bescheid solle aufgeben: Vnd *Officium*
 will einem solchen Mann wol anstehen/ das er sich also halte vnd
 erzeige/ als er von andern wil geachtet vnd gehalten sein/ das er
 auch weiser vnd klüger seye/ als andere/ ober die er gebieten soll:
 Dann es sehr vbel stehet/ das einer in ehren/ vnd nit in Weißheit
 erhaben/ ein vnd embor schweben will. Es solle sich auch keiner
 wegen seiner Hochheit aufblasen/ vnd andere dardurch verachs
 ten/ dann ein jeder Hauptman wegen seiner Kriegsknecht/
 vnd nicht die Kriegsleuth von des Hauptmans
 wegen auffgenommen werden.



Aluaro Nuguez Gabeza di vaca Der Hi-
spanier Oberster/ wirt von seinen Leuthen gefangen
vnd Râp. Mây. in Hispanien zugesandt: *Martino*
Domizgo Eyollas wirdt Oberster
erwehlt.

Cap. 40.

Anschlag
Wider den
Obersten.

D Jeweil aber bey diesem vnserm Obersten kein respect
der Person war/ sondern wolt in allen dingen seine stols
hen vnd eignen sinnigen Kopff nach setzen: Darauff bes-
schloffe die ganze *Communitet*, Edel vnnnd vnedel in ihrem Raht
vnd Versammlung/ sie wolte diesen ihren Obersten *Aluaro Nuguez*
Gabeza di vaca, gefencklich annehmen vnd ihrer Râp. Mây. zuschis-
tken/ vnd darbey ihrer Mây. seine schöne Tugendten referirn, vñ
anzeigen lassen/ wie er sich gegen vns verhalten / vnd was er auch
für ein Regiment/ seinem Standt nach geführt hette / sampt an-
dern Brsachen mehr.

Oberster
gefangen,
im April.
1543.

Darauff verfügeten sich solehem *Contract* nach/ diese drey
Herrn/ als Kendmeister / Mautner vnnnd *Secretarius*, von Râp
Mây. verordnet / welche mit namen heissen / *Almuerzo Gabrero*,
don Franco Mendoza, vnd *Grato Hamiego*, namen zu ihnen zwey
hundert Soldaten/ fiengen alls dann gedachten *Aluaro* vnsern
Obersten Hauptman/ da er sich dessen am wenigsten besorget/
vnd geschähe solches an *S. Marcus Tag/ Anno 1543*. Im April,
vnd hielten ihne ein gankes Jahr gefangen biß man ein Schiff/
so man *Carauella* nennet / mit Proviand / Schiff Leuthen vnnnd
anderem/ so die notturfst auff dem Meer erfordert zurüstete/ auff
welchem man als dann den offtigen andern Obersten sambt andern
zwey Herren der Râp. Mây. nach Hispanien schickete.

Wirt An-
no. 1544.
nach Hiss-
men Ver-
schick.

Nach

Nach solchem erforderte die nothdurfft an dessen Stat einen andern Obersten Hauptman / so das Landt vnd Volck Gubernirte, zu erwählen: welcher das Regiment so lang / biß die K. May. ein andern verordnen würde / führete. Darauff sahe vns für gut an / daß man *Martino Dominigo Eyollam*, so vormals *Eyollam* zu das Land regiert hatte / zu einem Obersten solten erwählen: sonderlich auch dieweil das Kriegsvolck wol mit im dran war / darmit dann der mehrer theil wol zu frieden / es seind gleichwol etliche darunter gewesen / so des vorigen Obersten Hauptmans Freund waren / denen dieser nicht sonderlich gefiele / das achteten wir aber nicht hoch.

Zu dieser zeit bin ich an der Wassersucht sehr krank vnd schwach darnieder gelegen / welches mir die Reiß zu den *Orthusen*, allda wir so lang im Wasser gehen musten / vnd darbey sehr groesse Armuth vnd Hunger gelitten / veruhrsachete / von solcher Reiß seind vnser 80. Krank worden / vnd nur 30. mit dem Leben darvon kommen.

Der author
vnd
Wassersuchtig.

Christen mit einander vneinig / der

Carios Rahtschlag wieder die Christen / die

Ieperi vnd *Bathaci* kommen den Christen zu hilff.

Cap. 41.

Als nun der *Aluaro Nuguez*, nach Hispanien geschickt war / wurden wir Christen selbst mit einander zu vnfrieden daß keiner dem andern etwas guts gönnete. Schluge demnach Tag vnd Nacht aneinander / vnd fieng der Teuffel gar vnter vns zu regieren an / das keiner vor dem andern sicher war.

vneinig
keit.

Solchen

Solchen Krieg trieben wir selbst vntereinander ein ganzes Jahr lang/geschahē solches von wegen des hinweg geschickten *Aluari*.

Da nun die *Carios*, so vnserē Freund gewesen/mercketen/das wir Christen selbst vneins/ gegen einander so vntreue vnd Baisgerisch wurden/ lieffen sie es ihnen samplich wol gefallen. Macheten derowegen vnter ihnen ein *Contract* vnd anschlag/ in meinüg/ vns Christen alle zu todt zuschlagen / vnd auß dem Land zuvertilgen: Aber Gott der Allmächtige gabe seinen Segen/das ihr Meinung vnd Rathschlag keinen fortgang hatte.

*Carios vnd
Aygais vnt-
der die
Christen.*

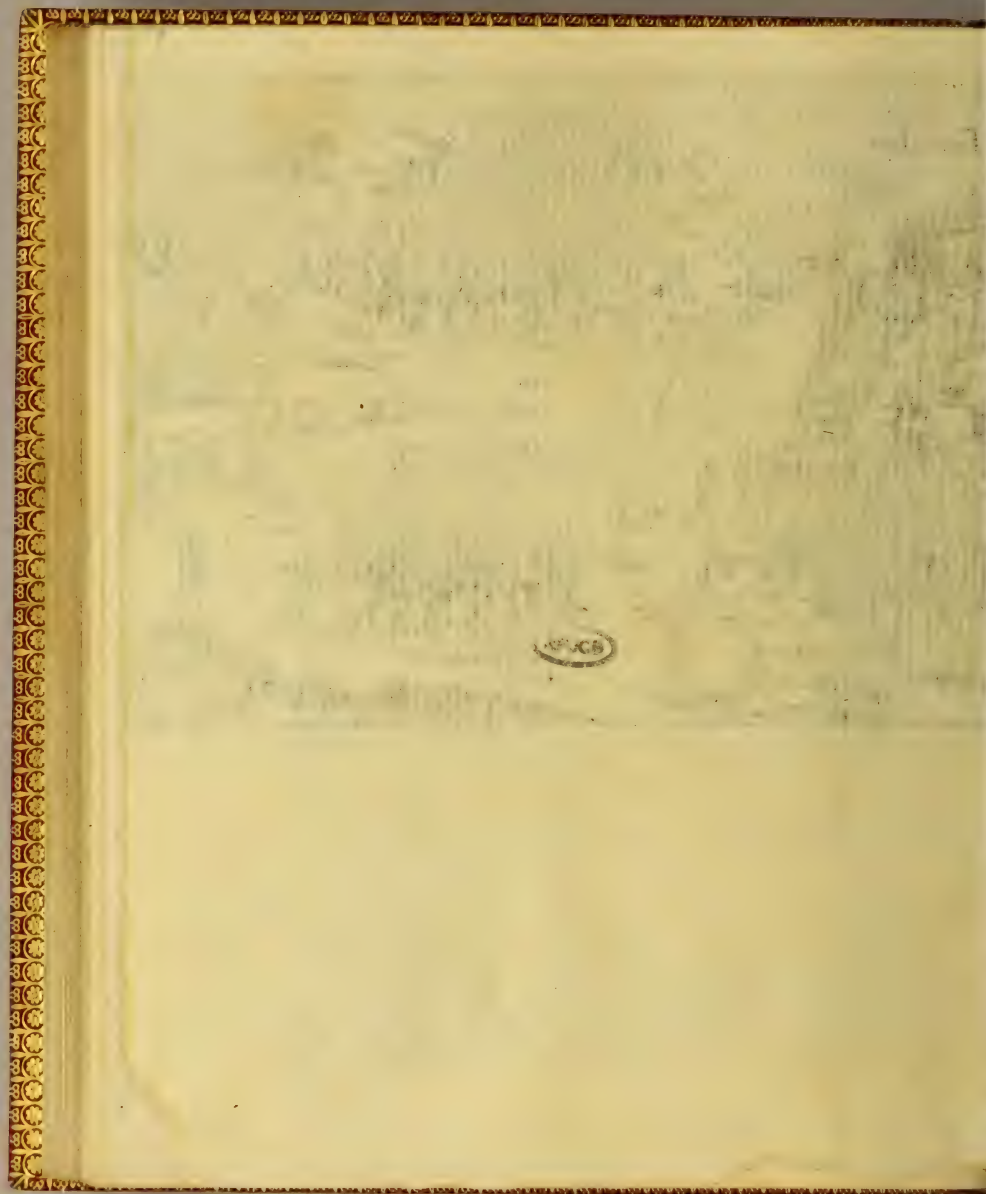
*Ieperus
vnd Batha-
eis der
Christen
freunde.
Ieperi
vndaffen.*

Zu dieser Zeit war das ganze Land der *Carios*, vnd anderer Nationen mehr / auch die *Aygais* wieder vns Christen auff: also wir nun solches vernamen / mußten wir noth halben mit einander Fried machen/ stelleten auch einen Frieden an mit etlichen andern Nationen/ als den *Ieperus* vnd *Bathacis*, diese beyde waren bey 5000. Mann stark / essen nur Fisch vnd Fleisch / seind dapffere Kriegsleuth/ zu Wasser vnd Land/ ihre Wehren seind Tades, so lang als halbe Spieß aber nicht so dick/ vnd ist vornen daran gemacht ein Strahl von einem Feuerstein: Sie tragen auch vnter dē Gürtel einen Brügel vier Spannen lang/ vnd vorhen dran einen Kolben: Es hat auch jeder Indianer auß diesen Kriegsleuthen 10. oder 12. Hölzlein/ oder so viel einer will / die seind einer Spannē lang/ vnd haben vornen an der Spizen einen breiten langen Zahn von einem Fisch / der heißt *Palmede*, sihet einer Schleuen gleich: Dieser Zahn schneid wie ein Schermesser. Nun werdet ihr fernher hören/ was sie mit solchem thun/ vnd war zu sie ihn gebrauchent:

*Tardes ge-
brauchen
Brügel.*

Zum Ersten streitten sie mit den obgemelten *Tardes* oder spissen/ vnd lauffen ihren Feinden nach / werffen ihnen den Brügel vnter die Füß/ das er muß zu Boden fallen. Darnach geben sie dargegen nicht weiter achtung darauff/ ob derselbe noch halb lebendig oder todt sey, sondern schneiden ihn von stundt an den Kopff ab/ mit dem vorgemelten Zahn: solch es abschneiden





den brauchen sie so geschwind / als sich einer vffs baldest mit dem Leib mag umbferen oder umbwenden / stecken darnach gemelten Zan vnter die Gürtel / oder was einer sonst vmb hat.

Nun werdet ihr ferzner hören / was sie weiter mit dem Menschenkopff fürnemen / vnd war zu sie ihn brauchen. Nemlich: ^{Was die Ieperi mit den menschen kopff machen.} wann es nach einem Scharmüßel die Gelegenheit / daß sie erzelter massen einen Menschenkopff zuhanden bringen / nemen sie dem selben die Haut sampt dem Haar vber die Ohren herab / lassen als dann die Elbe dürr werden / machen solche hernach auff ein Stangen / zu einem gedächtnuß / als hie zu Landt ein Ritter oder Hauptman / vnd steckens in die Kirchen.

Darmit wir aber wiederumb zur Hauptsachen kommen / da kamen diese Kriegsleuth *Ieperus* vnd *Bathacis* zu vns bey tausens streitbarer Mann / damit waren wir sehr wol zufrieden.

Die Christen mit hülff der *Ieperi* vnnd

Bathacis, schlagen die *Carios*, erobern Fro-
emidiere vnd *Caraieba*.

Cap. 42.

Nach zogen wir auß *Assumption*, mit vnserm Obersten Hauptmann 350. Christenman / vnnd diesen tausent Indianer / damit ein jeder Christ drey Mann hette / die auff ihn warteten. Wie dann vnser Hauptman solchs selbst also außgetheilt hatte / vñ kamen auff drey Meil wegs / da vnser Feind *Carios* in die *Carios* im Feld lagen bey 15000. Mann stark / vnnd hatten 15000. ihre Ordnung schon gemacht: als wir nun auff ein halbe Meil stark zu ihnen kamen / wolten wir sie denselben Tag / dieweil wir sehr müht waren / nicht angreifen / zu dem regnete es auch gar sehr / der halben verhielten wir vns in dem Holz / darinn wir dieselbige Nacht gelegen waren.

Schlacht.

Des andern Tags zogen wir mit vnsern Leutthen gegen ihnen auß / vmb 6. vhr / vnd kamen zu ihnen vmb sieben vhr / vnnnd schlugen mit einander biß vmb zehen vhr / als denn mußten sie fliehen / vnd eileten zu einem Flecken / vff 4. Meil wegs / der heist Froemidiere, welchen sie sehr fest vnd starck hatten zugericht: der Carios Oberster heist Machkarias, vnd blieben in solchem Scharmügel auff der Feind seiten todt bey 2000. Mann / von welchen daß die Ieperus die Köpff hinweg trugen: So giengen auff vnser Seiten / ausser deren so beschediget worden / 10. Christen drauff / die Beschedigten schickte wir wieder zu ruck in vnser Statt Assumption. Wir aber lieffen mit dem gangen hauffen vnsern Feinden nach zu jren Flecken Froemidiere da dann der Carios Oberster mit seinem Volck ware / die war vmbfangen mit dreyen Steckaden oder Hölzene Zäun / gleich wie ein Mauer / diese Hölzer waren so dick als ein Mann / ober der Erde drey Klaffter hoch / vnd eins Mans tieff eingeschlagen / sie hielten auch Gruben / von denen hievorn auch gesagt worden / zugericht / vnd ein jede Gruben fünff oder sechs kleine Zaunstöcklein vornē zugespitzt / wie ein Nadel geschlagen. Dieser jhr Flecken war sehr starck / vnd darin viel Volcks von streitbaren Mannen / also lagen wir drey Tag dar vor / daß wir ihnen nichts thun oder abgewinnen konten / doch gab Gott endlich seine Gnad / daß wir ihrer mechtig wurden.

400. Schildt
zugericht.

kriegs listē.

Wir machten grosse Rondella / oder Schild von den Schaffen vnd Amaten oder Amida heuten / das ist ein groß Thier / wie ein zimlicher Maulesel / ist graw vñ hat Füß wie ein Kuhe / sihet sonst allenthalben einem Esel gleich / ist auch sehr gut zu essen / vnnnd seind deren in diesem Land gar viel / die Haut ist eines halben finger dick. Solchen Rondella gaben wir jedern Indianer von den Ieperus ein / vnd einem andern ein Hacken in die Hand / vnd zwischen zwey Indianer stellet man einen Büchsen Schützen: solcher Rondellen oder Schild wurden inn die vierhundert zugericht / als dann grieffen wir den Flecken wieder an 3. Orthen an / vnd geschah

geschähe solches zwischen 2. vnd 3. vñren vor dem Tag / vnd ehe
 3. stund vergiengen / waren ihre 3. Palisaden zerstöret / vñnd ge-
 wonnen / vnd kamen wir mit allem Volck in den Flecken / vnd *Froemidio*
 schlugen viel Volck zu todt / vñ wardt weder Mann / Weiber noch *erobert.*
 Kinder verschonet: Doch kame der meisteheil darvon / vnd wa-
 ren in einem andern Flecken *Caraieba* genandt / geflogen / derselbe *Caraieba.*
 lag 20. Meil / von *Froemiediere*. Diesen Flecken machten sie auch
 sehr starck / vnd ware abermals eine grosse Meng Volcks von die-
 sen *Carios* beyninander versamblet / vñnd lag an einem grossen
 Walde / damit obs Sach wer / dz wir Christen diesen Flecken auch
 eroberien / sie den Walde zu ihrer *defension* haben möchten / inmaß
 sen hernach zuuernemen.

Als nun wir Christen mit vnserm Hauptman *Martino Do-* *Setz Eden*
minigo Eyolla vnd den vor genandten *Ieperus* vnd *Bathacis*, vnsern *Carios*
 Feinden den *Carios* biß zu diesem Flecken nacheyleten / vnd entlich *nach.*
 dahin kamen / vngefährlich vmb die fünffte Stundt gegem dem
 Abent / fiengen wir an vnser Lager auff dreyen Orthen gegen die *Caraieba*
 sem Flecken zu schlagen / vnd liessen einen verborgnen Hauffen *belagert.*
 des Nachts in dem Walde wachen. So kamen vns auch zu hilff
 von der Stadt *Assumption* 200. Christen vnd 500. *Ieperus* vñnd *frisch Volck*
Bathacis, dann es war vns viel Volcks von Christen vnd *India-* *den Chri-*
 ner bey obgemeltem Flecken beschedigt worden / so wir musten *sten zu*
 zu ruck schicken / auff daß vns solches frischvolck zukame / daß *helffen.*
 also vnser im allem waren 450. Christen vnd 1300. *Ieperus* vñnd
Bathacis.

Es hatten aber vnser Feinde diesen Flecken *Caraieba* so fest
 vnd starck gemacht / vnd dermassen mit *Palisaden* oder *Steckaden*
 vnd Schanggruben versehen / alls zuvor keinen.

Sie hatten auch *Instrument* zugericht / die waren gemacht *Ratz en*
 wie die Nasen fallen / vnd wann solche nach ihrer Meinung we- *fallen.*
 ren gefallen / so hette eines biß in 20. oder 30. Mann mögen

erschlagen/ vnd waren derẽ sehr viel bey diesem Flecken gemacht/
aber Gott verhütet gnädiglich/ daß jnen dieser jhr Fürschlag auch
fehlte/ vnd zu rück gieng.

Caraieba mit Gerahterey erobert.
Vor diesem Flecken *Caraieba* lagen wir 4. Tag / daß wir
jnen nichts konden abgewinnen/ biß endlich *Ver:ãtherey*/ welche
in aller Welt regiert / darzu kam: Dañ es kame ein Indianer von
diesen *Carios* vnsern Feinden/ welcher jhr Oberster gewesen / dem
auch der Flecken zugehörete/ bey nächtlicher weil in vnser Läger
zu vnserm Obersten Hauptman/ *Martino Dominigo Eyolla*, dieser
bete / mann solte diesen seinen Flecken nicht verbrennen vnnd
verheeren/ so wolte er vns Männer zu geben vnd G:egenheit an-
zeigen/ wie derselbe zugerinnen seye.

Darauff verhiess er ihme vnser Hauptman / es solte jh:re
nichts vbelß wiederfahren: Demnach sagte dieser *Carios* vnd zeigte
vns zweyerley wege im waldt / da wir m:chte in Flecken kom-
men/ so wolte er als dañ im Flecken Feuer anstossen/ die weil sol-
ten wir hinein wischen.

*Viel Carios
erschlagen.*

Als nun solch es alles ordentlich fortgieng/ kamen wir dar-
durch in den Flecken / vnnd wurde von vns Christen sehr viel
Volckß erlegt/ vnd vmbgebracht/ vñ welche vnter jñ die Flucht
gaben/ lieffen jhren Feinden den *Iperus*, in die Handt / von des-
sen wurden sie mehrertheils vmbgebracht vnd zu todt geschla-
gen.

Ihre Weiber vnnd Kinder aber hetten sie dißmals nicht
bey jhnen / sondern auff 4. Meilwegs darvon in einen grossen
Waldt versteckt.

*Dabero,
Iberic,
Sabaie.*

Das Volck so noch in diesem Scharmüßel dar von kame/
flogen zu einem andern Obersten Indianer / der hieß *Dabero*,
vnd der Flecken darein sie flogen / hieß *Iberic Sabaie*, vnnd ligt
40. Meil von dem Flecken *Caraieba*, dahin konden wir jnen nicht
nacheylen/ dañ sie hatten vnterwegen alles verheert vnd verderbt/
damit wir gar nichts zu essen fanden. Derhalben blieben wir in
dem

dem Flecken *Caraieba* 4. Tag lang / heileten die jenigen / so wund waren / vnd ruheten solche zeit vber.

Rehren nach *Assumption*, Rñsten sich
das Wasser hinauff zu fahrē / erobern *Iuberio*
Sabaie, *Dabero* wirdt zu gnaden auffgez
nommen.

Cap. 43.

Nach solchē zogen wir wieder zu vnserer Stadt *Assumption*,
auff daß wir das Wasser möchten auffwärts fahren / vnd
den jetzt beimelten Flecken *Iuberio Sabaie* da der *Indianer*
Oberste Dabero seine wohnung hatte zu suchen.

Alls wir nun wiederumb in vnser Stadt *Assumption* kamen / *Rñsten sich*
blieben wir allda 14. Tag / damit wir vns mit allerley *munition* *zum zug.*
vnd anderer notturstt auff die Reiß möchten rñsten / vns auch sons
derlich mit Proviand versehen. So name auch vnser Hauptman
wiederumb frisch Volck von Christen vnd *Indianern* / dann es
waren ihrer viel beschedigt vnd franck worden.

Darnach alls wir allerdings gerñst waren / zogen wir das
Wasser *Parabol* auffwärts / zu vnsern Feinden *Iuberio Sabaie*, mit *Schiffen*
neun *Brigantin* Schiffen / vnd 200. *Canaen* auch 1500. *India* *mit 9. Schiff*
nern *Ieperis*, vnd ist von der Stadt *Nostre Signora d' Assumption* *hinauff*
bis zu dieser *Iuberio Sabaie* 46. Meil / dahin dann vnser Feind- *Caris.*
die von *Caraieba* hin geslogen waren. *Iuberio Sa-*
baie 46.
Meil von
Assumption.

Auff dieser Reiß came auch zu vns der vorgedachte Ober-
ster der *Carios*, so vns den Flecken *Caraieba* verzahten hatte / vnnd
brachte mit ihm 1000. *Carios* vns zu hilff / wieder den gedachten *1000 Carios*
Dabero. *fallen dem*
Christe zu.

Da nun vnser Hauptman dieses Volck zu Wasser vnnd
Land alles beyssammen hatte / zogen wir fort / bis das wir kamen
R iij vff 2.

Christen
bieten den
Carios
fried an.

vff 2. Weil zu den *Inberie Sabaie* vnsern Feinden: Da schickte vnser Hauptman *Eyollas*, zwen Indianer von den *Carios* zu ihren Feinden in den Flecken/ vnd befahle ihnen anzuzeigen/ die Christen lieffen sie vermanen vnd jnen sagen/ sie soltē wiederumb heim ziehen in jr Land/ ein jedlicher zu seinem Weib vnd Kindern/ vnd solten den Christen wiederumb dienen vnd unterthänig sein/ wie sie vor diesem auch gethan hettē: wo nicht/ so wolte er sie alle auß dem Land vertreiben.

Stolze ant-
wort.

Auff solches antwortete ihnen der Oberste von den *Carios*, *Dabero* genand/ sie solten der Christen Hauptman anzeigen/ sie kenneten weder jne noch die Christen/ vnd wir solten nur kommē/ so wolten sie vns Christen mit Beinen zu todt werffen: Schlus gen auch vnser zwe abgefertigte Indianer mit Brüzeln sehr vbel/ vnd sagten zu jnen sie solten sich nur bald auß jrem Läger packen/ oder sie wolten sie gar zu todt schlagen.

Als nun diese zwey *Cary* zu vnserm Hauptman kamen/ vnd ihm/ wie es ihnen ergangen were/ vnd was man ihnen zur antwort geben hette/ anzeigten: War vnser Hauptman als bald mit allem Volck auff/ vnd zugen mit allem Gewalde auff diesen *Dabero* vnd *Carios* zu/ machten auch vnser Ordnung/ vnd theilten das Volck in vier hauffen.

flus Stue-
sia.

Darauff kamen wir zu einem fließenden Wasser/ das heist in Indianischer Sprach *Stuesia*: Ist so breit/ als bey vns die *Tosnaw*/ eines halben Mans tieff/ auch an etlichen Orthen tieffer/ vnd wirdt je zu zeitten solches Wasser sehr groß/ vnd thut groffen Schaden im Landt/ dz man als dan vber Landt/ so es sich dermassen ergeuß/ nicht reisen kan.

Daberi
vnd Cary
thun den
Christen
abbruch.

Als wir nun vber dieses Wasser müssen passiren/ vnd vnser Feindt auff der andern seitten des Wassers ihr Läger hatten/ theten sie vns im hinüber passiren sehr grossen Schadē vñ Widerstandt/ das es ohne deß Allmächtige Gottes sonder bare schickung vnd Gnad gewesen/ vnd ohne vnser Geschütz/ were vnser keiner mit dem Leben davon kommen.

Also

Also gab Gott der Allmächtig seine Gnad/das wir durch seinen Segen vber das Wasser passirten / vnd auff das ander Land kamen.

Als die Feind sahen/das wir vber das Wasser kommen waren/siogen sie als baldt zu ihrem Flecken/welcher ein halbe Meil wegs von Wasser ligt/als wir solches sahen/eilten wir mit allem vnserem Volck gar geschwind nach/das wir fast eben so baldt als sie zu ihrem Flecken *Iuberie Sabaie* kamen / vnd belägerten denselben/das sie weder auß noch ein kondten. Rüsteten vns darnach von stundt an mit vnser Rondeln oder Schiltten von *Amaten* Heuten vnd Hacken/wie hievor gehört: Also lagen wir nicht lenger vor gemeltem Flecken/als von Morgen bis zum Abendt/da gabe vns Gott der Allmächtig Gnadt/das wir sie vberweldigten/vnd ihr Meister wurden/namen den Flecken ein/ vnd erschlugen viel Volcks.

Cary geben die flucht.

Iuberie Sabaie erobert.

Doch befahle vnser Hauptman/ ehe daß wirs angriffen/wir solten weder Weiber noch Kinder vmbbringen/sondern dieselben allein gefangen nemen/welches wir auch gethan / vnd seinem Bevelch nachkamen/die Männer aber / so wir erwüschten / haben alle sterben müssen / doch kamen ihrer noch viel darvon: vnd brachten vnser Freunde die *Ieperi* bey 1000. Köpff von vnsern Feinden den *Carios* mit sich.

Als solches alles vollendet ward/ kamen die *Jenigen Carios* so dar von waren kommen sampt irem Obersten / vnd baden vnsern Hauptman vmb Gnad/ damit ihnen ihr Weib vnd Kinde wieder zu gestelle würden/so wolten sie wieder vnser gute Freund sein/wie vor/ vnd mit allem fleiß dienen. Das sagte ihnen vnser Hauptman zu/ vnd name sie wieder zu Gnaden auff/ seind auch hernach vnser gute Freund blieben/ so lang ich in dem Landt gewesen/ vnd hat dieser Krieg mit inen anderthalb Jar gewehret/ bis in das 1546. Jahr.

Dabero sind Cary werden zu gnaden aufgenommen.

Rehren

Rehren wieder nach *Assumption*, ziehen darnach weiter ins Land Gold zu suchen.

Cap 44.

Bis 148.
1548.

Darnach fuhren wir wiederumb nach vnser Stadt *Assumption*, vnd blieben darinnen zwey ganzer Jahr. Dieweil aber in solcher zeit kein Schiff oder Post auß Hispanien kommen war/ ließe vnser Oberster Hauptman *Eyollas* dem Volck fürhalten/ wann es sie für gut ansehe/ so wolte er mit etlichem Volck in das Land ziehen/ vnd sehen/ ob Gold oder Silber vorhanden were/ darauff antwortet jme das Volck er solte im Namen Gottes fort ziehen.

Darauff ließe er von den Spaniern zusammen ruffen 350. Mann/ vnnnd fraget sie ob sie mit jhme wolten ziehen/ so wolte er sie mit Indianern/ Rossen vnd Kleidern auch aller anderer notturfft versehen/ auff solches erbotten sie sich ganz willfertig mit jme fort zu ziehen.

*Oberster
begebt 2000.
Carios.*

Darnach ließ er auch die Obersten der *Carios* zusammen fordern/ vnnnd jhnen zusprechen/ ob sie mit jhme vff 2000. Mann starck ziehen wolten/ dessen waren sie auch ganz willig vnnnd gehorsam.

*Zug mit
350. man.
130. Pferd
vnd 2000.
Carios.*

Auff solche beyder Partheyen gute vnd freundliche Bewilligung machet sich gemelter Oberster 2. Monat hernach auff/ vnd fuhr auß mit diesem Volck Anno 1548. das Wasser *Parabol* auff/ warh/ mit 7. *Brigantin* Schifflein/ vnd 100. *Canoas*: das Volck aber so nicht in die Schiff kommen mochte gieng zu Fuß vber Land sampt den 130. Pferdten.

*Mons. S.
Fernando*

Vnd da wir zu Landt vnd zu Wasser alle zusammen kamen bey einem runden hohen Berg *S. Fernando* genandt/ allda die vorgeante *Piembos* wohnen/ da gebott vnser Hauptman die 5. *Brigantin* Schifflein/ vnnnd die *Canoas* wieder zu ruck nach der Stadt

PACOS oder AMIDA. Ein Indianisch Schaff.

Cap 44





Statt *Assumption* zu führen. Die andern 2. Schiff *Brigantia* liesse er allda bey *S. Fernando* mit 50. Spaniern/denen ordnete er einen Hauptman zu/ der hiesse *Don Franco Mendoza*, liesse jnen Proviand vnd andere nothturfft auff 2. Jar lang/vnd hiesse sie allda warten biß er wiederumb auß dem Land käme/vnd solten sie in mittels jhrer fleissig war nemē/damit jnen nicht auch/wie dem gutten *H. Ern Ian Eyollas* ergangen/so von diesen *Piembos* vmbbracht worden/ wiederführ.

*D Franco
Mendoza.
Hauptmā.*

Nach solchem zog vnser Hauptman mit 300. Christen/130. Pferdē vnd 2000 *Carios* fort/vñ zogen acht tag lang/dz wir keine Nation fanden/am neunenden Tag fanden wir eine Nation/ deren Völcker heissen *Naperus*, haben anderst nichts zu essen/dañ Biscch vnd Fleisch/ist ein langes vnd starckes Volk/vnd tragt die Weisber jre Scham bedeckt/ seind aber nicht schön: Von gemeltem Berg *S. Fernando* biß daher ist 36. Meil: Allda blieben wir ober Nacht/zogen darnach wieder fort / vnd kamen am vierten Tag zu einer Natio/derē Völcker heissen *Maipais*, ist eine grosse Menge Volcks/jhre Vnterthanen müssen jhnen arbeyten vnd fischen/vñ was jnen sonst zu thun geschafft wirdt/ gleich wie hierauffen die Bauern einem Edelman vnterworfen sein.

*ziehen
wieder.*

*Naperus.
36.meil.*

*Maipais
14.meil.*

Diese Nation hat grossen Vorrath an Proviand / von Türckischem Korn/*Mandecho Ade*, *Mandepore*, *Mandecho Porpye*, *Padades*, *Mandues Pachkeku*. vnd andere Wurzel mehr/so zu essen tauglich.

*Frucht
bahr Lüdē.*

Haben auch Hirschen/Indianische Schaff/ Straussen/ Endten/Gänß/ Hünner/ vnd ander geflügel mehr.

Es stehen auch die Wäldt voller Honig/darauff man Wein macht/auch solches zu anderer nothturfft brauchet / vñd je weiter man in das Land ziehet / je fruchtbarer man dasselbe find. So haben sie auch das ganze Jahr Türckisch Korn vff dem Feld/ auch andere hieoben benante Wurkeln.

viel honig

Die Schaff/ so sie *Amida* nennen/ deren sie zweyerley sorten/heimische vnd wilde haben/ brauchen sie/wie hierauffen die
Hos

Indiani-
sche schaff
zum reitē
möglich.

Koß/ zum führen vnd reitten / daß ich selbst ein mal auff dieser
Reiß/ als ich an einem Schenckel krank war/ weiter dann 40.
Meil/ auff einem solchen Schaff gerittē bin. So führet man in
Peru die güter darauff/ eben wie bey vns mit den saumb Rossen.

Acosta, lib.
4. ca 36 &
41. Lopez
part. 2. cap.
142.

Nota: Von diesen Schaffen schreibt *Acosta* vnd *Lopez* daß
sie nirgents gefunden werden als in Peru vnd werden *Paros* genēt:
diese Schaff sein zweyerley: heimische vnd wilde/ deren diese gar
reine/ die ander gar grobe Wolle geben/ tragen ein Samen auff
dem Rucken/ von 50. biß 100. lb schwer/ werden auch zum reiten
gebraucht/ gehn aber gar langsam: wann sie müht seind/ wenden
sie den Kopff wieder den Reutter/ vnd speyen in ein stinkend
Wasser ins Gesicht: werffen sich auff die Erden/ wann man sie
gleich gar solte zu todt schlagen/ man neme den ihnen die Last
gar ab vnd ist diß jr recht conterfait nach dem Leben.

Diese *Maipais* seind lange gerade streitbare Leuth/ die alle
ihre mühe vnd fleiß zu Kriegesachen anwenden: Deren Weiber
seind schön vnd an der Scham bedeckt/ die arbeiten nichts vff dem
Velbt/ sondern muß der Mann allein für die Nahrung sorgen/
thun auch im Hauß nichts anders dann Spinnen vnd Würcken
von Baumwollen/ auch machen sie zu essen/ vnd ander ding/
was sonst dem Mann beliebet. Wie auch nit weniger andern gu-
ten Gesellen mehr/ wann sie darumb gebetten werden/ denen sie
willig vnd dienstbar sein/ darvon aber allhie nit weiter zu schrei-
ben. So mag auch wer es nit glauben will hinein ziehen/ vnd
selbst sehen/ wirdt ers nit anders finden.

Betriegli-
che aner-
bietung.

Schencken
dem Haupte
man.

Alls wir nun auff ein halbe Meil wegs zu dieser Nation kamē/
zogen sie vns auß iren Flecken/ biß in ein klein Flecklein entgegen:
Sprachen vnsern Hauptman an/ wir solten die Nacht in bemel-
ten Flecken bleiben vnd aufruhē/ so wolten sie vns alle notturtfft
bringen vnd reichen: sie thaten aber solches allein auß Schalk-
heit vnd Betrug/ vnd schenckten auch zu mehrer Versicherung
vnserm Hauptman 4. Silberne Kronen/ so man auff dem Kopff
trägt/ gaben ihm auch 6. Pleinischen Silber/ deren jede andere
halb

halb Spannen lang / vnd einer halben spannen breit gewest / sol-
che Pleinischen binden sie an die Stirn für ein zier / wie daß kurtz
hieoben auch davon gesagt worden.

Sie schenckten auch vnserm Hauptman drey Mehen oder
Frauen / die nicht alt waren.

Alls wir nun in diesem Flecken *repositen*, theilten wir nach
dem Nacht essen die Nacht auß / damit dennoch das Volck vor
dem Feind versorgt were / vnd legten vns alls daß zu Ruhe schlaf-
fen. Alls es nach Mitternacht war hatte vnser Hauptman seine
drey Mehen verloren / villeicht darumb / daß er sie nit alle drey zu
frieden stellen können / dann er war ein Mann bey 60. Jahren /
vnd möchten sie vielleicht / wann er sie vns Knechten gelassen het-
te / nicht darvon gelauffen sein: Derentwegen erhube sich gleich ^{Auffruhr}
wol eine grosse Auffruhr im Läger / vnd so baldt der Morgen an- ^{in Läger.}
brach / liesse vnser Hauptman umbschlagen / daß sich ein jeder bey
seinem Quartir mit seiner Wehr solte finden lassen.

Von den Völcchern *Maipais*, *Zemie*, *Tohan-*
na, *Penonius*, *Mayegoni*, *Morronos* *Paronios* vnd
Symannos.

Cap 45.

Nach diesem kamen die vorgehandten *Maipais* in 2000. ^{1000 Mai-}
Mann starck / vnd wolten vns vberfallen / sie gewannen ^{pais er-}
aber nicht viel an vns / vnd bliebe in solchem Scharmügel ^{schlagen.}
derselben bey 1000. Mann todt: darauff flogen sie darvon / vnd
wir eilten ihnen nach bis in ihren Flecken / fanden aber nichts
darin / auch weder Weib noch Kind / da ordinirte vnser Haupt-
man von Pütsen schüssen 150. Mann / vnd 2500. Indianer ^{Ca. sieben.}
rios vnd zoge damit den *Maipais* 3. Tag vnd 2. Nacht gar eilende
nach / daß wir nie rasteten / dann allein zu Mittag / wann wir assen /
vnd zu Nachts ruheten wir etwan 4. oder 5. Stund.

ziehen ins
Wach.

3000. En-
schuldige
Maipais
gefangen.

Also fandt wir am 3 tag die *Maipais* beyeinander/ Mann/ Weib
vñ Kind in eine Walt/ aber sie war in mit der rechten/ sondern der
selben Freund: diese besorgten sich vnser gar nicht/ leiten auch nie
vermeindt dß wir zu jnen köñnen würden: vñ mußten denach die vns
schuldige d' schuldigen entgelten: daß a's wir zu jnen came/ schlugt
wir deren viel zu todt vñ namt gefangen Mann Weib vñ Kindt/
biß in die 3000 Personen: vñ wan es so wol were Tag/ als Nacht
gewest/ were jhrer keiner davon köñnen/ den es ware viel diß Volck
auff einem Berg beyeinander/ welcher gerings herum mit Holz
vmbwachsen. Ich habe für mein Person in diesem Echarmüßel
bey 19. von Manns vñ Weibs luter/ welche nit sehr alt waren/
davon gebracht/ dann ich alle zeit mehr achtung auff die jungen/
als auff die Alten gehabt/ sonderlich auff die Indiamischen. Meidz
lein vñ andere Sachen mehr/ so ich zur Aufteut bekommen.

Nach solchem zogen wir wieder zu ruck zu vnserm Läger/ vñ
blieben allda acht tag still liegens. Dann wir daseib stien gute vñnd
gnugsame Vnterhaltung fanden.

Zu dieser Nation der *Maipais* seind von dem Berg *S. Fernado*,
allda wir die Schiff stehen lassen. 50. Meil/ vñ von den *Naperus*,
36. Meil wegs.

Zu' m' 4.
meil.

Nach diesem zogen wir weiter/ vñ kamen zu einer Nation die
heißt *Zehmie* seind der vorgemeltē *Maipais* vnterthanen/ gleich wie
hie zu Land die Bauwern hinder jren Herschafften seßhaft sein.

Fruchtbar
Landt.

Auff diesem Weg fandt wir viel gebaute Feider/ von Türckis-
chem Korn/ Wurseln/ vñ andern Früchten mehr/ vñnd findet
man allda solche Frucht vñ Speiß das ganze Jar auff dē Feldt:
dann ehe man eines einbringt/ ist das ander bereit zeitig vñnd reiff/
vñ wan dasselbig auch eingebracht wirdt/ so ist schon hingen
ein anders gesehet: daher kompt es/ daß man in diesem Landt das
ganke Jar vber newe Speiß findet.

Nach diesem kamen wir zu einem andern Flecken/ als aber die
Inwohner vns ersahen flogen sie alle darvon. Alda blieben wir 2.
Tag still liegen/ vñ fanden inn demselben Flecken (welcher nur

4. Meil

4. Meil wegs von den erstgenandten Maipais ligt zu essen vber auß genug.

Von dannen zogen wir in 2. Tag noch 6. Meil/ vnd kamen zu einer Nation/ die heist *Tohanna*, da fanden wir kein Volck/ aber zu essen gar genug/ diese Völcker seind auch den Maipais Vnter-
Tohanna 6. meil.
 thänig.

Von dannen zogen wir abermals 4. Tag lang/ daß wir an der Strassen kein Volck fanden/ aber am siebende Tag kamen wir zu einer Nation/ deren Völcker werden *Peionas* genandt/ vnd ligt von den erstbenannten *Tohanna*. 14. Meil/ allda ware viel Volcks beyeinander/ vnd came derselben Oberster vns entgegen in friedes weiß/ mit viel Volcks/ vnd bate vnsern Hauptman/ wir solten nicht in ihren Flecken hinein ziehen/ sondern solten an demselben Orth/ da sie vns waren entgegen kommi/ heraussen bleiben. Aber vnser Hauptman wolte nicht darein bewilligen/ sondern zogen stracks in den Flecken hinein/ es were ihnen gleich lieb oder leyd: da fanden wir genug zu essen vñ Fleisch/ als Hünen/ Gänß/ Hirsche/ Schaff/ Straussen/ Pappagen/ Künlein/ vnd der gleichen: Vñ will ich allhie nicht melden von dem Türckischen Korn/ auch viel andern Wurgeln vñ Früchten/ der ein Vberfluß im Landt war: Es war aber nit viel Wasser/ Goldt noch Silber/ so dürfen wir dismal nit sehr darnach fragen/ von wegen der andern Nation/ so wir noch zu besuchen hatten/ damit dieselben nicht flügen.

Bey diesen *Peionas* blieben wir 3. Tag lang/ vñ da befragte sich vnser Hauptman bey ihnen dieser Landts Arth halben.

Von diesen *Peionas* zogen wir neben einem Dolmetschen/ welchen sie vns/ den weg zu weissen/ zu gaben/ damit wir Wasser zu trincken möchten finden/ weiter: dann in diesem Landt grosser Mangel an Wasser ist.

Vnd kamen nach vier Meilen zu einer Nation/ die heist *Mayegoni*, allda blieben wir einen tag/ vnd namen von denselben wiederumb einen dolmetschen vñ Wegweiser mit vns: Diese Leuth waren willig/ vnd gaben vns alle notturfte.

¶ iij

Darnach

Morronos
8. meil.

Darnach zogen wir abermals achte Meil / vnd kamen zu einer Nation / deren Völcker nennet man *Morronos*, deren eine vbers aus grosse Menge war / die empfiengen vns auch gar wol / vnnnd blieben bey ihnen zwen Tag / namen Relation vnd Bericht vom Landt ein / auch ein Tolmetsch / der vns den Weg weissete.

Paronias
4. meil.

Von dannen reiseten wir hernach noch 4. Meil wegs / vnd kamen zu einer kleinen Nation / deren Völcker nennet man *Paronias* diese haben nicht viel zu essen / seind aber von drey bis in vier taus sendt streitbarer Mann stark / bey denen blieben wir einen Tag still liegen.

Symanos
12. meil.

Von diesem Orte reiseten wir 12. Meil / da kamen wir zu einer Nation / deren Völcker werden *Symanos* genandt / allda ware eine sehr grosse Menge Volcks beyeinander / vñ ligt ihr Flecken / allda sie wohnen auff einem hohen Berglein: solcher Flecken ist mit einem dörnen Walde gleich als wie mit einer Mauer vmbfangen.

Symanos
erobert.

Diese empfiengen vns mit ihren Pogen vnd Pfeilen / vnd gaben vns Cardes zu essen: Aber ihr Hoffart weret nit lang vnd musten sie den Flecken baldt verlassen: Aber sie brenneten denselben vor ab. Doch fanden wir auff dem Felde genug zu essen.

Von den *Barconos*, *Leyhannos*, *Carchconos*, *Suboris* vnd *Peisennos*

Cap. 46.

Barconos.
16. meil.

S In diesen Völkern zogen wir in 4. Tagen 16. Meil / vnd kamen zu einer Nation deren Völcker heissen *Barconos*, diese besorgeten sich vnserer Zukunft nicht / der halbe begundten sie erst zu fliegen / als wir zu nechst bey ihrem Flecken waren / sie möchten vns aber nit entweichen: da begerten wir an sie / das sie vns sollten zu essen geben / dessen waren sie willig / vnd brachten vns Hünner / Gänß / Schaff / Straussen vnd Hirschen vnd andere notturfft mehr / damit wir wol zu frieden waren / verharreten bey ihnen 4. Tag lang / vnd namen von ihnen Bericht von diesem Landt ein.

Von

Vondannen kamen wir *ihñ* 3. Tagen zu einer Nation deren Völcker werden *Leyhannos* genennet/ vnd ligt von dem vorigen Drth 12. Meil./diese hatten nicht viel zu essen/ daß die Heuschrecken hatten die Frucht in grund verderbt/ allda blieben wir allein vber Nacht/ wir zogē von dannen in 4. Tagen 16. Meil./da kamē wir zu einer Nation deren Völcker heißet man *Carchonos*: Bey diesen waren die Heuschrecken auch gewesen/hattē inen aber nicht sondern Schaden gethan/wie am vorigen Drth: bey denē blieben wir einen Tag/namen Bericht wegē deß Lands ein/darauff sagte sie vns: wir wurden vff 24. oder 30. Meil wegs weit/kein Wasser finden/ biß wir zu einer Nation kamen/ deren Völcker man *Suboris* hiesse.

Leyhannos
12. meil.

Carchono-
nos 16. meil.

Zu diesen *Suboris* kamen wir in 6. Tagen: Es starben aber von vnserm Volck sehr viel vor Durst/vnangesehen wir von den gemelten *Carchonos* zimlichen Vorath von Wasser mit vns auff den Weg namen.

Suboris 24
meil.

Auff dieser Reiß fanden wir an etlichen Drthen eine Wurzel die stehet oberhalb der Erden/hat grosse breite Bletter/ darinnen bleibt das Wasser/vnd kan nicht heraus/verzehret sich auch nicht so balde/ als wen es in einem Geschirz were/ vñ kompt vngefährlich ein halbe Maß in eine solche Wurzel.

Wurzel
so Wasser
halt.

Alls wir zu dieser *Suboris* Fleckē kamē/ war es bereit zwo Stunde in die Nacht: da begerten sie mit Man/Weib vñ Kinde darvon zu ziehen vnd zu fliegen/aber vnser Hauptman ließe inen durch einē dolmetzsche anzeigen: sie solten in Fried/vñ auff Gleid in jrē Heussern bleiben/vnd dörrften sich vor vns durch auß nichts besorgen.

Diese *Suboris* hatten sehr grossen Mangel an Wasser/haben doch sonst nichts anders zu trincken/vñ hatte es in dreyen Monaten bey ihnen nicht geregnet/ sie machten doch auß einer Wurzel *Mandepore* genandt ein Getranck/nemlich also: sie thun solche Wurzel in ein Mörschell/ zerstoßen solche/ alls dann wirdt ein Saft darauß/ wie Milch/wañ man aber Wasser hat/ kan man auß dieser Wurzel auch Wein machen.

Wein auß
einer
Wurzel

Inn

Brunnen
Gerächts.

In diesem Flecken war nur ein einiger Brunn / darüber mußte man eine Wacht verordnen / die auff's Wasser sehe / vnd das von Bericht thete: Vnd wardt nur befohlen / auff solche Wacht vnd Brunnen ein auffsehens zu haben / damit einem jeden das Wasser nach dem Raß / inmassen von vnserm Hauptman geordnet war / außgetheilet würde: Doch mußte man grossen Mangel an Wasser leiden / daß man derowegen wenig nach Gold / Silber vnd Essen fraget / sondern jedermā allein das Wasser klager: durch solchen meinen Bevelch / erlangete ich bey meniglich sonderlich grosse Gunst / dann ich ware damit nicht zu gnauesüchtig / doch sage ich darneben / daß dennoch wir selbst an Wasser nit mangel hatten.

grossen
mangel an
Wasser.

Mann findet sonst in diesem Landt weit vnd breit kein fließ sendt Wasser / als was die Cistern halten: Es führen auch diese Suboris mit vielen andern Indianern Krieg / wegen des Wassers.

Gruffen
das Loß.

By dieser Nation blieben wir 2. Tag / daß wir nicht wußten was wir ansahen solten / wurffen deroweg das Loß vff diese zwen Weg / ob wir nemlich hinter sich oder für sich wolten: Aber das Loß fiel auff das für sich ziehen: darauff fraget vnser Hauptman nach dem Landt / vnd was es sonst für Gelegenheit darinnen heett. Die gaben vns darauff Bericht wir hetten 6. Tag lang zu reißen / so kämen wir zu einer Nation / deren Völcker nennet man Peisennos, vnd würden wir vnter wegen zwey Wässerlein finden / so zu trincken dauchten.

Bericht.

Darauff machten wir vns auff die Reiß / vnd namen mit vns etliche von diesen Suboris, welche vns den Weg musten weisen / als wir nun auff drey Tagreiß von ihrem Flecken waren / floß gen die gemelte Suboris so vns zugeben waren / den Weg zuweisen / bey der Nacht darvon / daß wir ihrer keinen mehr sahen. Musten also diesen Weg selbst ferner suchen / vnd kamen endlich zu den Völkern Peisennos die stellten sich zur Wehr / vnd wolten unsere Freunde nicht sein / Sie erhielten aber nicht viel an vns sondern

Peisennos
stellen sich
zur Wehr.

C. 47.

Maigenos.



RPJCB

sondern wurden durch die Gnade Gottes überwunden: vnd als wir
ihren Flecken einnamen / flogen sie darvon / doch fiengen wir in
solchem Scharmügel etliche *Peissenos*, die zeigten vns an / daß sie
in ihrem Flecken drey Spanier hetten gehabt / darunter einer mit
namē *Hieronymus* ein Trummeter gewesen / welchen *Ian Eyollas*,
als er von *Don Pietro Mendoza* diese Landt zubesehen / dahin ge-
schickt war / hinter sich Kräck verlassen / inmassen hie bevorn Cap. ^{3. hispania}
25. nach lengs erzelt worden / solche 3. Spanier hetten die erstge- ^{Embrack}
mette *Peissenos* 4. Tag vor vnser Ankunfft / als sie deren von den
Suboris erinnert worden / vmbgebracht: Dessen sie aber hernach
wol entgelten musten. Also lagen wir vierzechen Tag lang in iren ^{Vil Peissen-}
Flecken vnd suchten sie allenthalbe herumbwar / biß wir sie endt- ^{nos gefange}
lich in einem Holz beyeinander fanden / sie waren aber nicht alle ^{vnd erschla-}
allda / diese so wir antraffen / namen wir zum Theil gefangen / ein ^{gen.}
Theil erschlugen wir. Die aber / so wir gefangen hatten / zeigten
vns alle Gelegenheit des Landts.

Also nun vnser Hauptman satten Berichte von ihnen einge-
nommen hatte vnd von ihnen vernommen / daß wir 4. Tag reiß
oder 16. Meil wegs zu einer Nation hetten / deren Völcker man
Maigenos nennete.

Von den Völkern *Maigenos* vnd

Carcokies.

Cap. 47.

Macheten wir vns auff den Weg / vnnnd kamen zu den be-
melten Völkern *Maigenos* die stellten sich auch gegen ^{*Maigenos*}
vns zur wehr vnd wolten vns nicht zu Freunden auffne- ^{16. meil.}
men / ihr Flecken lage auff einem Berglein / der war gerings her-
vmb mit Dornē / welche sehr dick vnd breit warē / vmbfangen vnd
ware derselbe so hoch / als einer mit einem Napier reichen mag.

M

Also

Also grieffen wir Christen/sampt vnsern *Carios* diesen Flecken an zweyen Orthen an. Es wurden vns aber von diesen *Maiege-*
12 Christen *nos 12.* Christen/sampt etlichen vnsern *Carios* in solchem Schars-
erschlugen. müßel vmbgebracht/ vnd gaben vns ehe wir den Flecken einnas-
 men/ sehr viel zu schaffen.

Als sie aber sahen/das wir bereit in ihrem Flecken waren/zün-
Maiegenos deten sie denselben selbst an/ vnd gaben alls baldt/die Flucht/ das
erobert. mußten ihrer etliche/ wie wol zu gedencken/ Haar lassen/vnd ihrer
angezude. Wittgesellen entgelten.

Nach dem so machten sich vber 3. tag hernach bey 500. von
 vnsern *Carios* heimlich auff/ das wir nichts darumb wusten/ nar-
 men zu sich ihre Pogen vnd Flitschen/ zogen vff 2. oder 3. Weil
 wegs von vnserm Lager vnnnd kamen zu den geflogenen *Maiege-*
Carios *nos,* vnd schlugen diese zwo Nationen dermassen miteinander/das
 von den *Carios* mehr dann 300. Mann vmbkamen/ aber von iren
Feindlagen Feinden den *Maiegenos* vnzehlich viel Personen/ so nicht zu be-
mit den schreiben seindt/ dan es waren ihrer so viel das sie ein ganze Weil
Maiegenos wegs einnahmen.

Also schicketen unsere *Carios* ein Post zu ruck in den Flecken/
Carios bela- vnd ließen vnsern Hauptman gar hoch bitten / er solte ihnen zu
geret. hilff kommen/ den sie lagen in einem Walde dermassen von den
Maiegenos belagert vnd vmbgeben/ das sie weder hinder sich noch
 für sich kundten.

Da vnser Hauptman solches vernahme/ saumbte er sich
 nicht lang/ ließe die Pferde vnd 150. Christen Mann vnd 1000.
Carios von *Carios* zusammen ruffen/ das ander Volck aber mußte im Lager
den Christe bleiben/vnd dasselbe verware/damit nicht in vnserm abweisen vn-
 sere Feind/ die *Maiegenos* darein fielen: zogen darauff hinauß/
 den andern *Carios* zu hilff. So baldte vns aber die *Maiegenos*
 sahen

sahen vnd bemerkten/ huben sie ihr Läger auff/vnd flogen baldē davon:vnd ob wir ihnen wol starck nach trachteten: konden wir sie doch nicht ereilen. Wie es ihnen aber lechlich/ alls wir wieder zu ruck gezogen/ergangen sey/werd ihr hernach vernemen.

Also kamen wir zu den *Carios* vnseren Freunden/deren als auch vnserer Feindt der *Maigenos*, fanden wir sehr viel todt/ daß wir vns nicht wenig darob verwunderten: aber die *Carios* so noch im Leben/waren vnserer Zukunft/vnd daß wir inen zu hilff kommen waren/ sehr frohe.

Darnach zogen wir sampt ihnen wieder in vnser Läger/ vnd ^{blieben da} blieben allda vier Tag lang/ dann wir fanden in diesem der *Maie- 4. tag.* *genos* Flecken voll auff zu essen/vnd alle andere Nothurfft.

Nach solchem sahe vns sammentlich für gut an vnser fürgenommnen Reiß/ dieweil wir dannoch auch die Gelegenheit des Landts zimlich in dieser Zeit erfahren hattē/ ins Werck zu richtē. Machten vns derowegen auff/vnd zogen 12. Tag lang/ welches vngefährlich vnserm/vñ sonderlich deren/so des Himmels Lauff erfahren seindt/ erachtens nach/ 52. Meil sein mag/ zu einer Nation/deren Völcker nennet man *Carcokies*.

Carcokies
52. meil.

Alls wir aber die Ersten neun tag auff dieser Reiß waren/ kamen wir zu einem Landt/ welches 6. Meil wegs weit vnd breit war/ darauff ware anders nichts/ dann lauter gutes Saltz/ so ^{Salziges} dick als ob es geschneihet hette. Solches Saltz bleibt Sommer ^{land.} vnd Winter gut.

Bey diesem saltzigen Land blieben wir zwen Tag lang daß wir nicht wußten/ wo auß oder welchen Weg wir vnser fürgenommene Reiß zu vollbringen/nemen sollten/doch gabe Gott der Allmächtige seine Gnadt daß wir den rechte Weg fanden vnd kamen

Also

Carcokies.

also nach 4. Tagreiß zu obbemelten Carcokies, vnd als wir auff 4. Meilwegs zu ihrem Flecken naheten / schicket vnser Hauptman 50. Christen / vnd 50. Carios voran dahin / die solten vns das Losament bestellen.

Starcke
nation.

Alls wir nun in den Flecken kamen / fanden wir so ein ungehe-
liche Menge Volcks beyeinander / dergleichen wir auff dieser
Reiß noch nie gesehen hatten. Derhalben vns sehr angst war
vnd schicketen einen von vns zu ruck / vnd lieffen vnserm Haupt-
man anzeigen / wie die Sachen mit vns gestaltet ware / vnd daß
er vns vffs fürderlichste solte zu hilff kommen.

Alls vnser Hauptman solche Bottschaft vernam / machte er
sich noch dieselbige Nacht auff mit allem Volck / vndd came zu-
morgens zwischen 3. vnd 4. Vhren zu vns / aber die Carcokies
wußten nicht / daß mehr Volcks / als wir vorige vorhandt weren /
vermeinten derhalben nicht anders / dann sie hetten vns gewiß
überwunden.

Nach dem sie aber vernamen vnd sahen / daß vnser Hauptman
mit mehr Volcks hernach kommen / waren sie sehr trawrig: Er-
zeigten vns derhalben allen guten freundlichen Willen / dann sie
konnten vndd mochten nicht weiter / so forchten sie auch ihrer
Weib vnd Kinder vnd ihres Fleckens.

finden al-
den Ober-
flus.

Brachten vns Fleisch von Hirschen / Gänsen / Hünern
Schaffen / Straussen / Samdel / Königlein / vnd ander Wildes-
bredt vnd geflügel mehr / auch von Türckischem Korn / von Weiz-
zen vnd Reiß / vnd andern Wurkelen / deren daß ein Oberfluß im
Landt ist.

Carcokies
Gehre.

Die Männer alda tragen auch in ihren Leßsen einen blawen
runden Stein / so breit als ein Brettsein sein mag / ihre Wehr vñ
Waffen aber seind Tarden vñ Flaschen / darzu Rondeln / daß seind
Schilde von Amida heuten gemache.

die Weib-
er.

Ihre Weiber haben ein kleines Löchlein in den Leßsen ge-
macht / darein sie einen grünen oder grauen Christall stecken /
auch

auch tragen sie ein Diepol an / der von Baumwolle gemacht ist / *D: ist bey*
 so groß als ein Hemdt / hat aber keine Ärmel / seind schöne Frau *nach die*
 wenbildter / thun anders nichts / dann nehen vnd haushalten / *Perusische*
 vnd muß der Mann allein das Feldt Bawen vnd vmb alle not- *tracht.*
 turfft sorgen.

Vom Fluß vñnd Flecken Machacasies.

so Peru am nechsten: wie 2. von ihre gesandte gen

Potosi Plata, vñd gar gen Lima ziehen.

Cap. 48.

SOn dannen zogen wir weiter vñd namen etliche von den *Carcokies*
 mit vns den Weg zu weissen / vñd als wir drey *Tagreis*
 Tagreis von diesem Flecken war / hießen dieselben wieder
 heimlich von vns / doch vollendeten wir vnser Reiß nichts desto *Fluß Mach*
 weniger: vñnd kamen zu einem stießenden Wasser / das heist *acasies, 14.*
Machacasies, welches anderhalbmeil breitt ist: als wir dahin ka- *meil.*
 men / wußten wir keinen sichern Paß darüber / doch erdachten wir
 einen Weg / dardurch wir müchten darüber kommen. Nemblich *Brucken im*
 der Gestalt: wir machten je zwen vñnd zwen ein Flößlein von *der noth.*
 Holz vñd Reislein / vñd fuhren darauff abwärts / biß wir auff die
 ander Seitten des Wassers kamen: In solchem hienüber fahren / *ertran-*
 ertrancken vnser Volcks vier Personen auff einem Flößlein. *cken.*

Diß Wasser hatt gute Fisch / vñd sehr viel Tigert hier finden *Tiger thier*
 sich allda / vñd ligt nicht weitter / dann vier Meil von dem Flecken *Machca-*
sies, flecken
Machacasies. *4. meil.*

Nach dem wir nun zu mehrgedachten *Machacasies* vñ einer *Indianer*
 gute Meil wegs hinunahet / kamen sie vns entgegen / empfingen *reden Spa-*
 vns sehr wol / vñd hubē darnach an mit vns Hispanisch zu reden / *nisch.*

M. iij

dessen

Pietro An-
sueles.

dessen erschrecken wir erstlich gar sehr / fragten sie derowes-
gen / wem sie vnderthänig weren / vnnnd was sie für einen Ober-
herren hettten. Darauff zeigten sie vnserm Hauptman vnd vns
an: sie gehörten einem Edelman in Hispania zu / der hieß Pietro
Ansueles.

Als wir in ihren Flecken kamen / fanden wir etliche Männer /
auch Weiber vnd Kinder die waren voller Bischen / daß siehet
ungeuer. einem flohe gleich / dieses / wann es einem reuerenter zu melden
zwischen die zehen oder sonst etwan am Leib ankompt / so frist es
sehr ein / daß endlich ein Wurm darauß wirdt / wie man sie in
den Naselnüssen findet: Mann kan aber solchem bey Zeiten
fürkommen / daß es nicht Schaden thun mag / so man aber zu
lang zusicht / frist es endlich einem die zehen ab / vnnnd were hiez
von wol viel zuschreiben / aber es wirdt allhie für vnnotwendig
geachtet.

Von Assum-
ption bis
Machca.
372. teut-
sche meil.

Von offtegedachter vnser Statt Nostra Signora d' Assum-
ption ist vber Landt biß zu diesem Flecken nach der Astronomorum
rechnung 372. Meil wegs / vnd als wir allda bey zwanzig Tagen
still gelegen / kame vns ein Brieff auß Peru, von einer Statt die
heißt Lima, von der Kay: May: Oberstem Statthalter oder Prä-
sident, so damals der Licentiat Lagasca ist gewesen. Dieser ist der
dem Gozallo Pizarro, neben viel andern Edlen vnd vnedlen / die
Köpff hatte abschlagen / auch etliche auff die Gallen schmittten
lassen. davon lesset Benzonem.

inhalt des
brieffs von
Lima.

Der vorgemelte Brieff lautet auß Bevelh der Kay. May.
also / daß vnser Hauptman Martin Dominigo Eyollas mit dem
Kriegsvolk / bey verlust Leibs vnd Lebens / nicht solte fort zie-
hen / sondern allda bey den Machcasies auff fernner Bescheidt wars-
ten.

Solches war aber dahin angesehen / daß der Gubernator
besorget / wir möchten im Land eine Aufrühr wieder ihne machen
vnd

vnd vns mit denen/ so es mit den *Pizarro* gehalten vnnd darvon kommen waren vnd die Flucht gebe hatten/wan wir in den Wäldern vñ Vergē zu samē kämen/ villeicht vereinigen: Das were auch da wir anderst zusamen weren kommen/ gewiß geschehen.

Es machte aber gemelter *Gubernator* ein Pact mit vnserm Hauptman/ vnd thet ihne grosse Geschenke damit er wol zu frieden war/ vnd sein Leben darvon bracht.

Es ware aber diese verloffene Handlung vns Kriegsleuten vnbeuust. Dann wan vns solches wissende gewest were/ hetten wir vnserm Hauptman alle viere zusamen gebunden/ vnd ihne nach Peru geführet.

Nach solchem schickete vnser Hauptman nach Peru zu dem *Gubernatore* 4. Gesellen/ der erste war ein Hauptman/ vñ hieß *Nueste de Schaies*, der ander *Vngenadt*/ der dritte heist *Michael Ruede*. vnd der vierte *Abaye de Rothua*. Diese vier Gesellen kamen in anderthalb Monaten in Peru, vnd ersuchen zu einer Nation die heist *Potosi*, darnach zu einer andern Nation *Ruesken* genandt/ die dritte heist *Plata*, vnd die vierte Hauptstatt *Lima*.

Da nun diese vier Gesellen zu der erste Statt *Potosi* genandt in Peru kamen/ blieben die zwen als *Michael Ruede* vnd *Abaye*, Schwachheit halben/ allda still liegen. Die andern zwen aber/ *Nueste*, vnnd *Vngenadt*/ sassen auff die Post/ vnd fuhren zu dem *Präsidenten*, gen *Lima*. Der empfienß sie sehr wol/ vnd namē von ihnen *Relation* ein/ wie es allenthalben im Land *Rio della Plata* beschaffen. Befahle sie zuzufuhren/ vñ auffo beste zu tractiren. Schenckte auch ihr jedem 2000. Ducaten. Darnach befahle der *Gubernator* dem *Schaies*, er solte seinem Hauptman schreiben/ daß er allda bey den *Machacas* mit dem Volck/ biß auff weittern Bescheid/ verzöge: Doch solte er den Einwohnern nichts thun/ auch außserhalb/ was von Speiß wer/ nichts nemen: Dañ wir wußten wol daß Silber Geschirz bey jnen vorhanden were/ weil sie aber einem Spanier vnterthänig vnd vnterfessig waren/ dörfsten wir ihnen nichts thun/ noch etwas nemen.

Der präsident
denk
schicket den
Eyolla, das
er wider
zu rucke
ziehet.

4. nach Pe-
ru gesandt.
Potosi.
Ruesken.
Plata.
Lima.

kommen ge-
Lima.
Gorden
mit ge-
schenck.
Gehret.
Schreiben
Gen *Lima*
nach *Mach*
acas
Machaca
ses silber-
reich.

Post von
Lima ni-
der geleg.

Es ware aber diese des Gubernators Post unterwegen von ein
Spanier Panauie genad/ nieder gelegt: Das geschah auß Be-
weh/ von sers Hauptmans/ dann er besorgte sich/ es würde ein an-
derer Hauptman sein Voldt zu gubernirn, auß Peru kōnnen. Wie
dañ auch schon ein anderer verordnet war. Darauff schickete vn-
ser Hauptman den genandten Panauie auff die Strassen vnd be-
sahle syhme/ obs sach were/ daß Brieff vorhandt/ solte ers mit jnen
zu den Carios führen/ als den geschehen.

Nota: Daß sie allhie bey den Machacas ankommen/ vnd schreibet
von Lima od Citta del Re, so die Hauptstat in Peru, allda der Vice Re
wohnet vnd dz Camergericht ist/ bekommen haben: Solches muß
Anno 1549. gesehen sein/ daß Anno 1548. im April ist Don Gonzallo

Lopez, cap.
175. del In-
dian.

pizarro, von diesem Presidenten Licētiaten (oder wie Lopez wil von
Doctore) Pietro Lagasca, gerichtet worden: vnd Anno 1550. im Julio ist
Lagasca schon in Hispania gewesen. Potosi vnnnd Plata davon hie
Weldung geschicht/ da bey Eyollas mit seinen Kriegsknechten am

Idem cap.
102.

nechsten gewesen/ ist das vberaus silberreich Gebirg/ dauon erst
gemelter Lopez schreibt: daß von 100. Pfundt Erz so man auß
El Sierra di Potosi gräbt/ mann vber 50. lb. lauter Silber habe.

cap. 187.

Dis Bergwerck aber ist Anno 1547. wie Pietro Cieco, oder Anno
1545. wie Acosta schreibt/ erst erfunden: also daß es damals da
Eyollas zu Machacas gewesen/ noch vielleicht nicht recht lautbahr
war/ doch hat dem Keyser eben das Jahr/ da sie allda gewesen/
neimlich Anno 1549. für sein 5. Theil/ alle Wochen gebürt 30.
auch wol 40. tausent Pfundt Silber: vnd gabe man einen Berg
Knappt zu lohn/ ein lb, vnd wol auch 2. lb Silber alle Wochen.
Es ist in Peru (schreibt Acosta) das Silber in solchem Vberflus
gewesen/ daß es lange Zeit vngemünzt geblieb vnd das kaum ein
Zeichen/ davon des Kaisers fünffte Theil bezahlt wurde/ vorhandt
den vnd allda gnugbar gewesen: also daß man vermeint daß der
dritte theil mit des Kaisers Zeichen nicht gezeichnet/ noch das
fünffte davon bezahlt worden sey: demnach soll der Kaiser/ allein
von Potosi vñ der zeit an als diß Bergwerck gesunde/ biß Anno 1564

Cieco
Cron de
Peru, cap.
119. Acosta
lib. 4 cap. 6.

für

für seinen fünffte Theil 7 6. Millionen bekommen haben/ vnd von Anno 1564. bis Anno 1585: 35. Millionen. so weit Lopez, Cieco: vnd Acosta, Plata, das heist Silber// ist ein Statt/ davon dieser Author auch meldung thut/ ist Anno 1538. vom Hauptman Per-nazurez erst erbaut/ ist also genent/ wegen daß allda so viel vnnnd vberflüssig Silber gefunden wurde.

Cieco cap.
108.

Ruesken: finde ich in keiner Landtaffel noch einigem Authore.

Von der Fruchtbarkeit Machcakies, wie sie wieder von dañen zu ruck ziehen / da sie ihre Schiff gelassen hatten.

Cap. 49.

Es ist auch hiebey zu mercken/ daß gedachte Nation der Machcakies ein solch fruchtebar Land ist/ deßgleichen wir auß dieser ganzen Reiß nicht gefunden noch gesehen haben: Dann wann ein Indianer hinauß ins Holz oder Walde gehet/ vnd macht in den nechsten Baum/ darzu er kompt/ mit der Hacken ein Loch/ so rinnet auß 5. oder 6. Maß Honig herauß/ so lautter/ wie bey vns der Meth. Dieselben Bienlein aber/ sein gar klein/ vnd stechē nicht: Solcher Honig ist sehr gut mit Brod zu essen/ auch in anderer Speiß. Sie machen auch darauß ein Getranck oder Wein/ der schmecket wie Meth/ ist aber besser vnd lieblicher zu trincken/ dan derselbe. Vnsrer Hauptmā Eyollas richtet darnach so viel bey dem Volck an/ daß wir Proviandt halben bey den Machcakies nicht lenger bleiben künden/ den wir hatten nicht auß ein Monat Proviandt/ hetten wir aber gewußt/ daß wir mit einem Gubernatore vnd Proviandt versehen gewesen/ so wehren wir nicht zu ruck gezogen/ vnd wolten wol Speiß vnd Proviandt gefunden haben: vn̄ mußte wir also wieder zu ruck nach den Carcokies. Da wir nun zu dieser Nation kamt/ waren sie alle mit Weib

Machc-
kies frucht-
barkeit.

Bienlein so
mit stechen.

Ziehen zu
ruck.

Carcokies
ziehen.

N

vnd

vnd Kind darvon gestogen / vnd besorgen sich vor vns: Aber es were besser gewesen / sie weren in irem Flecken blieben. Es schickete vnser Hauptman als bald andere Indianer zu ihnen / vnd liese ihnen anzeigen / sie solten wieder in iren Flecken komme / vnd sich vor vns nichts böß besorgen / vñ solte jnen kein Leide wiederfahrē: Aber sie wolten sich nicht daran keren / sondern entbotten vns hinwiederumb zu / wir solten vns auß irem Flecken machen: Wo nicht so wolten sie vns mit Macht vnd Gewalt darauff treiben / als wir nun solches vernamen / machte wir baldt vnser Ordnug vnd zogen wteder sie: Doch waren etliche vnter vns Kriegsleuten der Meinung / schickten auch derwegen an den Hauptman / vnd liesen ihme sagen / Es were vnser Raht vnd Gurduncken / er solte nicht wieder sie ziehen / dann es möchte grossen Mangel vñ Nachtheil im Lande bringen. Ob Sach were / daß man von Peru nach Rio della Plata ziehen müste / würde man als dann kein Proviand haben. Aber vnser Hauptman vñnd die Gemeine wolte in vnsern Vorschlag nicht verwilligen / sondern kamen dem vorgemelten Anschlag nach / vnd zogen wieder die genandte Carcokies, vnd als wir auff ein halbe Meil wegs zu ihnen came / hetten sie ihr Lager vnterbey ein Bergen vnd Holzer geschlagen / zu beitten Seiten / ob Sach were daß sie vberwunden würden / daß sie vns desto leichter möchten entweichen.

gutte me-
nung.

Carcokii
schlacht-
ordnung.

Carcokii
geschlagē.

Aber es came jnen solches zu schlechter Befürderung / dann alle die jenigen / die wir erlangten / musten haar lassen / also daß wir in solchem Scharmüsel biß in 1000. Mann gefangen / ohne die so wir umbbracht hatten / von Mann / Weib vñnd Kindern.

grosser fle-
cken.

Darnach blieben wir zwey Monat lang in diesem Flecken welcher so groß war / als weren sonst 5. oder 6. Flecken beyeinander. Also zogen wir fortan / biß zu dem Fleckē bey dem Berg S. Fernando da wir die 2. vorgenante Schiff / darvon hie vor Cap. 44. meldung geschehen / gelassen hatten: Vnd waren wir anderthalb Jahr auff dieser Reiß / daß wir anders nichts thatten / dan nur ein Krieg.

Krieg vber den andern fürten/ vnd hetten von Weib/ Mann vnd
Kinder auff dieser Reys/ biß in 12000. Menschen bekommen/ die
mussten vnser Leibeigen sein/ vnd habe ich für mein Person von
Weib/ Mann vnd Kindern in die Funffzig Personen vberkom-
men.

Muß Gunge
führ Anno
1550.
12000. Leib-
eigen.

Als wir zu den Schiffen kamen/ zeigte vns das Volck / so
wir auff diesen Schiffen bey dem Berg S. Fernando gelassen hat-
ten / an/ was sich in vnserem Abwesen zwischen eim Hauptman
mit namen *Diego Abriego*, welcher von *Seuilia* auß *Hispania* war/
eines theils / vnnnd vnter dem Hauptman *Don Franco Mendoza*,
welchen vnser Oberster *Martino Dominigo Eyollas*, zu den zweyen
Schiffen/ vnd demselben Volck zu einem Hauptman verordnet
hat/ dieselben an seiner Statt zu regieren / anders Theils/ zuge-
tragen hat: Wie einen grossen Lerman die hatten angefangen/
also daß genanter *Diego d' Abriego* nur wolte regieren/ so wolte
ihme solches *Don Franco Mendoza*, als bestelter Hauptman vnd
Amptverwalter / von dem Obersten darzu verordnet / nit nach-
geben / in deme hube sich der Bettlerstanz zwischen inen an/ daß
zu letzt *Diego d' Abriego* das Feldt behielte/ vnd liesse dem *Don Fran-
co Mendoza* den Kopff abschlagen.

zschreib
den Haupt-
leuten.

Franco
Mendoza:
zu Ober-
wunden.

Diego Abriego Hauptmann / ist dem O-
bersten *Eyollas* wieder spenstig/ der Author
bekompt Schreiben auß Teutschland.

Cap. L.

Nach solchem machet er einen Lerman im Lande vnnnd na-
me ihme für wieder vns zu ziehen / machet sich zuvor
starck in der Statt *Assumption*: Vnter dessen aber
kamen

*Diego Ab-
riego*.
Hauptmā
machte sich
wieder-
spenstig.

N ij

Christen
Gieder
einander.

kamen wir mit vnserm Obersten Hauptman *Martino Dominigo* Eyollas für die Statt / Er *Abriego* wolte aber vns vnnnd vnsern Hauptman nicht einlassen / oder die Statt auffgeben / viel weniger jren Obersten Hauptman / für seinen Oberherren erkennen.

Assumption
belegert.

Nach dem vnser Hauptman solches vernommen belegerten wir die Statt *Assumption* mit aller Nacht: Alls aber das Kriegsvolck / so in der Stadt war / den Ernst von vns sahen / kamen sie täglich zu vns herauß ins Feldt / vñ baten vnsern Hauptman vmb Gnade. Alls solches der gemelte *Diego d' Abriego* an seinem Volck merckte / vnd sahe / daß er jhnen nicht aller dings trawen dorffte: sich auch zubeforgen hette / wir möchten etwan bey Nächstlicher weil in die Statt fallen / vnd derselben etwan durch Verrähterey mechtig werden (welches dann auch geschehen were) Derhalben berathschlagte er sich mit seinen besten Gesellen / vnd Freunden / so es noch mit ihme hielten / deren vngefährlich bey 50. waren: Vnd zog er mit denselben auß der Statt. Die andern aber so noch darinnen waren / kamen so bald er hinweg war / gaben vnserm Hauptmā die Statt auff / vnd batten vmb Gnade / welche vnser Hauptman jhnen auch zusagete / vnd zoge mit den seinen in die Statt.

führen 2.
den krieg.

beyrath
wacht
fried.

Der genante *Diego d' Abriego* aber flohe mit den 50. Christen / so sich zu jme gesellet hatten / auff die 30. Meil wegs weit vñ vns hinweg / daß wir jhme nichts künden abgewinnen / vnterstunde sich doch täglich vns Schaden zu zufügen / daß wir in die 2. ganser Jar Krieg miteinander führeten / daß diese zwen Hauptleuth wieder einander / vnd wir beyderseits gegen einander nit sicher waren / dann er *Diego d' Abriego* verharrete an keinē Orth in die leng / ware heut da / morgens anders wo / vnd wo er vns möchte Schadē zufügen / vnterließe ers nicht / vñ hielt sich durchauß in einem Strassenrauber gleich. In summa / wolte vnser Hauptman zu Ruhe sein / so muste er mit ihme *Diego* Fried machen / darzu sandt er das mittel daß er seine zwo Töchter des *Diego* zweyen Bistern / der den eine

eine *Almunzo Richkel*, der ander aber *Franco Fregero* hießen / ver-
heyrate.

Alls solcher Heyrad beschlossen war / hette wir wiederuß Fried.

In solchem kam mir ein Brieff auß *Hispania* von *Seuilia* wel-
chen wir der Zucker Factor *Christoff* Kaiser zuschickete / densel-
ben hatte *Sebastian Neidhart* an statt meines Bruders *Tho-*
man Schmiedel seligen / geschrieben: Wann es mäglich were
solte man mir wieder zu Lande helfen / welches dann gedachter
Christoff Kaiser ungespartes vleisses außgericht / damit mir dan-
noch solche Brieff worden sein / welche ich empfangen hab / den
25. *Iulii Anno 1552.*

*Christoff
Reser schi-
cket dem
Authori
schreiben.*

*Im Iulio
Anno 1552.*

Der Auctor begert sein vrlaub / ziehet
den Fuß Parabol hinab / vnd die Parana
auffwärts.

Cap 51.

Sobald ich solche Brieff verlesen hatte / begert ich von
Stundt an mit fürweissung der selbē / von vnserm Haupt
man *Martino Dominigo Eyollas*, ein freundlichen Vrlaub /
welches er gleichwol erstlich nicht thun wolt: Alls ich aber meine
langwirige schwere dienst ihme erzehlte / Er sich auch selbstē gut-
ter massen erinnern kunde / daß ich der *Kay. May.* in diesem Lan-
de eine lange zeit treulich gedienet / vnd in wehrender zeit nicht ge-
ringe Gefahr vnd Noth außgestanden vnd gelitten / auch für ihne
Eyolla offemals Leib vnd Leben gewagt vnd fargestreckt / vnd nie-
mals verlassen / muste er sich dannoch bedencken vnd gab mir ehr-
lich vrlaub: stellet mir auch Brieff zu an die *Kay. May.* darinnen
er derselben zu wissen thette vnnnd berichtet / wie es im Lande
Rio della Plata stunde / vnnnd was sich darinn solche zeit vber
hin vñ wieder verlossen hatte: Solche Brieff habe ich fermer der
N iij Kay.

*Der Au-
thor Vrlaub
S. Schmidel
empf. Gr-
laub.*

Kay. May. Rätchen in *Senilia* als ich allda angelange / vberant-
wortet / auch dabey mündliche *Relation* gethan / vnd von diesen
Landen allerhand guten Bescheid angezeigt.

Ich muß aber hie kürzlich meinen Abscheid erzehlen:

nimpt 20.
Indianer
mit sich.

Alls ich alle meine Sachen auff den Weg zugericht / vnd
mich auff die Reiß gerüstet / name ich von vnserm Obersten
Hauptman *Martino Dominigo Eyollas*, auch von andern guten
Gesellen vnd Freunden ein freundliches Vrlaub. Ich name auch
mit mir 20. Indianischer *Cariös*, die mir meine Notturfft auff
solche weitte Reiß (daß dann ein jedes wol zubedencken hat / was
einer einen solchen langen Weg bedarff) trügen.

26. Decemb
1552.

Heich aber wolte auff sein / kamen etliche 8. Tag zuvor
auff *Brasil*, vnd bracht Zeitung / daß ein Schiff daselbst ankome-
men sein solte von *Lisbona* auß *Portugal*, welches Herrn *Johann*
Nissen einem *Kauffman* in *Lisbona* so des *Erasmi* *Scheken* zu
Antorff *Factor*, zugehörig were.

Iuberis Sa-
baie, 46.
meil.
D. r. Au-
thor be-
kompt ge-
selschafft

Alls ich nun alle Gelegenheit wol erforschet hatte / machte
ich mich in dem Namen Gottes an S. *Steffans* Tag / welcher ist
der 26. Decembris Anno 1552. auff die Reiß / vnd zoge auß *Rio della*
Plata von der Statt *Nosra Signora d. Assumption* mit meinen 20.
Indianern auff zweyen *Canoas*. Vnd kamen wir erstlich vber 46.
Meil wegs zu einem Flecken / der heist *Iuberis Sabaie*: Allda in die-
sem Flecken / kamen noch andere vier Gesellen zu mir / vnd zwen
Portugaleser / dieselben aber hatten kein Vrlaub vom Haupt-
man.

Gebaretho
15. meil.

Von dannen zogen wir miteinander / vnd kamen vber 15.
Meil zu einem Flecken den nennet man *Gebaretho*.

Baroi, 16.
meil.
Baredede, 54.
meil.
fahren den
flus Para-
na auff-
wärts.

Nach solchem zogen wir vber vier Tagreiß 16. Meil zu einem
Flecken der heist *Baroi*: Von diesem reiseten wir in 9. Tagen 54.
Meil / da kommen wir zu einem Flecken *Baredede* genandt / allda
blieben wir zwen Taglang still liegen / vnd suchten ob wir *Pro-
viand* vnd *Canaen* möchten finden. Dann wir 100. Meil wegs
die *Parana* auffwärts müssen fahren.

Darnach

Darnach kamen wir zu einem Flecken / der wirdt *Gingie*
 genandt / allda blieben wir 4. Tag: Bis hieher zu diesem Flecken *Seit Hi-*
 gehört das Landt der Ráy. Ráy. zu / vnd ist den Carios zustendig *spanisch.*
 gewesen.

Der Vlrich Schmidel Authhor lasset den
 Fluß Parana, ziehet vber Land / vnd was ihn
 bey den Toupin wiedersehrt,

Cap. 52.

Nach solchem hebt sich des Königs von Portugal, nemlich *Toupin o-*
 der Toupin Land an / da mußten wir die Parana vnd Canaen *der Touon-*
 lassen / vnd zu den Toupin vber Landt ziehen / welches 6. *pin Portu-*
 gal. Wochen lang werete / daß wir durch Wildnus / Berg vñ Thal /
 ziehen mußten / vnd für den Wilden Thieren nicht kecklich schlaf-
 fen dürfen.

In dieser Nation essen die Menschen ihre Feinde / thun *ziehe über*
 nichts anders dann daß sie immer zu Krieg führen / vnd wann sie *Landt.*
 ihren Feind vberwinden / so beleiten sie die Gefangene in ihren
 Flecken / gleich wie man bey vns die Hochzeitten einbeleitet:
 Wann sie als dann den Gefangenen wollen vmbbringen oder
 schlachten / richten sie darzu einen grossen Triumph an: Alldies *Toupin*
 weil er aber gefangen leit / gibt man ihme alles was er begert / *menschens*
 vnd warzu er Lust hat / es seye Weiber mit denen er sein Sach *fresset.*
 mag haben / oder essende Speiß / was sein Herz begert / bis die
 Stundt kompt daß er daran muß. Sonsten haben diese Leuth
 ihre sondere Wollust vñnd Frewdt allein mit embsigen Krie-
 gen.

Sie essen vñnd trincken / seindt Tag vñnd Nacht voll /
 vñnd Tanzen auch gerne / In Summa : Sie führen der-
 massen ein Wildes rohes Epicurisch Leben / daß es nicht
 genugsam

Weyn von
Türkischē
korn.

genugsam auß zusprechen/ oder zu beschriben ist. Ist ein stolzes
hoffertiges vnd übermütiges Gesind. Machen ihnen Weyn von
Türkischem Korn/ davon sie sehr voll werden / als ob einer hie-
raussen den besten Weyn / so zu bekommen ist/ trincket / haben ein
gleiche Sprach mit den Carios vnd ist gar eine kleine differenz dar-
zwischen.

Carieseba.

Von dannen kamen wir zu einem Flecken heist Carieseba, dar-
rinnen wohnen auch Toupin, die führen Krieg wieder die Christen/
aber die vorgemelten seindt der Christen Freund.

Anno, 1555.

Am Palmtag kam wir auff vier Meil nahent zu einem Fleckē
alda wart ich gewarnet/ wir solten vns vor denen zu Carieseba hū-
ten: Nun hatten wir dißmals grossen mangel an Proviandt/ doch
hettē wir dessen halben noch wol ein wenig weiter mögen reissen:
Aber zwen vnser Gefellen kondten wir nicht erhalten/ sondern sie
zogen über vnser getreuwes vermahnen in den Flecken: Nun ver-
hieffen wir ihnen / wir wolten ihrer warten / welches wir auch
thetten / aber sie kondten nicht gar in Flecken hinein kommen / so
wurden sie umbgebracht vnd gefressen. Darnach kamen derselben
Indianer in die funffzig Mann herauß/ zu vns auff dreßsig Schrit
nahend/ hatten der Christen Kleider an/ stunden still vnd redeten
mit vns: So ist aber solcher Indianer Gebrauch/ wann einer vor
seinem Widersacher stillsteht/ vnd mit demselben Sprach helt/
daß er nichts guts im Sinn hat.

Vlrich 2.
gefelle vmb
gebracht
vnd gefres-
sen.

Toupinen
list.

Als wir solches vernamē/ rüsteten wir vns mit vnsern Wehre
auffß best so wir kondten / vnd fragten sie/ wo vnser Gefellen blie-
ben weren/ darauff gaben sie vns zur antwort: sie weren in ihren
Flecken/ vñ begerten wir solten auch zu ihnen hinein kommen/ aber
wir wolten nicht thun/ merckten ire Schalkheit vnd Betrug.

6000. Tou-
pin, setzen
Vlrich
nach.

Darauff schoffen sie mit ihren Bögen zu vns / blieben vns
aber nicht lang bestehen / sondern lieffen baldt wieder in ihren
Flecken / vnd brachten mit sich in die 6000. Mann herauß über
vns: So hattē wir aber vnser Theils keine ander Beschüzung/
den ein grossen Walde vnd vier Püchsen / sampt de 20. Indianer

Carios

Carios so von der Statt *Assumption* mit vns zogen waren. Den^{Seind 41}
 noch erhielten wir vns 4. Tag lang / vnd schossen vnter dessen ste^{tag im}
 tigs auffeinander: In der vierten Nacht aber machten wir vns^{Walde:}
 heimlich auß dem Walde / vnd zogen davon. Dann wir hatten
 nicht viel zu essen / vnd wolten vns auch die Feinde zu stark wer-
 den / vnd gieng vns nach dem Sprichwort: Viel Hunde seind
 der Hasen Tode.

Von dannen zogen wir 6. Tag reis aneinander / in wilden
 Wälden / desgleichen ich doch mein Tag (da ich doch weit vnnd
 breit gewesen) kein ärgern Weg nie gereist / hatten auch nichts
 zu essen: Müssen vns derwegen nur mit Honig vnd Wurzeln
 beheissen / wo wir die fanden / namen vns auch auß Unsicherheit
 daß wir besorgten die Feind möchten vns nacheylen / nicht so viel
 zeit / daß wir vns nach Wildbreth hetten umbgesehen.

Hernach kamen wir zu einer Nation / die heist *Biesae*, allda
 blieben wir vier Tag / vnd schafften vns Proviand / dorfften aber
 weil vnser so wenig waren vns nicht zum Flecken nahen.

Vey dieser Nation / ist ein Wasser *Vrquan* genandt / da
 rinnen haben wir Natern vnd Schlangen gesehe / die man auff
 Spanisch *Schue Eyba Tuescha* nennet / ist eine vierzehen Schritt
 lang / vnd in der mitte zweyer Klaffter dick / die thun sehr grossen
 Schaden / Nemlich / so ein Mensch im selben Wasser badet / oder
 Thier ober dz Wasser schwimmt / so kompt solche Schlange
 in dem Wasser herbey / schlegt den Schwanz vmb dieselbige /
 zeuchts als dann vnter das Wasser / vnd frisst: Dann es recket
 allezeit den Kopff ober das Wasser / vnd sihet sich vmb / ob etwan
 ein Mensch oder Thier verhanden seye / welches sie obereilen
 möchte.

Von dannen zogen wir fort ein ganzen Monat lang anein-
 ander in die hundert Meil wegs / vnnd kamen zu einem sehr
 grossen Flecken / *Schebetueba*, genant / da blieben wir 3. Tag / daß
 wir waren sehr müht / hatten auch nichts vbriges zu essen / dann
 vnser meiste vnd beste Speiß war Honig / wurden derhalben

Tragen in
bett.

Gebrauch
der bett.

Iean Rein-
uielle.

Christen
Raubhaus.

wie leichtlich zuerachten / alle sehr in ächtlösch vnd schwach / dann
wir eine lang Zeit in grosser Befährtigkeit / Armut vnd elendem
Leben zugebracht / sonderlich aber mit essen vnd trincken / auch der
Legenstat sehr vbel verfahren gewesen: Dann unsere Bett / so ein je-
der selbst mit sich getragen / waren von Baumwollen / deren eines
4. oder 5. Pfunde wiegt: Seind gemacht wie ein Nes / das bindet
man an zwen Baum / als dann legt sich einer drauff vnter den
freyen blauen Himmel. Dann wann in India nicht viel Christen
mit einander vber Landt ziehen / istes sicherer im Walde für gute
zu haben / dann in der Indianer Flecken oder Häusern.

Nun zogen wir fort / vnd kamen zu einem Flecken der gehöret
den Christen zu / in welchem der Oberste hies Iean Reinuielle, so das
mals zu vnserm Glück nicht anheims war / dann diesen Flecken
schätze ich für ein Raubhaus: So war gemelter Oberster bey an-
dern Christen in einem Flecken Vicenda, dann sie zu zeyten einen
vertrag miteinander machten. Diese Indianer / darbey 800.
Christen in zweyen Flecken / seindt dem König in Portugal vnters-
worfen / vnd vnter des gemelten Iean Reinuielle Gewalt / welcher
nach seinem anzeigen in die 40. Jahr lang in India gehaust / ges-
regirt / kriegt / vnd das Land gewonnen. Darumb er künlich für an-
dern das Landt solte regieren: weil aber solches nicht geschah /
füreten sie Krieg wieder einander. Dieser Reinuielle kan in einem
Tag bey 5000. Indianer zusamme bringen / da der König nicht
2000. zusamme bringz / so viel Macht vnd grosses Ansehen hat
er in diesem Landt. Es ware aber als wir dahin in obernanten Fle-
cken kamen / erst gemeltes Reinuielle Sohn vorhanden / welcher
vns sehr wol empfangen hat / doch müssen wir vns vor jnen mehr
besorgen als vor den Indianern. Weil es vns aber wol geraten
vnd nichts vbls begegnet / sagten wir dem Allmächtigen Gott
vleißigen danck / vnd waren von Herzen froh / das wir ohne Ge-
fahr von dannen kamen.

Durch Schmidel kompt zu C. di S. Vincente: Schiffet nach His-
panien / müssen aber in den Mehrhaffen Spiritu
Sancto wieder anlanden.

Cap. 53.

In dannen zogen wir weiter/vñ kamen zu einem Statt/
 klein *S. Vincente* genandt/ ligt 20. Meil wegs von dem erst *Vincente*.
 genandten Flecken/ welches den 13. *Iulii Anno 1553.* ge/
 schehen. *In Iulio* Allda fandt ich ein Portugalesisch Schiff/ welches mit 1553.
 Zucker/Presilbholz/vñ Baumwollen geladen war/ wie es Peter
 Köffel/ Erasmi Schehen von Antorff Factori zu *S. Vincente*
 wonhafft eingeladen hatt: vnnd dem Joan Hülßen in *Lisbona*
 wonhafft / so auch erstgedachtes Schehen Factor ist / zu
 schickete.

Obberürter Peter Köffel empfieng mich gar freundlich vnnd *P. Köffel.*
 bewies mir sehr grosse Ehr: Promovirte mich auch bey de Schiff/
 leuten / das sie mich mit sich nehme/vnd bat zum vleissigsten/ das
 sie mich ihnen wolten lassen befohlen sein / welches dann die
 Schiffer getrewes vleisses verrichtet/ vnd ich ihnen nicht anders
 nachsagen kan. *hern schet
 en Factor
 zu S. Vin-
 cente.*

Also blieben wir noch 11. Tag in der Statt *S. Vincente*, bereitte/
 ten vns mit aller Nothdurfft/ das wir auff dem Meer versehen wa/
 ren/ vnd seind wir in 6. Monaten von der Statt *Assumption* bis
 zu der Statt *S. Vincente in Brasilia* gereiset/ welches man auff 346.
 Meil wegs rechnet. *Reisen 6.
 monat von
 Assumption
 gen S. Vin-
 cente.*

Als wir nun allerdings zu der Reiß geschickt waren/ fuhren
 wir an *S. Johannis Tag*/ welches war/ der 24. *Iunii Anno 1553.*
 von der Statt *S. Vincente* aus/ vnd waren 14. Tag lang auff dem
 See oder Meer/ das wir nie guten Wind hette/ sondern für vnd
 für Sturmwind/vñ sehr groß Ungewitter/ das wir nicht eigent/
 lich konden wissen/ wo wir waren. In solchem brach vns der
 Segelbaum im Schiff: Also mußten wir zu Landt kehren/vnnd
 wir kamen zu einer Porten oder Haffen/ dieselbe Statt wirdt ge/
 nennet *Spiritu Sancto*, ligt in *Brasilia* vnd gehört dem König von *Santo Spi-
 ritu Brazi-
 lia.*
 Portugal zu. In dieser Statt wohne Christen die mache Zucker/
 mit iren Weib vnd Kindern/ vnd findet man bey in viel Baum-
 wollen/Presilbholz vnd andere Gattungen mehr.

Gefahr vor
Walffisch:

An diesen Orthen des Meers zwischen S. Vincente vnnnd *Spiritu Sancto* findet man die allermeisten Balenen oder Wallfisch/ die thun grossen Schaden/ nemlich/ so man mit kleinen Schifflein von einem Porto oder Schiffhafen zu dem andern fahre wil/ da kommen diese Wallfisch mit hauffen/ vnd streitten wider einander/ vnd wann sie alsdann zu Schiffen kommen/ ertrencken sie dieselben sampt den Leuthen/ so darauff sein. Diese Wallfisch speyen für vnd für Wasser/ vnd auff einmal so viel/ als in ein gut Fräncisch Daz gehet. Solches Wasser aufgießen treiben sie alle Augenblick/ dann sie den Kopff vnter das Wasser stecken/ vnd alsbald wieder heraufrecken/ vnd thun solches Tag vñ Nacht/ vnd wer es nicht gesehen hat/ der meint es sey ein Steinhauß beieinander: vnd were von diesen vnd andern Fischen sehr viel zu schreiben.

Ulrich Schmidel Schifft von Port

Spiritu Sancto auß/ kommet zu Tercera in den Inseln *Affores*, vnd in Hispanien: Schifft nach Niederlande/ muß aber vngewitter halb wieder auffß Landt.

Cap. 54.

Also Schifften wir auß der Port oder Meerhafen *Spiritu Sancto*, vnd fuhren vier Monat lang aneinander auff dem Meer/ daß wir nie kein Land sahe/ seithero wir von dem berührten Port *Spiritu Sancto* außgefahren waren.

Tercera.

Hernacher kamen wir zu einer Insel die heist Tercera, allda namen wir wieder frisch Proviand/ von Brod/ Fleisch vñ Wasser/ vnd andere Notturfft mehr: Blieben auch allda zwen Tag still liegen. Diese Insel gehöret dem König von Portugal zu.

Lisbona 3.

1553.

2. Carius

starben.

Von dannen zogen wir auff *Lisbona* zu/ dahin kamen wir in 14. Tagen/ welches war der dritte *Septembris Anno 1553*. Allda blieben wir 14 Tag lang/ vnd starben mir daselbst zween *In dianer*

Cap. 54.



RPJCB

dianer, von denen so ich mit mir auß dem Landt geführet hat.

Von Lishona zoge ich ferner in *Seulia* das seind 42. Meil
solche Reiß verzichtet ich in sechs Tagen/ vnnnd bliebe allda vier *Seulia*
Wochen lang/ biß die Schiff zubereitet wurden.

Als dann zoge ich auch von *Seulia* auß vber Wasser/ vnd
kam in zweyen Tagen in die Statt *S. Lucas*, allda blieb ich vber *S. Lucas*
Nacht.

Von dannen zoge ich eine Tagreiß vber Land vnd came zu *P.S. Maxia*
einer andern Statt/ die heist *Porto di Sancta Maria*, von diesem
Porto zoge ich noch eine Tagreiß vber Land/ zu einer andern
Statt die ligt vier Meil wegs vberm Wasser/ die heist *Caliz*, da
Caliz in Hispania.
dann Hollendische Schiff waren/ welche nach dem Niderland
fahren wolten: derselben waren bey 15. alle grosse Schiff die man
nennet Hülcken/ vnter diesen 25. Schiffen war ein schönes gros-
ses neues Schiff/ welches nur ein reiß von Antorff aus in Hispa-
nien gethan. Nu riechten mir die Rauffleut/ ich solte auß diesem
neuen Schiff fahren/ dessen Schiffman hiesse Henrich Sches/
der war ein ehrlicher frommer Mann/ mit dem ich nur Parlirte/
vnd vberlein kam/ des Schiffmans halben/ auch wegen Speiß *Geding mit den Schiffen.*
vnd anderer Sachen/ so auß diese Reiß von nöthen war. Der
halben ich mich in derselben Nacht rüstete/ vnd mein Plunder
werck/ als Wein/ Brod/ vnd dergleichen auch etliche Papagen/
die ich mit mir auß India gebracht/ liesse ins Schiff tragen: ich
accordirte auch mit jme Schiffer/ daz er mir zugefallen wolte an-
zeigen/ wann er entlich wolte auß sein/ welches er Schiffer mir
treulich zugesagt vnd versprochen/ daz er nicht ohne mich wolte
hinweg fahren/ sondern mir solches gewiß zu rechter Zeit zu wis-
sen thun.

Nu hette aber bemelter Schiffer dieselbe Nacht etwas zu viel *flrich ver- saumt zu*
gezecht/ daz er mein (auß sonderm Glück) vergaß vnd mich in der
Herberg liesse/ vñ schuffe der Steurman/ welcher das Schiff reß *seinem*
gierte zwö stundt vor Tag/ daz man die Ancker auffzöge/ vnnnd *gluck das Schiff.*
führen als dann davon.

Als ich nu zu Morgens in aller frů nach dem Schiff schauete/ da ware es schon auff eine grosse Weil wegs vom Lande: derowegen musſte ich mich nach einem andern Schiff umbſehen / wurde auch zufriede mit einem andern Schiffer / welcher ich gleich ſo viel als dem vorigen geben muſſe.

Fahrt aus
Caliz

So fuhren wir mit den andern 24. Schiffen bald davon/ vnd hatten die erſten drey Tag guten Wind/ aber hernach hatten wir gar groſſen wiederwertigen Wind/ daſ wir vnſer Reiſſ nicht mochten vollbringen/ doch blieben wir mit groſſer Gefahr acht Tag lang/ vnd verhoffeten einer Beſſerung: Aber lenger wir verzogen/ je vngeſtümmer es auff dem Meer ward/ alſo daſ wir vns nicht lenger auff dem Meer konten erhalten/ ſondern muſſten wieder zuruck fahren den Weg/ ſo wir auffgefahren waren.

Schiffen
wieder zu
Ruck

Schiffe-
ren wider
Emb.

In dem wir nun/ wie hieoben angezeigt / wiederumb muſſten zu ruck ziehen/ da ware deſ obbemelte Henrich Schemen Schiff/ (auff welchen ich all mein Plunderwerck gehabt/ vnd er meiner in Caliz wie obẽ gehört vergeſſen hatte/) vnter andern Schiffen das aller hinderſte / vnd als wir auff eine Weil wegs nahent zu der Statt Caliz kamen/ da war es finſter vnnnd Nacht/ daſ der *Almirande* die Laternen muſſe außhengen laſſen/ damit ihme die andern Schiffe wüſten nach zufahren/ vnd als wir zur Statt Caliz kamen/ warff ein jedlicher Schiffer ſeine Anker auß ins Meer/ vnnnd lieſſe der *Almirande* ſeine Laternen auch hinweg thun. In dem machte man am Land ein Feuer (gleichwol guter Meinung) aber daſſelbe Feuer geriethe leider dem Henrich Schemen / vnd ſeinem Schiff zum ergſten. Das Feuer war gemacht bey einer Můl/ auff ein Büchſenſchuß weit von der Statt Caliz. Nun fuhr der mehr gemelte Henrich Schem mit ſeinem Schiff ſtracks dem Feuer zu. Dann er meinete nicht anderſt/ dann die Laternen von deſ *Almirande* Schiffe leuchteten alſo/ vnd als er schier gar zum Feuer mit dem Schiff hin zukame/ ſchoſſe er mit Gewaldt auff die Stein ſo im Meer lagen/ vnnnd zerbrach ſein Schiff

Schiff vom
feuer ver-
ſurt.

Schiff-
bru-b.

Schiff wol in hunderttausent Stück / vnnnd ertrancken vnnnd
 giengen zu Grund / Leuth vnnnd Guch / ehe dann ein Vierttel
 Stundt vergienge / vnnnd verdarben auff demselben Schiff 22.
 Personen / allein der Schiffer vnd Steurman kamen mit dem
 Leben davon auff einem grossen Baum. Es giengen auch damit
 zu Grunde sechs Kisten oder Druhen voller Goldt vnd Silber /
 welche der Káy. Máý. zugehöret hatten / vnd grosse Kauffman-
 schafft / welches vielen Kauffleuthen zum eussersten verderben ge-
 reichte. Derowegen ich dem Allmächtigen Gott ganz vleissig
 danck sagete / daß er mich erslich so gnedig behütet hat / daß ich
 nicht auff dasselbe Schiff kommen war.

6. Kasten
 goldt vnd
 Silber en-
 tergangen.

Vlrich Schmidel schiffet abermal auß Caliz nach Antorff.

Cap. 55.

Nach solchem sein wir zween Tag lang in Caliz still ge-
 gen / vnd an S. Andreas Tag fuhren wir von dannen
 wiederum hinweg / vnd namen vnsern Weg auff An-
 torff zu: Wir hatten aber auff dieser Reiß groß Ungewitter / vnd
 grausame Sturmwind / daß auch die Schiffer sagten / vnd hoch
 bedauerten / sie hetten in zwanzig Jahren / ia wol so lang sie auff
 dem Meer gefahren weren / so grausame Sturmwind nicht ge-
 habt / gesehen oder gehöret / die auch so lang gewehret hetten.

Caliz in
 Spanien.

Als wir nun in Engeland kamen zu einer Porten die heist
 Wigh, hatte wir auff alle vnsern Schiffen weder Seil noch Se-
 gelbaum / noch das geringste von deßgleichen Materien auff den
 Schiffen mehr: Vnd wann solche Reiß nur noch etliche wenig
 Tag gewehret hette / were von diesen 24. Schiffen nicht ein eini-
 ges davon kommen.

In Sicht
 in Englade
 Schiffen vñ
 Engewit-
 ter vñ
 derbarlich
 zugericht.

Aber

Aber es hat **GOTT** der Allmächtig hiebey sonderlich sein Gnade sehen / vnd bey vns leuchten lassen / vnd vns vor grossem Unglück / darinnen wir allbereit gesteckt / gnädiglich behütet vnd erlöset: Dann eben an dem Newen Jahrstag Anno 1554. acht
*2 Schiffen
vergangen.* Schiff / mit Menschen vnd Gut / vnd alle dem so darauff gewesen vmb diese Refier jämmerlich verdorben / vnd vmbkommen seind / daß nicht ein einiger Mensch vnter allen davon kommen were: Vnd ist solche erbärmliche Niederlag zwischen Franckreich vnd Engeland geschehen.

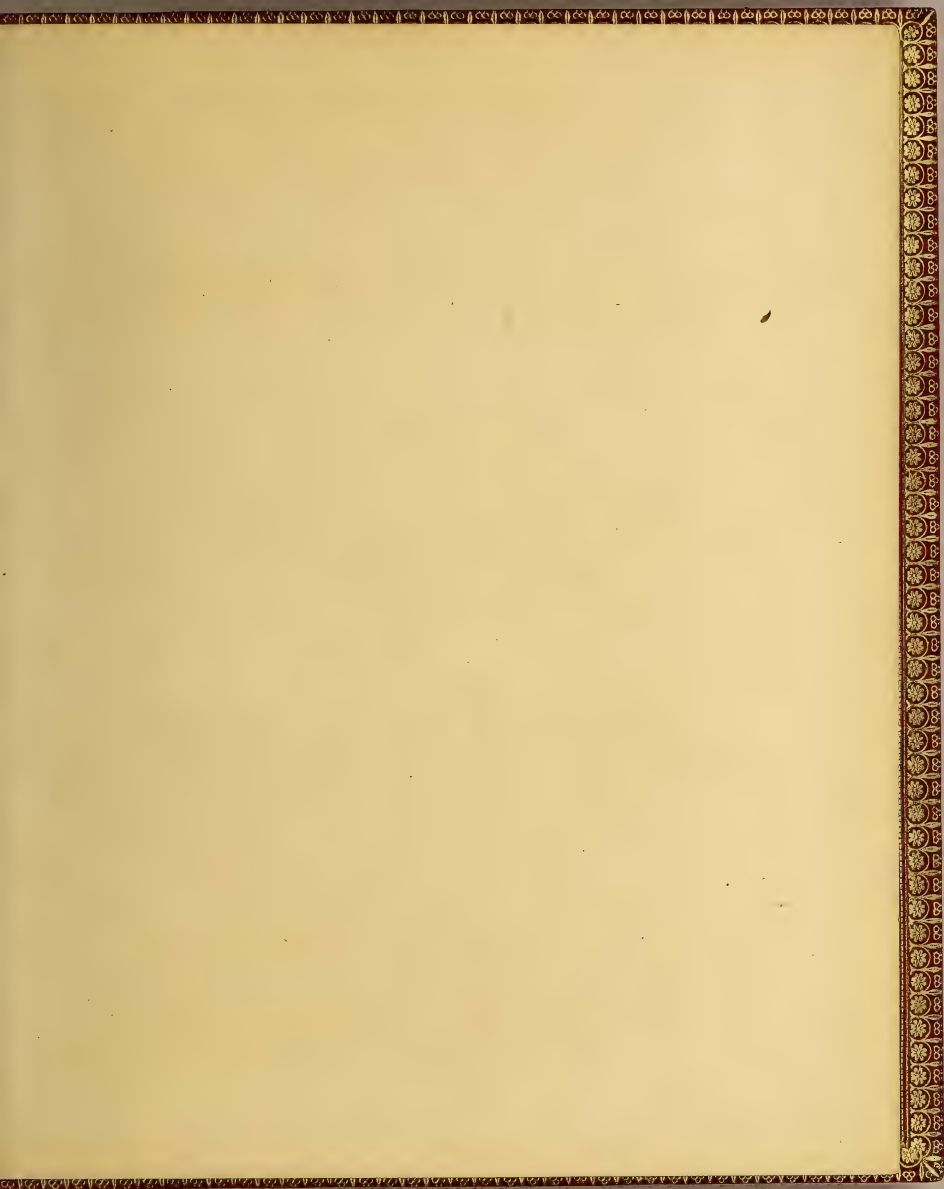
Also blieben wir viertaglang in berürter Porten *Wigt* in Engelland / starrten vns wieder zum besten / als wir kondten / vnd schiffen von dannen auff Brabant zu / vnnd kamen gehn
*Armenen
in See-
landt.* Armenen, welches ein Statt in Seeland ist / da die grossen Schiff pflegen zu bleiben / vnd ist solche Statt von *Wigt* 47. Meil / von dannen zogen wir auff Antorff zu / welches 24. Meil wegs von
*Kompt zu
Antorff, in
Ianuario
1554.* erst bemelter Statt ligt / dahin wir dann den 26. Ianuarii Anno 1554. glücklich angelanget seynd.

Veschluss.

Vnd bin ich also nach verfließung zwanzig Jar / durch sonderbare Gnade vnd Schickung des Allmächtigen Gottes / wiederum an dem Orth / darvon ich ausgezogen / ankommen: habe aber doch hiezwischen in durchreisung dieser Indiantischen Nationen nicht geringe Gefahr Leibs vnd Lebens / grossen Hunger vnd Elend / Sorg vnd Angst / inmassen die Historische erzehlung genugsam aufweist / anstehanden: Sage aber doch dem Allmächtigen Gott Lob / Ehr vnd

Danck / der mir wiederum so glücklich an das Orth / dar-
 auß ich vor 20. Jahr ausgezogen / ge-
 holffen hat.

E N D E.





J
Halsus
pt. 4
1602





